

Bestandsprofil der Deutschen Gartenbaubibliothek

Bachelorarbeit

von Heike Kelm-Bleyer

Matrikel-Nr. 22495

zur Erlangung des akademischen Grads Bachelor of Arts

im Studiengang Bibliothekswissenschaft

an der Fachhochschule Potsdam

Fachbereich Informationswissenschaften

Erstgutachter: Prof. Dr. Stephan Büttner

Zweitgutachter: Dr. Jürgen Plieninger

Berlin, den 23.02.2023

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	III
1. Einleitung.....	1
2. Definitionen und Einführung.....	3
2.1. Definition des Begriffs Bibliotheksprofil	3
2.2. Definition des Begriffs Bestandsprofil	4
2.3. Ziele und Formen von Bestandsprofilen.....	5
3. Bibliotheksprofil der Deutschen Gartenbaubibliothek	7
3.1. Fachgebiet Gartenbau	8
3.2. Geschichte der Bibliothek	9
3.2.1. Geschichte bis 1965 (<i>Deutsche Vereinigte Gartenbücherei, Bücherei des Deutschen Gartenbaus</i>).....	10
3.2.2. Geschichte ab 1965 (Vertrag mit der TU Berlin, <i>Abt. Gartenbaubücherei an der UB der TU Berlin</i>)	12
3.3. Aktuelle Situation (<i>Deutsche Gartenbaubibliothek</i>)	14
3.3.1. Umbenennung des Vereins und der Bibliothek	14
3.3.2. Administrative Bedingungen (UB).....	15
3.3.3. Administrative Bedingungen (Verein).....	15
3.3.4. Formale Sammelmerkmale.....	16
3.3.5. Erschließungsgrad.....	17
3.3.6. Aufstellung des Bestands, Benutzbarkeit, Bereitstellungsform.....	17
3.4. Aufgaben, Ziele und Interessen der Anteilseigner.....	18
3.4.1. Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.....	19
3.4.2. Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.....	19
3.4.3. Verein Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.	20
3.4.4. Universitätsbibliothek der TU Berlin	20
3.5. Ableitung eines Bibliotheksprofils.....	22

3.5.1.	Status Sondersammlung und administratives Profil	22
3.5.2.	Thematisches Sammelprofil und Zielgruppe	24
3.5.3.	Formales Sammelprofil	25
3.5.4.	Funktionsstufe und Bibliothekstyp	25
4.	Bestandsprofil der Deutschen Gartenbaubibliothek	26
4.1.	Die hauseigene Systematik	27
4.1.1.	Formale Struktur	27
4.1.2.	Inhaltliche Struktur	28
4.2.	Anwendung der Conspectus-Methodik	28
4.2.1.	Untersuchungsgegenstand	29
4.2.2.	Verwendete Indikatoren	30
4.2.3.	Erhebungsmethode	30
4.2.4.	Stufendefinition der Indikatorwerte bzw. Level	34
4.3.	Methodenkritik und Auswertung des Conspectus	39
4.3.1.	Methodenkritik	40
4.3.2.	Auswertung des Conspectus insgesamt	41
4.3.3.	Auswertung der einzelnen Hauptklassen	44
5.	Fazit	49
	Literaturverzeichnis	53
	Anhang	A

Abbildungsverzeichnis

Abbildung I: Anteil der Hauptklassen am Gesamtbestand (Angabe in Prozent)	42
Abbildung II: Verteilung der EZ innerhalb der Hauptklassen	43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erscheinungszeiträume im Conspectus	32
Tabelle 2: Indikatorwerte für Indikator C	35

Tabelle 3: Sprachindikatoren für Indikator L.....	35
Tabelle 4: Leveldefinition für die Indikatoren CL und GL.....	36
Tabelle 5: Bewertungsschema für die Levelvergabe (Indikator CL)	38
Tabelle 6: Häufigkeit der Indikatorwerte in C und L.....	44
Tabelle 7: Häufigkeit der Level in CL und GL.....	44

Abkürzungsverzeichnis

A	Allgemeinliteratur
Abt.	Abteilungsbibliothek
ARL	Association of Research Libraries
C	content (Indikator im Conspectus)
CL	current collection level (Indikator im Conspectus)
DDC	Dewey Dezimalklassifikation
DGfG	Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst
DGG	Deutsche Gartenbau-Gesellschaft
DGGL	Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur
EZ	Erscheinungszeitraum
F	Fachliteratur
FB	Fachbereich(e)
GL	collection goal (Indikator im Conspectus)
HU	Humboldt-Universität
IFLA	International Federation of Library Associations and Institutions
L	language(s) (Indikator im Conspectus)
LCC	Library of Congress Classification
RLG.....	Research Library Group
RVK	Regensburger Verbundklassifikation
TU	Technische Universität
UB	Universitätsbibliothek
WLN	Western Library Network
ZB MED	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
ZBL	Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften

1. Einleitung

„Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.“ (Arabisches Sprichwort)

Die Geschichte des Gartens beginnt bereits mit der Sesshaftwerdung des Menschen. Seitdem befindet sich die Beziehung zwischen Mensch und Garten in stetigem Wandel. Sie ist, genau wie das Verhältnis vom Menschen zur Natur, abhängig von der Kultur und Lebensweise der jeweiligen Zeit. Konstant ist dabei jedoch die Erfüllung der unterschiedlichsten Bedürfnisse des Menschen durch den Garten(bau).¹ Der Gartenbau ist folglich nicht nur ein leistungsfähiger Zweig der Landwirtschaft, er hat auch eine gesellschaftspolitische und ökologische Bedeutung: *„Er gestaltet unseren Lebensraum und begleitet unser Leben. Gartenbau, das ist gesundes Gemüse und sind saftige Früchte, der Blumenstrauß, [...] die Pflanze auf dem Fensterbrett und vielleicht auf dem Balkon, der Kleingarten, der Park und unsere Kulturlandschaft. Grünflächen sind Erholungsräume und beinhalten Gestaltungsmöglichkeiten [...]. Sie verbessern das Klima in Ballungsregionen und bringen die Natur in Regionen, in denen ansonsten Asphalt, Beton und Lärm vorherrschen. Gärten bringen Lebensqualität.“²*

Aufgrund der hohen Relevanz des Garten(bau)s für Mensch, Umwelt und Gesellschaft ist der Bereitstellung und Bewahrung von Wissen zu diesem Fachgebiet in Form einer bibliothekarischen Sammlung ebenfalls ein hoher Stellenwert beizumessen. Ziel dieser Arbeit ist daher der Versuch, die Leistungskraft des Bibliotheksbestands³ der *Deutschen Gartenbaubibliothek* zu ermitteln und in einem Bestandsprofil darzustellen. Diese präsentiert sich auf ihrer Webseite als größte Spezialbibliothek für Gartenliteratur in Deutschland und wird in Kooperation zwischen der Universitätsbibliothek (UB) der Technischen Universität (TU) Berlin und dem *Verein Deutsche Gartenbaubibliothek e. V.* betrieben.⁴ Bisher liegen ausschließlich Bestandsbeschreibungen oder Veröffentlichungen vor, die sich auf die historischen Bestände der Bibliothek bzw. die Sonderbestände des Vereinsarchivs konzentrieren, wie z.B. im *Handbuch der historischen Buchbestände*,⁵ im Sammelwerk *Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen*⁶ oder im Tagungsband der 31. Arbeits- und Fortbildungstagung der Arbeitsgemeinschaft der

¹ vgl. Koch (1927, 1).

² Bischoff und Schaier (2003, 82).

³ Die Sonderbestände (Archivbestand) sind nicht Gegenstand dieser Arbeit, da sie zum Großteil nicht erschlossen sind.

⁴ vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o.J.f).

⁵ vgl. Drude (1995, 215 ff).

⁶ vgl. Gröning (2011, 315 ff).

Spezialbibliotheken.⁷ Ein schriftlich fixiertes Erwerbungs- bzw. Bestandsprofil existiert bisher nicht.

Das in dieser Arbeit zu erstellende Bestandsprofil der *Deutschen Gartenbaubibliothek* soll daher die Leistungskraft des vorhandenen Bibliotheksbestands ermitteln sowie die Zusammensetzung der Sammlung verdeutlichen. Dadurch soll diese bewert- und vergleichbar werden und somit eine Grundlage für das Bestandsmanagement, die Bestandspräsentation und die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Sammlung geschaffen werden. Um den notwendigen Bezugsrahmen für ein Bestandsprofil zu schaffen, ist die Ableitung eines Bibliotheksprofils ein weiteres Ziel dieser Arbeit. Das Bestandsprofil wird auf Grundlage des erarbeiteten Bibliotheksprofils um den Aspekt des Bestandsziels erweitert, wodurch Abweichungen des Ist- und Soll-Zustands erkennbar und Anpassungen im Bestandsaufbau, und somit das Controlling, erst ermöglicht werden. Die Forschungsfragen der vorliegenden Arbeit lauten demnach: 1. Wie ist der Bibliotheksbestand der *Deutschen Gartenbaubibliothek* thematisch und unter dem zeitlichen Aspekt zusammengesetzt? 2. Wie ist die Leistungskraft des vorhandenen Bibliotheksbestands zu bewerten? 3. Inwieweit weicht die Leistungskraft vom Bestandsziel ab?

Ein Etatverteilungsplan sowie die Ausformulierung von Erwerbungsrichtlinien sind nicht Teil dieser Arbeit, da dies den gesetzten Rahmen übersteigen würde.

In Kapitel 2 werden zunächst die Definitionen der Begriffe *Bibliotheks-* und *Bestandsprofil* im Sinne der vorliegenden Arbeit entwickelt sowie eine komprimierte Einführung zu Bestandsprofilen im Allgemeinen gegeben. Da das Bibliotheksprofil die Grundlage eines Bestands- bzw. Erwerbungsprofils bildet⁸, wird dieses in Kapitel 3, und somit vor der Ausarbeitung der Methodik in Kapitel 4, behandelt. Die Ableitung des Bibliotheksprofils erfolgt, nachdem durch Betrachtung des Fachgebiets Gartenbau, der Geschichte, der aktuellen Situation sowie der Aufgaben, Ziele und Interessen der Anteilseigner der *Deutschen Gartenbaubibliothek* das administrative Profil sowie die thematischen und formalen Sammelgebiete, unter Beachtung der Zielgruppe und der Funktionsstufe, herausgearbeitet wurden. In Kapitel 4 wird auf Grundlage der Erkenntnisse aus den vorherigen Kapiteln die Methodik zur Erstellung des Bestandsprofils in Form eines Conspectus entwickelt und erläutert. Eine Auswertung des Conspectus, welche eine Methodenkritik beinhaltet, schließt die Arbeit ab.

⁷ vgl. Ebell und Wimmer (2008, 117 ff).

⁸ vgl. Plieninger (2012, 101).

2. Definitionen und Einführung

In der Fachliteratur werden Begriffe wie *Bestandskonzept*, *Erwerbungsprofil*, *Beschaffungsrichtlinie* oder *Erwerbungsprofil* größtenteils synonym verwendet, wobei sich Definitionen und Interpretationen oft nur in Details unterscheiden.⁹ Auch Kaufer wechselt bereits in der Einleitung zu ihrer Publikation über Erwerbungsprofile mehrfach zwischen den Begriffen Erwerbungs- und Bestandsprofil in synonyme Verwendung.¹⁰ Für den Begriff eines *Bibliotheksprofils* wurde in der Fachliteratur hingegen keine Definition gefunden. Deshalb wird in diesem Kapitel zunächst eine Definition dieses Begriffs erstellt und anschließend die Wahl des Begriffs *Bestandsprofil* begründet sowie eine Definition im Sinne der vorliegenden Arbeit gegeben. Nachfolgend werden zur Einführung die Ziele und Formen von Bestandsprofilen komprimiert dargestellt.

2.1. Definition des Begriffs Bibliotheksprofil

Das Bibliotheksprofil ist Vorbedingung für ein Erwerbungs- bzw. Bestandsprofil und beruht auf den jeweiligen spezifischen Rahmenbedingungen der Bibliothek.¹¹ Eine genaue Definition des Begriffs *Bibliotheksprofil* wurde in der Fachliteratur nicht gefunden. Deshalb erfolgt zunächst eine Annäherung: Umstätter nennt als Grundlage für ein Erwerbungsprofil die historischen, örtlichen und fachspezifischen Bedingungen.¹² Dies ähnelt den Kriterien, die im Positionspapier *Bibliotheken '93* als Grundlage für das Aufgabenspektrum einer Bibliothek formuliert sind: die Zielgruppe, die institutionellen Rahmenbedingungen sowie die historische Ausgangssituation. Zusätzlich erfolgt hier die Zuordnung zu einer der vier Funktionsstufen, durch die die Deckung des Literaturbedarfs durch die jeweilige Bibliothek bestimmt wird.¹³ Nach Degkwitz bestehen die Profile, auf denen Sammlungen beruhen, auf thematischen Schwerpunkten, oft mit einer zeitlichen Perspektive verbunden. Ebenso können Sammlungen material- oder auch sprachspezifisch definiert sein.¹⁴ Nach Altenhöner ist eine Sammlung darüber hinaus durch ihr organisatorisches Profil gekennzeichnet.¹⁵ Das *Anforderungsprofil* aus Griebels Definition eines Erwerbungsprofils ergibt sich vor allem aus den Anforderungen der der Bibliothek übergeordneten Institution, besonders hinsichtlich der thematischen

⁹ vgl. Queitsch (1999, 148).

¹⁰ vgl. Kaufer (2008, 7).

¹¹ vgl. Plieninger (2012, 101).

¹² vgl. Umstätter (2011, 72).

¹³ vgl. Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (1994, 11).

¹⁴ vgl. Degkwitz (2014, 413).

¹⁵ vgl. Altenhöner (2017, 324).

Schwerpunkte.¹⁶ Als relevant erachtet wird zudem die Definition Webers zu einer Erschließung auf Sammlungsebene: „*Sammlungsspezifische Erschließung zielt [...] auf die Beschreibung von Quantitäten, Inhalten, Erschließungsgrad, Entstehungs-, Überlieferungs- und Gebrauchskontexten einer Sammlung [...]. Außerdem werden die administrativen Bedingungen offen gelegt, unter denen eine Sammlung inventarisiert, erschlossen, gelagert und zugänglich gemacht wird.*“¹⁷ Diese Definition ähnelt den von Umstätter beschriebenen Merkmalen eines Bibliotheksbestands aus benutzungsorganisatorischer Sicht, deren Kenntnis für verschiedene Aspekte des Bestandsmanagements von Bedeutung sind: Quantität¹⁸, inhaltliches Profil, Publikationsformen, Benutzbarkeit, Bereitstellungsform.¹⁹

Die Definition des Begriffs *Bibliotheksprofil* im Sinne der vorliegenden Arbeit lautet demnach: Das Bibliotheksprofil enthält die Zuordnung zu einem Bibliothekstyp und einer Funktionsstufe. Es beinhaltet die Darstellung der historischen Ausgangssituation, der Entwicklungsgeschichte sowie der aktuellen administrativen Bedingungen einschließlich des Erschließungsgrads, der Benutzbarkeit und der Bereitstellungsform. Es beinhaltet ebenso das Anforderungsprofil der der Bibliothek übergeordneten Institution(en), insbesondere hinsichtlich der thematischen Schwerpunkte und der Zielgruppe. Es gibt Auskunft darüber, wie die Sammlung unter zeitlichen, material- und sprachspezifischen Merkmalen erfolgt. Das Bibliotheksprofil bildet den Bezugsrahmen für das Bestandsprofil und dient als Grundlage zur Festlegung der Bestandsziele.

2.2. Definition des Begriffs Bestandsprofil

Bei Umlauf heißt es: „*Ein Erwerbungsprofil [...] gibt an, nach welchen Kriterien die Bibliothek aus dem aktuellen und historischen Publikationsaufkommen auswählt, in ihren Bestand aufnimmt, wie sie ihren Bestand gestaltet.*“²⁰ Diese Definition legt ihren Fokus auf die Auswahlentscheidung auf Grundlage des Bestandsziels, also der langfristigen Sammlungsgestaltung.

Eine detaillierte Definition stammt von Griebel (als Mitglied der *Expertengruppe Bestandsentwicklung in wissenschaftlichen Bibliotheken*):

¹⁶ vgl. Expertengruppe "Bestandsentwicklung in wissenschaftlichen Bibliotheken" der Kommission des DBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung (1994, 20).

¹⁷ Weber (2009, 1173).

¹⁸ Das Merkmal der Quantität wird in der vorliegenden Arbeit dem Bestands- und nicht dem Bibliotheksprofil zugeordnet.

¹⁹ vgl. Umstätter (2011, 79).

²⁰ Umlauf (o. J., 8/1.1, 1).

„Erwerbungsprofile definieren in den einzelnen Fächern die erwerbungspolitische Zielsetzung entsprechend den spezifischen universitären Anforderungen, d.h. den jeweiligen Schwerpunkten in Forschung und Lehre. Die Erwerbungsprofile formulieren unter Zugrundelegung einer fachsystematischen Gliederung für einzelne Teilgebiete und Themenbereiche innerhalb eines Faches verschiedene Stufen der Sammelintensität. Für die Definition des jeweiligen Levels der Sammeldichte werden formale Kriterien wie Literaturtyp, Sprache oder Erscheinungsraum herangezogen [...]. Erwerbungsprofile fixieren die Erwerbungsziele in unterschiedlichem Differenzierungsgrad, und zwar im Hinblick auf die Tiefe der systematischen Gliederung des Faches, die Einbeziehung formaler Kriterien wie auch die Stufung der Sammelintensität an sich.“²¹

Diese Definition unterstreicht die Bedeutung des Bibliotheksprofils als Bezugsrahmen für das Bestandsprofil. Aus den beiden Definitionen ergibt sich für die vorliegende Arbeit das Verständnis eines Bestandsprofils wie folgt: Auf Grundlage des Bibliotheksprofils werden die thematischen und formalen Sammelgebiete im Bestandsprofil innerhalb der systematischen Gliederung spezifiziert und quantifiziert sowie das Bestandsziel auf der jeweils selben Ebene der Systematik fixiert.

Da das Ziel dieser Arbeit ist, die Leistungskraft des vorhandenen Bestands, sowie das Bestandsziel darzustellen, wird für diese beiden Aspekte der Oberbegriff *Bestandsprofil* gewählt. Dies stellt den Bestand und seine Zusammensetzung als zentrale Untersuchungsobjekte heraus. Da die Erwerbungspraxis (Untersuchung der aktuellen Sammelintensität sowie die Formulierung innerbetrieblicher handlungsorientierter Anweisungen im Sinne einer Erwerbungsrichtlinie)²² hingegen nicht Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist, wird die Verwendung des Begriffs *Erwerbungsprofil* in diesem Zusammenhang zudem als missverständlich erachtet. Die Ziele sowie die Form von Bestandsprofilen werden im Folgenden dargelegt.

2.3. Ziele und Formen von Bestandsprofilen

Die Formulierung von Zielen im Bestandsaufbau sowie das Controlling, also die Bestandsanalyse und die Messung der Zielerreichung, sind Bestandteile des Bestandsmanagements.²³ Bestandsprofile bilden hierfür die Grundlage. Durch sie wird der Bestandsaufbau transparent, sie lassen Schwachstellen erkennbar werden und

²¹ Expertengruppe "Bestandsentwicklung in wissenschaftlichen Bibliotheken" der Kommission des DBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung (1994, 20).

²² vgl. Umlauf (o. J., 8/1.1, 1).

²³ vgl. Umlauf (o. J., 8/1.0, 1).

ermöglichen dadurch Anpassungen.²⁴ Ihre Notwendigkeit begründet sich durch die Steigerungen der Titelproduktion sowie der Preise am Literaturmarkt seit den 1990er-Jahren.²⁵ Aber auch abgesehen von der dadurch bedingten permanenten Etatkrisis helfen Bestandsprofile bei der Fokussierung auf die gewünschten Schwerpunkte und verhindern eine Eigendynamik im Bestandsaufbau. Sie dienen der Selbstreflexion und der Selbstdarstellung. Durch fixierte Zielvorstellungen tragen sie zur Optimierung der Bestandsentwicklung bei. Durch sie lässt sich nicht nur erkennen, welche Themengebiete zukünftig erworben werden sollten, sondern sie bieten auch Aussagen zu Lücken, zum Einsparungspotential und zu potentiellen Aussonderungen.²⁶

Bestandsprofile lassen sich in drei verschiedene Typen unterscheiden: das beschreibende Modell, den *Conspectus* sowie eine Mischform, die sich aus Anteilen beider Varianten bedient:

Das beschreibende Modell gibt die Informationen in narrativer Form und rein textbasiert wieder. Es ist dadurch insbesondere für außenstehende Personen leicht zu verstehen. Das von der *Expertengruppe Bestandsentwicklung in Wissenschaftlichen Bibliotheken II* erarbeitete Grobkonzept für Bestandsprofile entspricht diesem narrativen Charakter.²⁷ Es empfiehlt die folgenden Bestandteile: Anforderungsprofil für das betreffende Fach, außeruniversitäre Aufgaben, finanzielle Rahmenbedingungen, Bestellunterlagen für die Titelauswahl, fachsystematische Gliederung, Erwerbungsstufen / Sammelintensitäten (basierend auf dem *Conspectus*), Aussonderung.²⁸

Conspectus ist lateinisch und bedeutet im Wortsinn so viel wie *Anschauung, Betrachtung*.²⁹ Der *Conspectus* ist ein tabellarisches Bestandsprofil und erlaubt durch bloße Zahlenwerte einen schnellen Überblick über die Leistungskraft von Bibliotheksbeständen sowie die Erwerbungs-schwerpunkte.³⁰ Er wurde in den 1970er-Jahren von der *Research Library Group (RLG)* in den USA entwickelt. Seit den 1990er-Jahren hat der *Western Library Network-Conspectus (WLN-Conspectus)* zunehmend an Bedeutung gewonnen.³¹ Dieser unterteilt die Zahlenwerte in weitere Unterklassen und kann sowohl für die Analyse von Beständen nach der *Library of Congress Classification (LCC)* als auch nach der *Dewey Dezimalklassifikation (DDC)* herangezogen werden. Der *Conspectus* gibt für jede Klasse des Bestands, unterteilt in bis zu vier Indikatoren, die

²⁴ vgl. Trott (2004, 10).

²⁵ vgl. Kaufer (2008, 12).

²⁶ vgl. Kaufer (2008, 21 ff).

²⁷ vgl. Kaufer (2008, 26 ff).

²⁸ vgl. Expertengruppe Bestandsentwicklung in wissenschaftlichen Bibliotheken II (1999, 167 ff).

²⁹ vgl. Lutterer (2014, 153).

³⁰ vgl. Umlauf (o. J., 8/1.1, 6).

³¹ vgl. Umlauf (2011, 171).

Ausprägung mittels Indikatorwerten (Level) und Sprachcodes an. Die Indikatoren umfassen die Leistungskraft des vorhandenen Bestands, die aktuelle Sammelintensität, das Bestandsziel und die Archivierungsintensität.³² Mit dem Conspectus werden „[...] Daten über Lücken und Spitzen in den Beständen nach Haupt- und Unterkategorien einer Klassifikation sowie nach Zeit- und Sprachraum ermittelt [...]“.³³

Gemäß der Definition in Kapitel 2.1. werden die meisten empfohlenen Bestandteile des beschreibenden Modells dem Bibliotheksprofil zugeordnet. Der Conspectus hingegen umfasst die Untersuchung des Bestands gemäß dem Verständnis eines Bestandsprofils in der vorliegenden Arbeit. Er wird deshalb als anzuwendende Methode zur Erstellung eines Bestandsprofils gewählt. Die Vorgehensweise wird in Kapitel 4.2 untersucht und festgelegt.

3. Bibliotheksprofil der Deutschen Gartenbaubibliothek

Zunächst wird das Bibliotheksprofil der *Deutschen Gartenbaubibliothek* konkretisiert. Es dient als Bezugsrahmen für das Bestandsprofil und als Grundlage zur Festlegung der Bestandsziele. Ein Bibliotheks- oder Bestandsprofil wird üblicherweise auf Grundlage eines internen Diskussionsprozesses, in welchem die Zielsetzungen und das Selbstverständnis erörtert werden, formuliert.³⁴ Um das Bibliotheksprofil eigenständig ableiten zu können, wird gemäß der Definition in Kapitel 2.1. zunächst eine Einordnung des Fachgebiets Gartenbau vorgenommen (Sammelgebiet) sowie anschließend die Entstehungsgeschichte (historische Ausgangssituation), Entwicklung und die aktuelle Situation der Bibliothek und des Vereins betrachtet (aktuelle administrative Bedingungen einschließlich des Erschließungsgrads und teilweise der Benutzbarkeit, formale Sammlungsmerkmale). Ein Kapitel zur Aufstellung des Bestands ergänzt die Darstellung der aktuellen Situation (Benutzbarkeit, Bereitstellungsform). Da sich aus der Kooperation zwischen einem Verein und einer UB heterogene Ziele und Aufgaben ergeben, werden diese zunächst jeweils getrennt nach den Anteilseignern erfasst (Aufgaben, Ziele und Interessen der der Bibliothek übergeordneten Institutionen).

³² vgl. Umlauf (2011, 171).

³³ Karl (2001, 23).

³⁴ vgl. Kaufer (2008, 26).

Abschließend wird aus den zusammengestellten Informationen³⁵ und Erkenntnissen das Bibliotheksprofil abgeleitet.

3.1. Fachgebiet Gartenbau

Der Erwerbsgartenbau unterteilt sich in sieben Fachrichtungen in zwei Bereichen:

Bereich gartenbauliche Dienstleistungen:

- Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
- Friedhofsgärtnerei

Bereich Produktionsgartenbau:

- Gemüsebau
- Obstbau
- Baumschule
- Blumen- und Zierpflanzenbau
- Staudengärtnerei³⁶

Die Floristik hat sich aus dem Beruf des Gärtners³⁷ entwickelt³⁸ und wird daher mit dem Gartenbau assoziiert.³⁹ Teil des Gartenbaus ist ebenso die Gestaltung von Gärten, Parks und landschaftlichen Räumen, auch unter künstlerisch-ästhetischen Aspekten, welche auf historische Gärten bezogen als Gartenkunst bezeichnet wird. Die Garten- denkmalpflege beschäftigt sich wiederum mit der Kartierung, Restaurierung und Konservierung von historischen Gärten.⁴⁰

Der Gartenbau ist ein Zweig des Landbaus bzw. der Landbauwissenschaft, welche außerdem den Ackerbau (wichtige Zweige sind Boden- und Pflanzenkunde), den Futterbau, die Tierzucht und die Landtechnik (Einsatz von Landmaschinen, Bauwesen)

³⁵ Es wurden hierzu vor allem Rechenschaftsberichte der UB, die Vereinszeitschrift *Zandera* und die Webpräsenzen der Anteilseigner herangezogen sowie ergänzend Gespräche mit der Leiterin der *Deutschen Gartenbaubibliothek* und dem Geschäftsführer des Vereins *Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.* geführt.

³⁶ vgl. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2022).

³⁷ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

³⁸ vgl. Ahrens et al. (2006, 290).

³⁹ vgl. Isaak und Hübner (2021, 23).

⁴⁰ vgl. Berliner Hochschule für Technik (2022).

umfasst. Die Forstwirtschaft ist zwar nicht Teil der Landbauwissenschaft, ist ihr im Aufbau aber sehr ähnlich und wird daher häufig als Land- und Forstwirtschaftslehre zusammengefasst. Sie bietet u.a. auch Berührungspunkte mit dem Gartenbau. Traditionsgemäß werden das Jagdwesen und die Fischerei ebenfalls zur Forstwissenschaft gezählt.⁴¹ Da z.B. Boden- und Pflanzenkunde ebenfalls für den Gartenbau von Bedeutung sind, ist eine strenge Abgrenzung des Gartenbaus innerhalb des Landbaus nicht zweckmäßig. Dies zeigen auch die Inhalte des Studiengangs Gartenbauwissenschaften an der *Humboldt-Universität (HU) zu Berlin*: Der Pflichtbereich beinhaltet neben den direkt zum Gartenbau gehörenden Teilgebieten wie Gemüse-, Obst-, Zierpflanzenbau und Baumschulwesen auch Module mit Inhalten aus dem Landbau und den Agrarwissenschaften wie z.B. Bodenkunde, Pflanzenernährung, Düngung, Phytomedizin, Agrarpolitik, -ökonomie, -marketing und -technik. Aus dem Bereich der Biologie sind die Biologie der Pflanzen, botanische Systematik, Entwicklungsbiologie und Genetik zu absolvierende Pflichtmodule. Außerdem werden Grundlagen anderer Fachgebiete vermittelt, die für die Gartenbauwissenschaft von Bedeutung sind, u.a. sind dies Biochemie, Physik, Meteorologie, Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre, Mathematik und Statistik.⁴²

Hinsichtlich des Erwerbs- und Freizeitgartenbaus überschneiden sich die Interessensgebiete in ihrem übergeordneten Gegenstandsbereich, unterscheiden sich aber im Niveau und im untergeordneten Gegenstandsbereich: Während im Erwerbsgartenbau im Gemüsebau z.B. der Anbau von Salat in großen Gewächshausanlagen von Interesse ist, interessiert sich der Freizeitgärtner eher für den Anbau im Hochbeet seines privaten Gartens.

3.2. Geschichte der Bibliothek

Nachdem ein erster Überblick über das Fachgebiet Gartenbau gegeben wurde, wird nun die Geschichte der *Deutschen Gartenbaubibliothek* und somit auch ihrer Bestände dargestellt. Dies ist für das Verständnis ihrer Entstehung sowie der historischen und aktuellen Zusammenhänge im Hinblick auf das Bibliotheksprofil unerlässlich.

⁴¹ vgl. Holl (1976, 263f).

⁴² vgl. Humboldt-Universität zu Berlin (2022).

3.2.1. Geschichte bis 1965 (*Deutsche Vereinigte Gartenbücherei, Bücherei des Deutschen Gartenbaus*)

Den Ursprung der *Deutschen Gartenbaubibliothek* bilden die Literaturbestände des ehemaligen *Reichsverbandes des deutschen Gartenbaus*, mit dessen Neuordnung der Botaniker Zander 1926 in Berlin beauftragt wurde.⁴³ Diese beruhten größtenteils auf den Beständen der Bibliotheken des aufgelösten *Deutschen Pomologen-Vereins von 1860*, des *Reichsverbandes Deutscher Gartenbaubetriebe* und des *Reichsbundes für Obst- und Gemüsebau*.⁴⁴ Bei seiner Tätigkeit erkannte Zander die Bedeutung und das Potential der Bestände für das Gärtnereiwesen und setzte sich für die Schaffung einer *Zentralstelle für das gesamte gärtnerische Buchwesen*, eine einheitliche große Gartenbaubücherei, ein, in der die Sammlungen gartenkultureller (Vereins- und Verbands-) Bibliotheken mit denen des Reichsverbandes vereinigt werden sollten.⁴⁵ Hierdurch sollte deren Nutzbarkeit durch Erschließung, Bekanntheit sowie räumliche und zeitliche Zugänglichkeit verbessert und die Sammlung durch kontinuierlichen Zukauf von Neuerscheinungen weiter ausgebaut werden.⁴⁶

Diese Pläne machten erst durch die Gleichschaltung der Gartenbauorganisationen im Nationalsozialismus Fortschritte. Der *Reichsverband des deutschen Gartenbaus* wurde aufgelöst und in den *Reichsnährstand* überführt.⁴⁷ Dachorganisation gartenkultureller Verbände wurde die *Deutsche Gesellschaft für Gartenkultur*.⁴⁸ Die *Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst* berichtet darüber, dass die neue Dachorganisation 1934 gemeinsam mit den untergeordneten Vereinen in das *Haus des deutschen Gartenbaus* am Schlieffenufer (ab 1939: Schlüterstraße 39⁴⁹) zog, wo die Bibliotheksbestände des aufgelösten Reichsverbands gemeinsam mit denen der *Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG)* und den Beständen der *Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst (DGfG)*⁵⁰ unter der Bezeichnung *Deutsche Vereinigte Gartenbücherei*, unter Beibehaltung der jeweiligen Eigentumsrechte, vereinigt wurden. Ziel des Dachverbands war es, eine Gesamtbibliothek deutscher Gartenkultur zu schaffen.⁵¹ Ab 1936 übernahm die *DGG* die Funktion eines Dachverbandes und die *Deutsche Gesellschaft für Gartenkultur* stellte ihre Arbeit ein.⁵² Die *Deutsche Vereinigte Gartenbücherei* war nach eigenen

⁴³ vgl. Wimmer (1996, 39).

⁴⁴ vgl. Singhof (2011, 63).

⁴⁵ vgl. Singhof (2011, 61 ff).

⁴⁶ vgl. Drude (1987, 28).

⁴⁷ vgl. Boettner und Ebert (1934, 1).

⁴⁸ vgl. Wimmer (2021, 274).

⁴⁹ vgl. Singhof (2011, 75).

⁵⁰ heute: *Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL)*

⁵¹ vgl. Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst (1934, 3).

⁵² vgl. Ebert (1937, 1).

Angaben damals weltweit die viertgrößte ihrer Art sowie die bedeutendste Bibliothek für Gartenliteratur in Europa.⁵³

Trotz der gemeinsamen Lage im *Haus des deutschen Gartenbaus* erhielt die Bibliothek durch die Dachverbände wenig Berücksichtigung. Unklar waren zudem die Eigentumsrechte am Bestand des aufgelösten Reichsverbands. Zander, der seit der Auflösung des Reichsverbands ohne Anstellung war, betreute die Bibliothek aus eigenem Antrieb ehrenamtlich weiter.⁵⁴ So entstand die Idee, als Träger den Verein *Bücherei des Deutschen Gartenbaus* zu gründen, der die Eigentümer miteinander verbindet und den Zusammenschluss unabhängig von berufsfremden Interessen fixieren und existenzfähig machen sollte.⁵⁵

Dies geschah 1936 in der Form eines nicht rechtsfähigen Vereins⁵⁶ mit den folgenden Gründungsmitgliedern:

- Deutsche Gartenbau-Gesellschaft
- Deutsche Gartenbau-Kredit AG
- Gärtnerische Verlagsgesellschaft
- Hauptvereinigung der Deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft
- Reichsnährstand
- Studiengesellschaft für Technik im Gartenbau
- Verein Deutscher Rosenfreunde
- Deutsche Dahlien-Gesellschaft
- Deutsche Gladiolen-Gesellschaft
- (Die Mitzeichnung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst war vorgesehen, schließlich waren auch ihre Bestände Teil der Bibliothek, es erschien jedoch kein Vertreter.)⁵⁷

Die Bibliothek hieß nun gleichlautend zum Verein *Bücherei des Deutschen Gartenbaus* und beinhaltete durch die Vereinsgründung, unter Beibehaltung der jeweiligen Eigentumsrechte, die Bibliotheksbestände folgender Verbände und Vereinigungen:

⁵³ vgl. Wimmer (1996, 40).

⁵⁴ vgl. Singhof (2011, 67).

⁵⁵ vgl. Drude (1987, 28).

⁵⁶ vgl. Singhof (2011, 70).

⁵⁷ vgl. Singhof (2011, 70).

- 1) Reichsnährstand
- 2) Deutsche Gartenbau-Gesellschaft
- 3) Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst
- 4) Verband ehemaliger Gartenbaubeamter
- 5) Hauptvereinigung der Deutschen Gartenbauwirtschaft
- 6) Gärtnerische Verlagsgesellschaft Dr. Walter Lang K.G.
- 7) Verein Bücherei des Deutschen Gartenbaus⁵⁸

Nach den Kriegsjahren war Zander um die Existenzsicherung der Bücherei bemüht. Kriegsverluste waren durch seinen Einsatz kaum vorhanden, aber es fehlte nun die finanzielle Basis für die Betreuung und den Ausbau der Bibliothek.⁵⁹ Die Lösung sollte der Anschluss an eine andere Bibliothek sein. Deshalb kam es nach verschiedenen Verhandlungen im Jahr 1965 zu einem Vertrag zwischen dem 1952 offiziell neu gegründeten und nun in das Vereinsregister eingetragenen Verein *Bücherei des Deutschen Gartenbaus e.V.* und der TU Berlin,⁶⁰ an der im Jahr 1951 die Fakultät für Landbau mit den drei Abteilungen Landwirtschaft, Gartenbau und Landwirtschaftliche Technologie gegründet worden war⁶¹ und deren Hochschulbibliothek kriegsbedingt einen Totalverlust ihrer Bestände erlitten hatte.⁶²

3.2.2. Geschichte ab 1965 (Vertrag mit der TU Berlin, Abt. Gartenbaubücherei an der UB der TU Berlin)

Der 1965 zwischen der TU Berlin, dem Verein *Bücherei des Deutschen Gartenbaus* und den Anteilseignern (DGG, DGGL, der Verein selbst sowie ein Beauftragter des Landes Berlin für die Vermögensteile des Reichsnährstandes) geschlossene Vertrag legt fest, dass die Bestände der TU für die Dauer von 90 Jahren als Depositum zum unentgeltlichen Nießbrauch überlassen werden. Dies soll der TU, als Institution der gärtnerischen Fachausbildung, zur besseren Literaturversorgung, insbesondere der Fakultät Landbau, dienen. Die TU verpflichtet sich im Gegenzug dazu, die Bestände nach den allgemeinen bibliothekarischen Verwaltungsprinzipien zu betreuen und sie

⁵⁸ vgl. Drude (1971, 18).

⁵⁹ vgl. Kaegbein (1965, 784).

⁶⁰ vgl. Wimmer (1996, 45).

⁶¹ vgl. Göhlich (2001, 12).

⁶² vgl. Malz (1985, 67).

durch Katalogisierung und entsprechende Aufstellung ständig benutzbar zu machen sowie durch Neuanschaffungen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu halten. Instandsetzungen des bisherigen Bestands sowie Neuanschaffungen aus Spenden, Zuwendungen und Mitgliedsbeiträgen bestimmt der Verein. Diese Neuanschaffungen sind Eigentum des Vereins, die aus dem Etat der TU gekauften Werke sind wiederum Eigentum der TU; die Eigentumsrechte der anderen Anteilseigner bleiben durch den Vertrag unberührt. Der Vertrag sah ebenfalls vor, dass Zander einen Arbeitsvertrag mit der TU erhielt.⁶³ So wurde er der erste Leiter der *Abteilungsbibliothek (Abt.) Gartenbaubücherei* an der UB der TU und erhielt ebenfalls im Jahr 1965 das Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste um die Bibliothek.⁶⁴

Zunächst verblieb die *Abt. Gartenbaubücherei* am bisherigen Standort in der Schlüterstraße und war ab 1970 im Hauptgebäude der TU als Magazinbestand untergebracht.⁶⁵ Im selben Jahr fand an der TU eine Neugliederung in Folge des Universitätsgesetzes von 1969 statt: Die Fakultät für Landbau wurde in die Fachbereiche (FB) 14 *Landschaftsbau* und 15 *Landwirtschaftliche Entwicklung / Internationale Agrarentwicklung* überführt,⁶⁶ in dessen Mittelpunkt die landwirtschaftliche Entwicklung in den Tropen und Subtropen mit den Kernfächern Pflanzen- und Tierproduktion sowie Agrarökonomie stand.⁶⁷ Im Jahr 1982 zog die *Abt. Gartenbaubücherei* gemeinsam mit der *Abt. Erziehungswissenschaften* in die 7. Etage eines von der TU angemieteten Neubaus in der Franklinstraße 28-29, unweit des TU-Hauptgebäudes, in dessen Nähe sich nun der Großteil der Institute der FB 14 und 15 befanden.⁶⁸

Durch den Mauerfall wurde wiederum eine Neustrukturierung der Berliner Hochschullandschaft notwendig und die landwirtschaftlichen Institute der TU wurden Anfang der 1990er-Jahre von der HU übernommen.⁶⁹ Aus diesem Grund wurde die, zur Verbesserung der Literaturversorgung der in Dahlem gelegenen TU-Institute eingerichtete, *Abt. Landbau* im Jahr 1993 geschlossen.⁷⁰ Diese sollte ursprünglich nur als Ausleihstelle der in Charlottenburg befindlichen Bestände dienen (u.a. *Abt. Gartenbaubücherei*), entwickelte sich aber zu einer selbstständigen Bibliothek mit Literatur aus den Bereichen Landwirtschaft, Landschaftsbau und zugehöriger Grundlagen.⁷¹ Nach der Schließung war die Eingliederung in die *Abt. Gartenbaubücherei* geplant und teilweise bereits

⁶³ vgl. Deutsche Gartenbaubibliothek e.V., Archiv (17.02.1965, 1 ff).

⁶⁴ vgl. Technische Universität Berlin (1965, 3).

⁶⁵ vgl. Habermann (1985, 180).

⁶⁶ vgl. Katzer und Raguse (2015).

⁶⁷ vgl. Göhlich (2001, 19).

⁶⁸ vgl. Drude (1985, 81).

⁶⁹ vgl. Göhlich (2001, 31).

⁷⁰ vgl. Knobelsdorff (1997, 73).

⁷¹ vgl. Habermann (1985, 182 f).

vollzogen, als der Präsident der TU verfügte, dass die noch nicht umgezogenen Bestände (ca. 4.000 Monographien) ebenfalls an die HU gehen sollten.⁷²

Im Jahr 2004 wurden zugunsten eines Bibliotheksneubaus in der Fasanenstraße 88, ebenfalls unweit des TU-Hauptgebäudes, die bisherigen Abteilungsbibliotheken aufgelöst und zum Großteil im Neubau organisatorisch mit der Hauptbibliothek zur TU Zentralbibliothek zusammengelegt,⁷³ so dass aus der *Abt. Gartenbaubücherei* die *Sondersammlung Gartenbaubücherei* innerhalb der neu geschaffenen Zentralbibliothek wurde.⁷⁴

3.3. Aktuelle Situation (*Deutsche Gartenbaubibliothek*)

Besonders im Hinblick auf die administrativen Bedingungen, aber auch auf die formalen Sammelmerkmale sowie der Erschließung und Zugänglichkeit, wird im Folgenden die aktuelle Situation dargestellt.

3.3.1. Umbenennung des Vereins und der Bibliothek

Im Jahr 2017 erfolgte eine Umbenennung der Bibliothek und des Vereins von *Sondersammlung Gartenbaubücherei* bzw. *Verein Bücherei des Deutschen Gartenbaus e.V.* in einen einheitlichen Namen: *Deutsche Gartenbaubibliothek* bzw. *Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.*⁷⁵ Die Umbenennung erfolgte, um sich von der Zeit des Nationalsozialismus, in der der bisherige Name entstanden war, zu lösen und abzugrenzen. Zusätzlich sollte der Annahme, es handele sich nur um eine auf den deutschen Gartenbau ausgerichtete Sammlung, entgegengewirkt und der nicht mehr zeitgemäße Begriff *Bücherei* durch *Bibliothek* ersetzt werden. In einer Mitgliederversammlung des Vereins wurde über drei Namensvorschläge abgestimmt. Die Vorschläge *Gartenbaubibliothek Berlin* und *Gartenbibliothek Berlin* erhielten keine Mehrheiten. Der gewählte Name *Deutsche Gartenbaubibliothek* soll die landesweite Bedeutung und Einzigartigkeit zum Ausdruck bringen.⁷⁶

⁷² vgl. Knobelsdorff (1997, 73).

⁷³ vgl. Zick (2007, 8 f).

⁷⁴ vgl. Ebell (2007, 48).

⁷⁵ vgl. Singhof (2017, 4).

⁷⁶ vgl. Singhof (2017, 4 ff).

3.3.2. Administrative Bedingungen (UB)

Die *Deutsche Gartenbaubibliothek* wird organisatorisch als Sonderabteilung der UB der TU Berlin geführt. Sie ist administrativ in die vorhandenen Bereiche (Medienbearbeitung, Benutzungsdienste) in der Zentralbibliothek eingebunden. Die Erwerbung und Katalogisierung erfolgt über das *Medienbearbeitungsteam G* (Geistes- und Sozialwissenschaften, Gartenbau), für Auskünfte etc. ist durch die räumliche Unterbringung der Freihandbestände in der 1. Etage das *Benutzungsteam 1* zuständig, für Ausleihe, Magazinbestellungen etc. entsprechend die *Abteilung Mediendienste*.⁷⁷

Für die Nutzung der Bestände gelten die jeweils aktuellen Öffnungszeiten sowie Bestimmungen (Rahmenbenutzungs-, Haus- und Gebührenordnung etc.) der UB. Die aktuellen Ordnungen und Bestimmungen sind online abrufbar.⁷⁸

Die Leitung der *Deutschen Gartenbaubibliothek* wird durch eine Stelle des höheren Dienstes der UB wahrgenommen. Die derzeitige Leiterin betreut als Fachreferentin der UB zusätzlich die Fächer Biologie, Energietechnik, Landschaftsarchitektur und Umweltpflege sowie Technischer Umweltschutz.⁷⁹ Der Bestandsaufbau erfolgt in enger Abstimmung zwischen Fachreferat und dem Verein *Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.* Die UB nimmt gemäß den Vertragsvereinbarungen die Aufgabe wahr, Neuerscheinungen zu erwerben. Hierfür steht seit 2017 ein jährlicher Etat von ca. 10.000 Euro zur Verfügung (freie und gebundene Mittel), nachdem der Verein den Kanzler der TU in einem Schreiben an die Verbindlichkeiten aus dem Vertrag erinnerte, da der Etat im Jahr 2016 mit einer Summe von 5.306 € auf ein Rekordtief gesunken war.⁸⁰

3.3.3. Administrative Bedingungen (Verein)

Der Verein bemüht sich um die Ergänzung, Erhaltung und Restaurierung der Altbestände. Hierfür stehen ihm Mitgliedsbeiträge, Spenden und Verkaufserlöse zur Verfügung, so dass die jährlich verfügbare Summe keine feste Größe darstellt. Im Jahr 2021 beliefen sich die Einnahmen des Vereins auf 15.278,83 €, wovon 4601,69 € für Erwerbungen ausgegeben wurden.⁸¹ Der Verein hat 198 Mitglieder (Stand Ende 2021).⁸² Nach Auskunft des Geschäftsführers ist der berufliche Hintergrund der Mitglieder bzw.

⁷⁷ vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (2022).

⁷⁸ vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.b).

⁷⁹ vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.a).

⁸⁰ vgl. Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2017, 4).

⁸¹ vgl. Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2022, 3).

⁸² vgl. Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2022, 4).

die jeweiligen Beweggründe zur Mitgliedschaft im Einzelnen nicht bekannt. Es handelt sich mutmaßlich um eine Mischung aus beruflich und privat am Bereich interessierten Personen sowie Vereinen / Gesellschaften / Institutionen. Aktive Arbeit im Verein leistet der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und dem Kassenwart. Die Tätigkeiten werden in der Regel ehrenamtlich und unentgeltlich ausgeführt. Zusätzlich ist ein Geschäftsführer bestellt, der in Teilzeit beim Verein angestellt ist, aber auch ehrenamtlich für ihn arbeitet.⁸³ Weitere Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung sowie die Beisitzer, welche den Vorstand beraten, wobei jeder Anteilseigner einen Beisitzer benennt.⁸⁴ Butenschön ist seit 2014 die 1. Vorsitzende des Vereins. Sie hat Landschaftsarchitektur studiert und arbeitet seit 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Denkmalpflege der TU.⁸⁵ 2. Vorsitzender ist der Gartenhistoriker, -planer und Autor Wimmer, der bereits seit 1990 im Verein tätig ist.⁸⁶ Er ist Redakteur der seit 1982 erscheinenden Vereinszeitschrift *Zandera* (benannt nach Zander),⁸⁷ welche neben aktuellen Informationen aus dem Verein (z.B. Jahresbericht, Neuerwerbungen) Artikel zu überwiegend gartenhistorischen Themen / Beständen enthält. Die Zeitschrift kann über *JSTOR* online abgerufen werden (nicht die letzten 5 Jahrgänge).⁸⁸ *Zandera* wird durch Tausch ebenfalls zur Erweiterung des (insbesondere auch fremdsprachigen) Bestands genutzt.⁸⁹ Darüber hinaus bemüht sich der Verein laut Auskunft der Bibliotheksleiterin um einen Beitrag zur Bestandserweiterung durch Rezensionsexemplare, Buchspenden gartenbaulicher Vereinigungen / Gesellschaften (z.B. DGG), Verlage (z.B. Verlag Eugen Ulmer), durch Vereinsmitglieder oder Nachlässe. Dem Verein werden Räumlichkeiten und Arbeitsmittel durch die UB zur Verfügung gestellt.⁹⁰

3.3.4. Formale Sammelmerkmale

Nach Auskunft der derzeitigen Leiterin werden fast ausschließlich Printmedien (Zeitschriften, Reihen, Monographien) erworben. Hierbei handelt es sich sowohl um Verlagspublikationen als auch um sogenannte *graue Literatur*, wie z.B. Privatdrucke, Vereins-, Fest- und Jubiläumsschriften. E-Books wurden, aufgrund der Bibliotheksschließung während der Corona-Pandemie, nur in den letzten Jahren und nur vereinzelt

⁸³ Quelle: Persönliches Gespräch am 08.12.2022

⁸⁴ vgl. Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2019).

⁸⁵ vgl. Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2015, 2).

⁸⁶ vgl. Panten (2021, 67).

⁸⁷ vgl. Drude (1987, 34).

⁸⁸ vgl. JSTOR (o. J.).

⁸⁹ vgl. Singhof (2017, 5).

⁹⁰ Quelle: Persönliches Gespräch am 15.12.2022

erworben. Die zeitliche Perspektive betreffend besteht keine Einschränkung: Die Sammlung wird sowohl retrospektiv als auch durch Neuerscheinungen laufend ergänzt. Hinsichtlich der Publikationssprachen bestehen ebenfalls keine Einschränkungen, wobei Veröffentlichungen in deutscher Sprache den Schwerpunkt bilden aber auch internationale Publikationen gesammelt werden.⁹¹

3.3.5. Erschließungsgrad

Die Bestände der *Deutschen Gartenbaubibliothek* sind, mit Ausnahme der hier nicht behandelten Sonderschriften (Archivbestand), vollständig katalogisiert und über das *Wissensportal Primo*⁹² der UB der TU recherchierbar. Der physische Bestand ist, mit Ausnahme von Zeitschriften und Zeitungen, zusätzlich nach einer hauseigenen Systematik⁹³ erschlossen. Der Sucheinstieg kann ebenfalls online über die Notationen der hauseigenen Systematik erfolgen,⁹⁴ die als Link mit dem *Wissensportal* verknüpft sind.⁹⁵ Eine Erschließung nach der *Regensburger Verbundklassifikation (RVK)*, die als Aufstellungssystematik für den restlichen Freihandbestand der Zentralbibliothek dient, erfolgt nicht, Angaben hierzu sind jedoch durch Fremddatenübernahme vereinzelt in den Datensätzen vorhanden.

3.3.6. Aufstellung des Bestands, Benutzbarkeit, Bereitstellungsform

Nach 1945 erschienene Monographien sowie Jahrbücher und laufende Zeitschriften sind frei zugänglich in der 1. Etage der Zentralbibliothek in einem eigenen, aber nicht räumlich abgegrenzten, Bereich aufgestellt. Ebenfalls in der 1. Etage befindet sich der Archivraum des Vereins in einer Art Glaspavillon, dessen Nutzung nach Absprache möglich ist. Seltene, besonders schützenswerte sowie vor 1945 erschienene Werke und abgeschlossene Zeitschriften befinden sich im geschlossenen Magazin im Untergeschoss und müssen zur Nutzung über das *Wissensportal* bestellt werden. Die Raritäten (vor allem der historische Bestand) werden ebenfalls im Untergeschoss in einer separaten *Rara-Kammer* aufbewahrt, in der spezielle klimatische Bedingungen gewährleistet sind. Der Freihandbestand ist, mit Ausnahme von Nachschlagwerken und

⁹¹ Quelle: Persönliches Gespräch am 15.12.2022

⁹² vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.e).

⁹³ Hierunter wird die Systematik der Sondersammlung Deutsche Gartenbaubibliothek (ehemals Abt. Gartenbaubücherei) verstanden. Eine weitere Erläuterung erfolgt in Kapitel 4.1.

⁹⁴ vgl. Ebell (2007, 48).

⁹⁵ vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.d).

Periodika, in der Regel ausleihbar, der Magazinbestand ist als Präsenzbestand nur vor Ort nutzbar, die Nutzung der Raritäten erfolgt zusätzlich unter Aufsicht. Die Aufstellung der Zeitschriften im Freihandbereich erfolgt alphabetisch nach deren Titel, die Monographien sind nach der hauseigenen Systematik aufgestellt. Der Magazinbestand wird ebenfalls nach dieser Systematik erschlossen, so dass für diesen Bestand ebenfalls eine systematische Suche anhand der Systematik über den Online-Katalog möglich ist, dessen Aufstellung erfolgt jedoch nach dem Signatursystem der UB⁹⁶ für die Magazinaufstellung.⁹⁷

Der Freihandbestand der TU Zentralbibliothek ist nach der RVK aufgestellt. Da die ehemaligen Abteilungsbibliotheken ihren Bestand jeweils nach selbst entworfenen Systematiken aufstellten, musste beim Bezug des Neubaus und somit der Integration in die neu geschaffene Zentralbibliothek im Jahr 2004 eine einheitliche Aufstellungssystematik gefunden werden. Ausschlaggebend für die RVK war deren überregionale Bedeutung und Verbreitung sowie die Hoffnung auf Arbeitserleichterung durch Fremddatenübernahme. Der Bestand der Gartenbaubibliothek behielt jedoch seine bisherige Systematik bei.⁹⁸ Dies soll laut Auskunft der Leiterin den Status als Sonderabteilung betonen und die Trennung vom restlichen Bestand in der Zentralbibliothek erleichtern und verdeutlichen. Die UB und der Verein bemühen sich im Rahmen der Bestandserhaltung und zur Verbesserung der Verfügbarkeit zusätzlich um die Digitalisierung bedeutender Altbestände.⁹⁹ Die Digitalisate sind im Web frei zugänglich.¹⁰⁰

3.4. Aufgaben, Ziele und Interessen der Anteilseigner

Nachdem durch die Darstellung der Geschichte und der aktuellen Situation der *Deutschen Gartenbaubibliothek* verdeutlicht wurde, dass diese in Kooperation zwischen der UB der TU Berlin und dem Verein *Deutsche Gartenbaubibliothek* betrieben wird und sich die Bestände wiederum aus dem Eigentum mehrerer Anteilseigner zusammensetzen, werden deshalb im Folgenden die Aufgaben, Ziele und Interessen der einzelnen aktuellen Anteilseigner betrachtet, um ein Gesamtbild zu erhalten. Nach Auflösung einiger der ursprünglichen Institutionen / Gesellschaften sind dies die *DGG*, die *DGGL*, der *Verein Deutsche Gartenbaubibliothek e. V.*, die (UB der) TU Berlin sowie formell,

⁹⁶ Hierbei handelt es sich um ein alphanumerisches System, welches nach *Numerus Currens*, innerhalb unterschiedlicher Medienformate, sortiert ist.

⁹⁷ vgl. Ebell und Wimmer (2008, 118f).

⁹⁸ vgl. Golz (2007, 24).

⁹⁹ vgl. Ebell (2007, 49).

¹⁰⁰ vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.c).

als anteiliger Rechtsnachfolger des *Reichsnährstandes*, der *Senat von Berlin*. Dieser ist allerdings laut Auskunft des Geschäftsführers des Vereins als rein formeller und somit passiver Anteilseigner anzusehen und wird somit in der vorliegenden Arbeit nicht weiter berücksichtigt.¹⁰¹

3.4.1. Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Die *DGG* wurde 1822 unter dem Namen *Verein zur Beförderung des Gartenbaus in den Preußischen Staaten* gegründet.¹⁰² Drude konstatiert, dass bereits in den Statuten eine intensive Sammeltätigkeit als ein Ziel des Vereins beschrieben wird und so der Aufbau einer Büchersammlung von Beginn an zu dessen Verpflichtungen gehört.¹⁰³ Das übergeordnete Ziel ist die Verbesserung und Verbreitung des Gartenbaus und der Gartenkultur für Gärtner und Bürgertum, was z.B. durch Fachinformationen und -beratung oder Publikationen bis heute erzielt werden soll. Laut ihrem Internetauftritt steht die *DGG* unter dem Motto „*Gärtnern um des Menschen und der Natur willen*“ und möchte dieses als Dachverband der grünen Vereine, Vereinigungen, Verbände und Interessengemeinschaften in Deutschland gegenüber Gesellschaft und Politik stärken. Zu ihren Aufgaben und Zielen gehören u.a. Menschen näher an die Natur und den Garten heranzuführen, Einsatz für die nachhaltige Gestaltung des Gartens als natürlichen Lebensraum und die Erhaltung der Pflanzenvielfalt in Gärten, Parks und Landschaft, Engagement für einen höheren Stellenwert des Gartens und der Gartenkultur im öffentlichen Bewusstsein, die Anregung zu Forschungsvorhaben auf dem Gebiet des Gartenbaus, der Landschaftspflege und des Natur- und Umweltschutzes.¹⁰⁴

3.4.2. Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

Die *DGGL* zählt zu ihren Zielen, bei möglichst vielen Menschen die „*Lust auf Garten*“ zu wecken. Sie vertritt das garten- und landschaftskulturelle Erbe und engagiert sich für dessen Erhaltung. Sie ist Ansprechpartnerin für Lehre und Forschung und in der Ausbildung aller grünen Fachberufe.¹⁰⁵

¹⁰¹ Quelle: Persönliches Gespräch am 08.12.2022

¹⁰² vgl. Drude (1971, 5).

¹⁰³ vgl. Drude (1971, 6).

¹⁰⁴ vgl. Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V (2015).

¹⁰⁵ vgl. Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V (o. J.).

3.4.3. Verein Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.

Der Verein verfolgt nach §3 seiner Satzung ausschließlich gemeinnützige Zwecke:

*„Seine Aufgabe ist die Zusammenfassung und Erhaltung von gartenbaulichen Fachbüchereien, die von ihren Eigentümern (gartenbaulichen Organisationen oder Einzelpersonen) dem Verein als Geschenk bzw. Leihgabe zur Verfügung gestellt oder von ihm käuflich erworben werden. [...] Durch die in Deutschland einzigartige Kombination von Fachliteratur und anderen einschlägigen Sammlungen werden Aus- und Weiterbildung sowie Lehre und Forschung gefördert. Die Tätigkeit des Vereins ist ausschließlich auf die Erhaltung, Pflege und Erschließung alten und neuen, für den Gartenbau wichtigen, fachliterarischen Kulturgutes gerichtet.“*¹⁰⁶ Auf der Seite „Wir über uns“ innerhalb seiner Webpräsenz beschreibt der Verein seine Aufgabe wie folgt: *„Unsere Aufgabe sehen wir darin, das Kulturgut Gartenbaubibliothek zum Wohl der Allgemeinheit zu pflegen, zu erweitern und nutzbar zu machen. Zu diesem Zweck arbeiten wir eng mit der Universitätsbibliothek der TU Berlin zusammen. Wir möchten die Existenz und Bedeutung unserer Bibliothek und unseres Archivs ins Bewusstsein der Fachwelt und der allgemeinen Öffentlichkeit rücken.“*¹⁰⁷

3.4.4. Universitätsbibliothek der TU Berlin

Die UB ist durch den mit dem Verein geschlossenen Vertrag an die Erfüllung ihrer dort festgelegten Pflichten gebunden, weshalb ihre Hauptaufgabe und Ziel in Bezug auf die *Deutsche Gartenbaubibliothek* die Einhaltung dieser vertraglichen Verpflichtungen ist. Allgemein ist die Hauptaufgabe einer Hochschulbibliothek die Unterstützung von Forschung, Lehre und Studium. Da sie aber auch von Personen genutzt wird, die nicht mit der Hochschule in Verbindung stehen, leistet sie zusätzlich einen wichtigen Beitrag zur regionalen Informationsversorgung sowie als Bestandteil des funktional differenzierten Bibliothekssystems auch zur überregionalen Literatur- und Informationsversorgung.¹⁰⁸

Da zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses an der TU die Fakultät für Landbau bestand, überschneiden sich also die vertraglichen Ziele und Aufgaben deutlich erkennbar mit denen einer Hochschulbibliothek im Allgemeinen. Wie bereits beschrieben, erfolgten an der TU seitdem einige Umstrukturierungen. Auch nach der Abgabe der landwirtschaftlichen Institute an die HU ist die Gartenbaubibliothek, nach Einschätzung der

¹⁰⁶ Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2019).

¹⁰⁷ Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2021).

¹⁰⁸ vgl. Rösch, Seefeldt und Umlauf (2019, 104).

aktuellen Leiterin¹⁰⁹, weiterhin für Lehre und Studium an der TU von Bedeutung, insbesondere für folgende Studiengänge und Fachgebiete:

Fakultät I Geistes- und Bildungswissenschaften, Studiengang:

- Land- und Gartenbauwissenschaft / Landschaftsgestaltung (Lehramt)¹¹⁰

Fakultät VI Planen, Bauen, Umwelt¹¹¹:

- Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Fachgebiete:
 - Landschaftsarchitektur - Entwerfen
 - Landschaftsarchitektur - Freiraumplanung
 - Landschaftsbau – Objektbau
 - Landschaftsplanung und -entwicklung
 - Vegetationstechnik und Pflanzenverwendung
 - Gartenkunst und Gartendenkmalpflege
- Institut für Ökologie, Fachgebiete:
 - Bodenkunde
 - Klimatologie
 - Pflanzenökologie
 - Stadtökologie
- Institut für Stadt- und Regionalplanung, Fachgebiete:
 - Städtebauliche Denkmalpflege und Urbanes Kulturerbe (inkl. Gartenkulturgeschichte und Gartendenkmalpflege)
 - Orts-, Regional- und Landesplanung
 - Städtebau und Siedlungswesen

Für die UB und die TU ist die Bibliothek auch als universitäre Sondersammlung von Bedeutung und wird gern der Öffentlichkeit präsentiert, z.B. in der Hochschulzeitung *TU intern*, zuletzt im April 2022.¹¹² Ebenfalls deutlich wurde dies durch den Festakt im

¹⁰⁹ Quelle: Persönliches Gespräch am 15.12.2022

¹¹⁰ vgl. Technische Universität Berlin (o. J.).

¹¹¹ vgl. Technische Universität Berlin (2022).

¹¹² vgl. Nitsche (2022, 10).

Jahr 2015 anlässlich des Jubiläums *50 Jahre Deutsche Gartenbaubücherei* (an der UB der TU), der mit 120 Gästen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und grünen Verbänden begangen wurde.¹¹³

3.5. Ableitung eines Bibliotheksprofils

Nach der Darstellung der für das Bibliotheksprofil relevanten Sachverhalte, erfolgen auf deren Grundlage Aussagen zu den in der Definition festgelegten Kategorien. Die Auswertung erfolgt hinsichtlich des Status einer Sonderabteilung bzw. Sondersammlung, dem administrativen Profil, dem thematischen Sammelprofil und der Zielgruppe, dem formalen Sammelprofil sowie des Bibliothekstyps. Die Historie, Benutzbarkeit, Bereitstellungsform und der Erschließungsgrad sind bereits zielführend dargestellt, so dass hier auf eine weiterführende Auswertung verzichtet wird.

3.5.1. Status Sondersammlung und administratives Profil

Durch die vorangegangenen Ausführungen lässt sich ableiten, dass sich der Status einer Sondersammlung der *Deutschen Gartenbaubibliothek* durch vier Aspekte ergibt:

1. die besonderen Eigentumsverhältnisse
2. das besondere administrative Profil
3. den Sammlungscharakter
4. das Sammelprofil (zu diesem Aspekt siehe Kapitel 3.5.2)

Durch die besonderen Eigentumsverhältnisse handelt es sich, administrativ betrachtet, um keine eigenständige Bibliothek, sondern um die Bestände eines Vereins, der wiederum aus mehreren Anteilseignern besteht, und den Teilbeständen einer Hochschulbibliothek, die auf der Grundlage eines gemeinsamen Sammelgebietes und des Sammlungscharakters kooperativ erhalten, erweitert, erschlossen, zugänglich gemacht und unter dem Namen *Deutsche Gartenbaubibliothek* präsentiert werden. Die Grundlage dafür bilden die Satzung des Vereins sowie der Vertrag aus dem Jahr 1965, durch den die UB der TU ihre eigentlichen Aufgaben als Hochschulbibliothek beim Bestandsaufbau den Zielen des Vereins unterordnet, d.h. dass sie unabhängig zu den jeweils aktuell an der TU vorhandenen Instituten / Studiengängen dazu verpflichtet ist,

¹¹³ vgl. Ebell (2016, 35).

Neuerscheinungen zu den Sammelgebieten der Gartenbaubibliothek zu erwerben. Sofern Institute / Studiengänge vorhanden sind, die diese Sammelgebiete berühren, ist es aus Sicht der UB jedoch sinnvoll, entsprechende Gewichtungen bei den Kaufentscheidungen vorzunehmen. Der Verein *Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.* basiert auf demokratischen Prinzipien gemäß seiner Satzung: Jeder Interessierte kann Mitglied im Verein werden und der Vorstand des Vereins wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Der Verein hat den gewählten Vorstand sowie die Mitgliederversammlung und einen Beisitzer der Anteilseigner als Organe eingesetzt.¹¹⁴

Durch die Kooperation zwischen UB und Verein ergibt sich ein sehr besonderes administratives Profil: Die UB stellt die gesamte Infrastruktur bereit und ist somit als Unterhaltsträgerin der *Deutschen Gartenbaubibliothek* anzusehen, obwohl sich die Eigentumsrechte an den Beständen unter den Anteilseignern aufteilen. Der Verein ist Träger der von ihm bei Vertragsabschluss eingebrachten Sammlung sowie der seitdem durch seine Mittel erworbenen Bestände. Durch die UB ist die Benutzbarkeit und die fachgerechte bibliothekarische Verwaltung des Bestands gewährleistet. Dazu gehören insbesondere die Bereiche Benutzung, Erschließung sowie die Einbindung in die bibliothekarische Infrastruktur (z.B. Bibliotheksverbände / Fernleihe). Die Erwerbung und die sachliche Erschließung erfolgen in Abstimmung mit dem Verein. Dieser bringt seine fachgebietspezifische Expertise und sein Engagement ehrenamtlich ein. Der Verein dient als Dach und Interessensvertretung für die Anteilseigner; Verein und UB sind durch ihren Vertrag aneinander gebunden: Diese beiden Aspekte haben sich in der Vergangenheit als sehr wirksames Mittel für den Erhalt (insbesondere als zusammenhängende Sammlung) trotz widriger Umstände wie dem 2. Weltkrieg und den Nachkriegsjahren sowie großer politischer Umbrüche, wie der Teilung und der Wiedervereinigung Deutschlands, erwiesen.

Der Sammlungscharakter ergibt sich aus dem selbst gesetzten Archivierungsauftrag: Der Bestand soll langfristig erhalten und insbesondere der Altbestand zusätzlich ergänzt werden. Es soll also eine umfassende Sammlung der Werke des Sammelgebietes erreicht, stetig erweitert und bewahrt werden. Daraus ergibt sich die zentrale Bedeutung des Aspekts des Sammelgebietes: Was soll für wen gesammelt werden?

¹¹⁴ vgl. Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2019).

3.5.2. Thematisches Sammelprofil und Zielgruppe

Aus den bisherigen Ausführungen abgeleitet, ist die Zielgruppe weit gefasst: Sie umfasst alle am Thema Garten, Gärtnern, Parks und gestalteter Landschaft interessierten Personen, sei es aus privatem oder beruflichem Interesse. Mit Blick auf die Ziele der DGGL gehören sogar Personen zur Zielgruppe, die noch nicht an diesem Thema interessiert sind, da sie „*Lust auf Garten*“ wecken möchte.

Die Anteilseigner haben das gemeinsame Ziel, die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Lehre und Forschung zu fördern, was auch der ursprünglichen Vision Zanders entspricht. Das Niveau erstreckt sich hierbei von den Ausbildungsberufen bis hin zur Forschung. Ein zentrales Sammelgebiet ist demnach die für die gärtnerischen Fachberufe (inkl. der Floristik) und Studiengänge, in deren Curriculum die Themen Garten und Landschaft von Bedeutung sind, sowie mit der Forschung zum Themengebiet betrauter Institute, benötigte Literatur.

Das zweite zentrale Sammelgebiet ist Literatur für den Freizeitgartenbau, da Freizeitgärtner zur erklärten Zielgruppe der Anteilseigner gehören. Das Interesse dieser Zielgruppe an Printmedien belegt eine Umfrage unter Freizeitgärtnern in Bayern, in der 69 % der Befragten angeben, sich Anregungen und Ideen für ihren Garten in Zeitschriften und 49 % in Büchern zu holen. Bei Gartenproblemen suchen 49 % Rat in Büchern (gleichauf mit der Suche im Internet).¹¹⁵ Die Themengebiete für den Freizeitgartenbau gleichen denen des Erwerbsgartenbaus, unterscheiden sich aber im Niveau und im untergeordneten Gegenstandsbereich, wie in Kapitel 3.1 beschrieben. Dies bestätigt wiederum die Bedeutung der Zielgruppe für das Bibliotheks- und Bestandsprofil. In Ergänzung zu diesen beiden zentralen Sammelgebieten, gehören auch Werke dazu, die nicht direkt mit der gärtnerischen Theorie und Praxis zu tun haben, sondern die „*Lust am Garten*“ bedienen, wie z.B. Bildbände über Gartenanlagen oder Gartengedichte.

Durch die Einbettung der Gartenbaubibliothek in eine Hochschulbibliothek kann auf die gesonderte Erwerbung von für das Fachgebiet wichtiger Grundlagen aus anderen Fachgebieten, wie z.B. Chemie, Physik, Biologie, Mathematik, verzichtet werden, da davon auszugehen ist, dass diese an anderer Stelle im Bestand der UB vorhanden sind, es sei denn die Werke beziehen sich direkt auf Grundlagen zur Verwendung im Gartenbau. Ebenso gehört Literatur aus den Bereichen des Landbaus sowie der Forst- und Agrarwissenschaft nur dann zum Sammelgebiet, wenn diese unmittelbar für den Gartenbau von Bedeutung ist.

¹¹⁵ vgl. Fleuchaus (2012, 35).

Das Sammelgebiet begründet somit ebenso die Kategorisierung als *Sondersammlung*, da wissenschaftliche, populärwissenschaftliche und teilweise sogar schöne Literatur zu einem gemeinsamen Gegenstandsbereich gesammelt werden.

3.5.3. Formales Sammelprofil

Materialspezifisch werden fast ausschließlich Printmedien (Zeitschriften, Monographien, Reihen etc.) gesammelt, wobei sowohl Verlagspublikation als auch graue Literatur (vor allem Verbands- und Vereinsschriften, Selbstverlage – dies ergibt sich schon allein aus dem organisatorischen Profil der Bibliothek) gesammelt wird. Die Aussparung von digitalen Objekten begründet sich einerseits dadurch, dass es bisher keine Möglichkeit zur langfristigen Absicherung der Verfügbarkeit digitaler Objekte gibt und somit der Archivauftrag nicht umgesetzt werden kann und andererseits durch die bei digitalen Medien übliche Paketlizenzierung, durch die eine dem Profil entsprechende Auswahl nur sehr eingeschränkt möglich ist.¹¹⁶

Am zeitspezifischen Sammelprofil ist besonders interessant, dass der Altbestand fortlaufend ergänzt wird. Da retrospektiv kein Zuwachs auf dem Publikationsmarkt erfolgen kann, ist hier durch kontinuierlichen Erwerb theoretisch das Erreichen einer vollständigen Sammlung relevanter Publikationen möglich. In der Praxis müssen hierfür die finanziellen Mittel, die räumlichen Unterbringungsmöglichkeiten sowie ein Angebot auf dem antiquarischen Markt vorhanden sein. Eine Einschränkung der zeitlichen Dimension erfolgt im Bestandsaufbau nicht: Es wird sowohl retro- als auch prospektiv gesammelt.

Sprachspezifisch erfolgt ebenso keine Eingrenzung. Dass dem Verein die Internationalität der Bestände ein Anliegen ist, wird durch die Gründe für die Umbenennung der Bibliothek und des Vereins deutlich. Aufgrund von Sprachbarrieren und der eingeschränkten finanziellen Mittel ist eine Fokussierung auf deutsche und englische Publikation sinnvoll. Eine differenzierte Auswahl anderer Sprachen ist empfehlenswert.

3.5.4. Funktionsstufe und Bibliothekstyp

Gemäß *Bibliotheken '93* ist die *Deutsche Gartenbaubibliothek* der *Funktionsstufe 3 (Spezialisierter Bedarf)* zuzuordnen. Dies ergibt sich durch ihre Einordnung als

¹¹⁶ vgl. Altenhöner (2017, 330).

Spezialbibliothek sowie die Verortung als Sondersammlung innerhalb einer Hochschulbibliothek.¹¹⁷ Zu den Funktionen der Stufe 3 gehört die Deckung des spezialisierten Informationsbedarfs in wissenschaftlicher Forschung und Lehre, in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Freizeitgestaltung auf regionaler Ebene.¹¹⁸ Dies entspricht den Zielsetzungen der *Deutschen Gartenbaubibliothek*. Auch wenn sie ihre nationale Bedeutung betont, ist es durch die begrenzten finanziellen und personellen Mittel nicht möglich, die Funktionen der Stufe 4 (Hochspezialisierte Bedarfs – universale Bibliotheken von überregionaler Bedeutung) zu erfüllen.¹¹⁹

Diese Funktion nimmt seit der Abwicklung der *Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften Bonn (ZBL)* im Jahr 2001 die *Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)* für die Agrarwissenschaften wahr: Die *ZB MED* führt die ehemalige ZBL als Bereichsbibliothek am Standort Bonn weiter, hat aber das Erwerbungsprofil hinsichtlich der Themengebiete sowie der Sprachen und der Publikationsformen wesentlich eingeschränkt.¹²⁰ Das Sammelprofil Agrarwissenschaften der *ZB MED* – Informationszentrum Lebenswissenschaften ist online abrufbar.¹²¹

4. Bestandsprofil der Deutschen Gartenbaubibliothek

Nachdem das Bibliotheksprofil als Bezugsrahmen erarbeitet wurde, erfolgt im nächsten Schritt die Erstellung des Bestandsprofils unter Verwendung der Conspectus-Methodik. Da die jeweilige Klassifikation den Rahmen für den Conspectus bildet, wird zunächst die hauseigene Systematik vorgestellt. Anschließend wird die Anwendung der Methode unter den bestehenden Rahmenbedingungen diskutiert. Hierzu gehören die zu untersuchenden Indikatoren, die Erhebungsmethode, eine Stufendefinition der Indikatorwerte bzw. Level sowie ein Bewertungsschema. Das tabellarische Bestandsprofil (Conspectus der Deutschen Gartenbaubibliothek) ist dem Anhang beigelegt und wird in Kapitel 4.3. besprochen.

¹¹⁷ vgl. Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (1994, 11).

¹¹⁸ vgl. Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (1994, 35).

¹¹⁹ vgl. Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (1994, 50).

¹²⁰ vgl. Heller (2005, 415 ff).

¹²¹ vgl. Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (o. J.).

4.1. Die hauseigene Systematik

Die hauseigene Systematik wurde vom damaligen Leiter der Gartenbaubibliothek Drude entwickelt, um die Freihandaufstellung beim Bezug des Gebäudes in der Franklinstraße im Jahr 1982 zu ermöglichen.¹²² Drude absolvierte eine Berufsausbildung zum Gärtner und studierte anschließend das Fach Gartenbau, in dem er auch promovierte.¹²³ In den 15 Hauptklassen der Systematik finden sich die Bereiche des Erwerbsgartenbaus (mit den Hauptklassen BAUM - Baumschulwesen, FREI - Freiraumplanung und Gartengestaltung, GAR - Gartenbau insgesamt, GEM - Gemüsebau, OBST - Obst- und Weinbau, PFLA - Pflanzenbau und -züchtung und ZIER – Zierpflanzenbau und Floristik) sowie dessen Verknüpfungen zum Landbau (mit den Hauptklassen BOD - Bodenkunde, TECH - Landtechnik, PHYT - Phytopathologie und Pflanzenschutz sowie TIER - Tierzüchtung und -haltung,), der Forstwissenschaft (mit der Hauptklasse FOR - Forst-, Jagd- und Fischereiwesen), den Agrarwissenschaften (mit der Hauptklasse AGR - Agrarwesen) und den Grundlagen in anderen Fachgebieten (mit den Hauptklassen GRUND - Grundlagen, ERN - Ernährung und Hauswirtschaft) wieder.¹²⁴

4.1.1. Formale Struktur

Bei der Systematik handelt es sich um eine monohierarchische, präkombinierte Klassifikation. Die 15 Hauptklassen sind sprechend: Sie bestehen aus drei bis fünf Buchstaben, die den Inhalt leicht verständlich erkennen lassen, wie z.B. *GEM* für Gemüsebau. Die Systematik ist alphabetisch nach den Hauptklassenbezeichnungen geordnet. Die Untergliederungen hingegen bestehen aus abstrakten Nummern und reichen maximal bis in die dritte Unterklasse, wobei die Vergabe einer Notation in der Regel erst in der zweiten Unterklasse beginnt (Ausnahmen: *BOD 2*, *ERN 3*, *OBST 3* sowie die Hauptklasse *GRUND*). Die einzelnen Klassen sind durch Punkte voneinander getrennt, z.B. *ZIER 1.13.2*. Die Sortierung erfolgt innerhalb jeder Unterklasse numerisch aufsteigend. Die Anzahl der Unterklassen ist jeweils sehr unterschiedlich. Ebenso sind häufig einige Klassen in der zweiten Ebene unbesetzt, so existieren z.B. keine Unterklassen *ZIER 1.3* bis *ZIER 1.5*. Eine Besonderheit findet sich in der Unterklasse *ZIER 5: Einzelne Zierpflanzen, -gruppen, -familien*. Hier ist die zweite Unterklasse wieder sprechend dargestellt, sie besteht aus jeweils den ersten vier Buchstaben der betreffenden Pflanze,

¹²² vgl. Drude (1985, 82).

¹²³ vgl. Wimmer (1991, 27).

¹²⁴ vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.d).

z.B. *ZIER 5 Dahl* für Dahlien. Eine dritte Unterklasse ist hier nicht vergeben. Die Standortbezeichnung einer Monographie im Freihandbereich der Gartenbaubibliothek bildet sich aus der alphanumerischen Notation, die aus der hauseigenen Systematik vergeben wird plus der nach dem Signatursystem der UB gebildeten, ebenfalls alphanumerischen, Individualsignatur, so dass jedem Band ein eindeutiger Standort zugewiesen ist.

4.1.2. Inhaltliche Struktur

Die Unterklassen sind so aufgebaut, dass sie sich vom Allgemeinen zum Speziellen bewegen und in manchen Klassen von der Theorie zur praktischen Anwendung. So erfolgt die Belegung der ersten sechs Unterklassen in der zweiten Ebene in der Regel wie folgt:

1. Bibliographien, Referatsorgane
2. Handbücher, Lehrbücher, Einführungen
3. Wörterbücher, Fachlexika, alphabetische Enzyklopädien
4. Kongressberichte
5. Festschriften, Gelegenheitsschriften
6. Allgemeine Schriften

Die Bezeichnungen der weiteren Unterklassen sind je Hauptklasse sehr unterschiedlich und an das jeweilige Themengebiet angepasst. Eine Trennung nach Erwerbs- und Freizeitgartenbau erfolgt in der Regel nicht.

4.2. Anwendung der Conspectus-Methodik

Lutterer nennt den Conspectus in seiner Veröffentlichung über dessen Anwendung an der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern ein „*Baukastensystem*“, aus dem man sich die für die jeweiligen Zwecke als wesentlich erachteten Elemente herausgreift.¹²⁵ Nach diesem Verständnis vorgehend, wird zunächst die Zielsetzung der Arbeit wiederholt sowie der Untersuchungsgegenstand festgelegt, bevor die Auswahl der

¹²⁵ vgl. Lutterer (2014, 157).

Indikatoren mit den Erhebungsmethoden sowie die Stufendefinition zur Erstellung des Bestandsprofils unter Anwendung der Conspectus-Methodik erfolgt.

4.2.1. Untersuchungsgegenstand

Ziel der Arbeit ist es, die Leistungskraft des vorhandenen Bestands, insbesondere hinsichtlich seiner zeitlichen und thematischen Zusammensetzung, sowie das Bestandsziel zu ermitteln. Die Darstellung soll in einem Bestandsprofil auf Grundlage des Conspectus erfolgen, so dass Stärken und Schwächen bzw. Spitzen und Lücken im Bestand sichtbar und Abweichungen zwischen Leistungskraft und Bestandsziel erkennbar werden.

Da der Conspectus auf Grundlage der hauseigenen Systematik erstellt wird, wird der Untersuchungsgegenstand auf den bereits nach dieser Systematik erschlossenen Bestand eingegrenzt.

Untersucht wird demnach der physische Bibliotheksbestand der *Deutschen Gartenbaubibliothek*, unabhängig von seiner Materialart:

- Printmedien:
 - Monographien
 - mehrbändige Werke (Fortsetzungswerke)
 - Schriftenreihen (Serien)
- Ton- und Filmmaterialien (z.B. DVD)
- elektronische Medien (z.B. CD-ROM)

Von der Untersuchung ausgeschlossen wird der Bestand, der nicht nach der hauseigenen Systematik erschlossen ist:

- Zeitschriften
- Zeitungen
- Online-Ressourcen (z.B. Datenbanken, E-Books)
- Archivbestand

4.2.2. Verwendete Indikatoren

Gemäß der Zielsetzung der Arbeit werden die Indikatoren CL (current collection level) sowie GL (collection goal) ermittelt. Die Indikatoren AC (acquisition commitment) und PC (preservation commitment)¹²⁶ werden nicht berücksichtigt, da die Untersuchung der aktuellen Sammel- sowie der Archivierungsintensität nicht zur Zielsetzung der Arbeit gehören. Der Indikator L (languages), welcher Aussagen über den Anteil des fremdsprachigen Materials in der jeweiligen Unterklasse gibt, wird hingegen berücksichtigt, da durch ihn eine weitere Aussage über die Zusammensetzung des Bestands ermöglicht wird und er zudem für die Ermittlung des Levels von Bedeutung ist.¹²⁷

Im Bibliotheksprofil wurde herausgestellt, dass der Bestand sowohl die Interessen des Freizeit- als auch des Erwerbsgartenbaus, also das allgemeine Publikum sowie das Fachpublikum, bedienen soll. Eine Untersuchung der Zusammensetzung unter diesem Aspekt wird daher als wesentlich erachtet. Die Zuordnung zu einem Level kann nach Meinung der Autorin diesem Aspekt nicht ausreichend gerecht werden, da diese u.U. nur aufgrund der Nichterfüllung des nächsthöheren Levels erfolgt. Es wird daher der zur Anwendung in der vorliegenden Arbeit konstruierte Indikator C (content) ermittelt, durch den die Zusammensetzung des Bestands hinsichtlich des Vorhandenseins von Allgemein- und Fachliteratur dargestellt wird. Der Indikator C wird ähnlich zum Indikator L angewendet und erhält somit ebenfalls eine Bedeutung für die Zuteilung zu einem bestimmten Level (siehe Kapitel 4.2.4).

Im Conspectus der vorliegenden Arbeit werden folglich die Werte für die Indikatoren C (content), L (languages), CL (current collection level) und GL (collection goal) dargestellt.

4.2.3. Erhebungsmethode

Der *WLN-Conspectus* bietet eine EDV-gestützte Analyse von Beständen an, die nach der *DDC* oder der *LCC* klassifiziert sind. Der *Collection Analysis Report* ermittelt u.a. absolute und prozentuale Bestandszahlen der einzelnen (Unter-) Klassen und analysiert den Bestand nach Erscheinungsjahren, Publikationssprachen oder intellektuellem Anspruch.¹²⁸ Eine maschinelle Erstellung des Conspectus ist aufgrund der hauseigenen Systematik sowie des Prinzips der Eigenleistung in der vorliegenden Arbeit nicht

¹²⁶ Bezeichnungen nach dem *WLN-Conspectus*, vgl. Umlauf (o. J., 8/1.1, 8).

¹²⁷ vgl. Umlauf (o. J., 8/1.1, 12).

¹²⁸ vgl. Karl (2001, 19).

möglich. Deshalb wird die Vorgehensweise unter Betrachtung der von Umlauf sowie in Publikationen über die praktische Anwendung der Conspectus-Methodik im deutschsprachigen Raum dargelegten Erhebungsmethoden abgeleitet:

Umlauf nennt folgende Erhebungsmethoden zur Ermittlung der Indikatorwerte bzw. Level:

- Bestandszählungen nach Unterklassen der Klassifikation
- Vergleich mit Bibliographien und Grundbestandslisten (automatischer Vergleich maschinenlesbarer Daten)
- Regaldurchsicht
- Expertenurteil
- Nutzungs- und Bedarfsanalysen¹²⁹

Die Ermittlung erfolgt demnach aus der Beurteilung sowohl quantitativer als auch qualitativer Kriterien.

Es folgt eine Betrachtung der genannten Methoden unter den vorliegenden Rahmenbedingungen:

Bestandszählungen nach Unterklassen der Klassifikation, Regaldurchsicht

Da der in Kapitel 4.2.1 festgelegte Untersuchungsgegenstand nach der hauseigenen Systematik erschlossen ist, ist die Methode *Bestandszählungen nach Unterklassen der Klassifikation* in der vorliegenden Arbeit anwendbar und wird als geeignetes Mittel eingestuft, um quantitative Daten zur Verteilung des Bestands auf die einzelnen Klassen, also bestimmte Themengebiete, zu erhalten. Um eine möglichst hohe Effizienz bei der Erstellung des Conspectus zu erreichen, wird die Bestandszählung mittels des Online-Sucheinstiegs über die Notationen der Systematik vorgenommen, die als Verlinkung in das *Wissensportal Primo* führt. Diese Vorgehensweise ermöglicht die gleichzeitige virtuelle *Regaldurchsicht* mit dem Vorteil, dass so ebenfalls entlehene Titel als auch die im Magazin und der Rara-Kammer nach *Numerus Currens* aufgestellten Bestände in ihrer jeweiligen Unterklasse beurteilt werden können. Nachteile ergeben sich dadurch, dass keine Aussagen zu den tatsächlichen Exemplarzahlen getroffen werden können, da sich die Anzeige im *Wissensportal* auf Titel und nicht auf Exemplare bezieht und ggf. mehrere Notationen pro Titel vergeben wurden, so dass diese im Conspectus

¹²⁹ vgl. Umlauf (o. J., 8/1.1, 13).

auch mehrfach gezählt bzw. beurteilt werden. Eine Abfrage über die Notation als Standortvergabe würde zwar eindeutige Titelzahlen liefern, aber auch den Magazin- und Rara-Bestand ausschließen, so dass die Vorteile der gewählten Vorgehensweise deutlich überwiegen.

Um eine Übersicht der Zusammensetzung des Bestands unter dem zeitlichen Aspekt zu erhalten, wird die Bestandszählung je Unterklasse zusätzlich zur Gesamttitelzahl in ihrer prozentualen Verteilung innerhalb bestimmter Erscheinungszeiträume angegeben. Eine Untersuchung nach Erwerbungszeiträumen ist nicht möglich, da diese Daten für den vor Einführung des Bibliotheksmanagementsystems erworbenen Bestand nicht vorliegen und für den danach erworbenen Bestand nicht im *Wissensportal* abrufbar sind. Eine Untersuchung der Bestandszusammensetzung nach Anteilseignern ist ebenfalls im Rahmen der vorliegenden Arbeit aufgrund der Größenordnung der Sammlung nicht möglich, da hierzu in Autopsie jedes einzelne Exemplar auf seinen Besitzstempel hin geprüft werden müsste. Die Untersuchung des Bibliotheksprofils hat verdeutlicht, dass es in der Geschichte der *Deutschen Gartenbaubibliothek* zwei Ereignisse gab, durch die sich eine besondere Auswirkung auf den Bestandsaufbau vermuten lässt: der Vertrag mit der TU im Jahr 1965 sowie die Abgabe der landbaulichen Institute der TU an die HU im Jahr 1993. Der Bestand aus dem Erscheinungszeitraum (EZ) vor 1965 wird deshalb im Sinne der vorliegenden Arbeit als *Altbestand* (EZ2) bezeichnet. Da Bestände aus dem Erscheinungszeitraum bis 1850 an der UB der TU als Raritäten kategorisiert und in der Rara-Kammer aufbewahrt werden, wird dieser in der vorliegenden Arbeit als *historischer Bestand* (EZ1) bezeichnet und vom Altbestand getrennt dargestellt. Als Bezeichnung für den Bestand aus dem Erscheinungszeitraum 1965 bis 1992 wird die Bezeichnung *neuer Bestand* (EZ3) und für den Erscheinungszeitraum ab 1993 die Bezeichnung *neuester Bestand* (EZ4) gewählt, so dass sich insgesamt vier Erscheinungszeiträume zur Darstellung im Conspectus ergeben (siehe Tabelle 1):

Tabelle 1: Erscheinungszeiträume im Conspectus

EZ1	bis 1850	Historischer Bestand
EZ2	1851 - 1964	Altbestand
EZ3	1965 - 1992	Neuer Bestand
EZ4	ab 1993	Neuester Bestand

Quelle: Eigene Darstellung

Vergleich mit Bibliographien und Grundbestandslisten

Ein automatischer Vergleich maschinenlesbarer Daten mit Bibliographien oder Grundbestandslisten kann nur erfolgen, wenn die dort verwendete Klassifikation mit der des zu bewertenden Bestands übereinstimmt.¹³⁰ Aufgrund der hauseigenen Systematik kann dieser Abgleich nicht erfolgen. Die Erstellung einer für diesen Zweck tauglichen Bibliographie nach dem Vorbild Karls¹³¹ würde den Rahmen dieser Arbeit übersteigen und ist daher nicht umsetzbar.

Expertenurteil, Nutzungs- und Bedarfsanalysen

Da die Eigenleistung eine Anforderung der vorliegenden Arbeit ist, kann kein Expertenurteil zur Ermittlung der Indikatorwerte und Level abgefragt werden. Die Autorin nimmt daher auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse die Rolle einer Expertin ein, um die Werte festzulegen. Die Beschäftigung mit dem Fachgebiet und den Anteilseignern hinsichtlich des (vor allem thematischen) Anforderungsprofils während der Bearbeitung von Kapitel 3 wird in diesem Zusammenhang als Bedarfsanalyse verstanden. Die Autorin schließt sich der Meinung Trotts an, dass die Auswertung von Ausleihstatistiken keine unmittelbaren Aussagen für die Indikatorwerte liefert,¹³² da für die Bewertung der Ausleihzahlen zusätzliche Informationen zu den Gründen einer Ausleihe oder einer Nicht-Ausleihe nötig sind. Da die Zielgruppe der Bibliothek über die Angehörigen der TU weit hinausgeht, könnte eine Nicht-Ausleihe z.B. in der Unkenntnis der Bibliothek bei Freizeit-, Erwerbsgärtnern oder Angehörigen anderer Hochschulen und nicht in der Leistungskraft des Bestands begründet sein.

Erhebungsmethode in der vorliegenden Arbeit

Die Indikatorwerte für den Indikator L werden durch Zählung ermittelt (Sprachangabe im Wissensportal Primo, ergänzt durch eigene Auszählung). Die Indikatorwerte für den Indikator C werden nicht durch exakte Auszählung, sondern durch *Expertenurteil* der Autorin bei der virtuellen *Regaldurchsicht* ermittelt.

Die Level für den Indikator GL werden auf Grundlage der *Bedarfsanalyse* (Bibliotheksprofil) festgelegt, indem die Autorin hier ebenso die Rolle einer Expertin (*Expertenurteil*) einnimmt, d.h. die Level werden auf Grundlage der Leveldefinition (Tabelle 4) so vergeben, wie die Notwendigkeit durch die *Bedarfsanalyse* im *Expertenurteil* vorausgesetzt wird. Die Level für den Indikator CL werden nicht berechnet, sondern in

¹³⁰ vgl. Trott (2004, 13).

¹³¹ vgl. Karl (2001, 79).

¹³² vgl. Trott (2004, 13).

einer Kombination aus den Methoden *Bestandszählung* (Angaben aus dem Wissensportal Primo, Berechnungen durch das Programm Excel), *Regaldurchsicht* (virtuelle Regaldurchsicht im Wissensportal Primo) und *Expertenurteil* (auf Grundlage des Bibliotheksprofils) bestimmt. Die Bewertung erfolgt somit im letzten Schritt subjektiv-intuitiv. Die subjektive Vergabe der Indikatorwerte findet in Praxisberichten vielfach Anwendung. Bei Lutterer heißt es z.B.: „*Objektivität*“ ist hier ein nahezu unmögliches Unterfangen“. ¹³³ Auch Trott stellt für ihr Vorgehen bei der Erstellung eines Erwerbungsprofils fest: „*Im Wesentlichen erfolgte die Aufstellung des Conspectus aufgrund persönlicher Erfahrungen im Fachreferat, erweitert um quantitative Angaben zu den Beständen [...]*“. ¹³⁴ Karl erklärt, dass eine subjektiv-intuitive Beurteilung als stimmig anzusehen ist und somit auch in einem Conspectus ihre Berechtigung hat. Der Conspectus soll diese subjektiven Bewertungen allerdings transparent und nachvollziehbar darstellen. ¹³⁵ Diese Transparenz soll in der vorliegenden Arbeit durch die quantitativen und qualitativen Angaben zur Bestandszusammensetzung im Conspectus erreicht werden. Zu dieser Transparenz tragen ebenso die Stufendefinition und das erarbeitete Bewertungsschema (*Tabelle 5*) in Kapitel 4.2.4 bei.

4.2.4. Stufendefinition der Indikatorwerte bzw. Level

Die Definition der einzelnen Stufen innerhalb der Indikatorwerte bzw. Level dient als Richtlinie bei der Erstellung des Conspectus. Durch sie soll aber vor allem auch eine größtmögliche intersubjektive Nachvollziehbarkeit und Transparenz der Zuordnung zu einem bestimmten Wert erreicht werden.

Indikator C (content)

Durch den Indikator C wird die Zusammensetzung des Bestands nach Literatur für die beiden Zielgruppen Allgemein- und Fachpublikum dargestellt.

Unter Literatur für das Allgemeinpublikum (Allgemeinliteratur) wird in diesem Zusammenhang beispielhaft verstanden: populärwissenschaftliche Darstellungen, Sachbücher, Ratgeberliteratur, Reiseführer, Schulbücher, Bildbände, schöne Literatur.

Zur Literatur für das Fachpublikum (Fachliteratur) gehören in diesem Zusammenhang z.B.: Fachbücher, Lehrbücher, Handbücher, wissenschaftliche Darstellungen, Spezialliteratur, Forschungsergebnisse oder -berichte, Hochschulschriften.

¹³³ Lutterer (2014, 163).

¹³⁴ Trott (2004, 37).

¹³⁵ vgl. Karl (2001, 27).

Der Indikatorwert wird durch die Buchstaben A (bzw. a) und F (bzw. f) angegeben (siehe Tabelle 2):

Tabelle 2: Indikatorwerte für Indikator C

A	Es ist fast ausschließlich Allgemeinliteratur vorhanden.
F	Es ist fast ausschließlich Fachliteratur vorhanden.
A/f	Es ist zum Großteil Allgemeinliteratur und wenig Fachliteratur vorhanden.
a/F	Es ist zum Großteil Fachliteratur und wenig Allgemeinliteratur vorhanden.
A/F	Allgemein- und Fachliteratur ist in etwa zu gleichen Teilen vorhanden.

Quelle: Eigene Darstellung

Indikator L (languages)

Die Sprachindikatoren werden nach dem *WLN-Conspectus* angegeben (siehe Tabelle 3):

Tabelle 3: Sprachindikatoren für Indikator L

P	Es ist fast nur Literatur in deutscher Sprache vorhanden.
S	Es ist zusätzlich ausgewählte Literatur in anderen Sprachen vorhanden.
W	Es ist eine breite Auswahl in anderen Sprachen vorhanden.
X	Es ist überwiegend Literatur in anderen Sprachen vorhanden.
D	Literatur in zwei Sprachen dominiert (z.B. Deutsch und Englisch)

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Umlauf¹³⁶

Indikatoren CL (current collection level) und GL (collection goal)

Die Definition der Level knüpft ursprünglich an das US-amerikanische Bildungssystem an.¹³⁷ Für die vorliegende Arbeit wird die Definition an das deutsche Bildungssystem angelehnt, wobei eine Unterscheidung vor allem auf die unterschiedlichen Zielgruppen der *Deutschen Gartenbaubibliothek* ausgerichtet ist (siehe Tabelle 4):

¹³⁶ vgl. Umlauf (o. J., 8/1.1, 12 f).

¹³⁷ vgl. Umlauf (2011, 171).

Tabelle 4: Leveldefinition für die Indikatoren CL und GL

Level	WLN-Bezeichnung	Umsetzung in der vorliegenden Arbeit
0	Out of scope	Kein Sammlungsziel der Bibliothek
1a	Minimal level, uneven coverage	Grundbestand: Sehr geringe und / oder nicht aktuelle und / oder unausgewogene Sammlung
1b	Minimal level, even coverage	Grundbestand: ausgewogene Sammlung
2a	Basic information level, introductory	Allgemeines Publikum, Freizeitgartenbau: geringe und / oder nicht aktuelle Sammlung
2b	Basic information level, advanced	Allgemeines Publikum, Freizeitgartenbau: ausgewogene Sammlung
3a	Study/instruction support level, basic	Erwerbsgartenbau: Berufsausbildung, Weiter- bildung, Lehramtsstudium, einführende und allgemeine Fachliteratur, aktuell und ausgewo- gen
3b	Study/instruction support level, intermediate	Mit dem Gartenbau verbundene Studien- gänge: aktuelle Fachliteratur, ausgewogene Sammlung
3c	Study/instruction support level, advanced	[Keine Anwendung]
4	Research level	Mit dem Gartenbau verbundene Institute der TU: Forschungstätigkeit: aktuelle Fachliteratur, sehr ausgewogene und aktuelle Sammlung
5	Comprehensive level	[Keine Anwendung]

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Lutterer¹³⁸

Die *Association of Research Libraries (ARL)* formulierte 1997 gemeinsam mit *WLN* inhaltliche Definitionen der Level.¹³⁹ Die folgenden Definitionen orientieren sich an diesen Ausarbeitungen, wie sie in den von der *International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)* veröffentlichten „*Guidelines for a collection development policy using the Conspectus Model*“ beschrieben sind.¹⁴⁰ Diese werden an die vorhandenen Rahmenbedingungen angepasst, da eine Bestimmung nach Publikationsgattungen in

¹³⁸ vgl. Lutterer (2014, 155).

¹³⁹ vgl. Biblarz (2001, 7).

¹⁴⁰ vgl. Biblarz (2001, 8 f).

der dort beschriebenen Form nicht möglich ist, da der Untersuchungsgegenstand nur bestimmte Publikationsgattungen enthält. Zusätzlich werden einzelne Publikationsgattungen wie Wörterbücher, Nachschlagewerke etc. gemäß der hauseigenen Systematik in jeweils eigenen Unterklassen klassifiziert. Die Übergehung der Publikationsgattungen bei der Levelvergabe wird durch die Verwendung des Indikators C als qualitatives Merkmal ausgeglichen:

0 – Keine Sammlung

Das Themengebiet gehört nicht zu den Sammlungszielen der Bibliothek.

1 – Grundbestand

Eine begrenzte Sammlung von Allgemein- und / oder Fachliteratur, die das Bedürfnis grundlegender Information bedient.

1a: Sehr begrenzte und/oder unausgewogene Sammlung, Aktualität: mindestens EZ2.

1b: Begrenzte ausgewogene Sammlung, Aktualität: mindestens EZ3.

2 – Allgemeines Publikum, Freizeitgartenbau

Die Sammlung dient dazu, die Bedürfnisse des allgemeinen Publikums hinsichtlich des Freizeitgartenbaus oder dem allgemeinen Interesse an Themengebieten des Gartenbaus zu bedienen. Hoher Anteil an Allgemeinliteratur, Sprache: Deutsch und Englisch.

2a: Moderate ausgewogene Sammlung, Aktualität: mindestens guter Anteil in EZ3.

2b: Gute ausgewogene Sammlung, Aktualität: mindestens moderater Anteil in EZ4.

3a – Berufsausbildung, Weiterbildung und Lehramtsstudium

Die Sammlung bedient die Bedürfnisse der beruflichen Aus- und Weiterbildung und des Lehramtsstudiums für Berufsschulen. Hoher Anteil an Fachliteratur, guter Anteil an aktueller Literatur (EZ4), ausgewogene Sammlung, Sprache: Deutsch und Englisch.

3b – Studium

Die Sammlung bedient die Bedürfnisse eines Studiums bis zum Masterabschluss. Hoher Anteil an Fachliteratur sowie aktueller Literatur (EZ4), sehr ausgewogene Sammlung, Sprache: Deutsch und / oder Englisch und ggf. weitere Sprachen.

3c – keine Anwendung

Level 3c wird in der vorliegenden Arbeit nicht angewendet, da der Mehraufwand einer weiteren Unterteilung der Studienstufe nach Meinung der Autorin in keinem Verhältnis zu einem erkennbaren Mehrwert steht.

4 – Forschungstätigkeit

Die Sammlung ist für die Forschung und das Verfassen von Dissertationen geeignet. Sehr hohe Anzahl an Titeln, sehr hoher Anteil an Fachliteratur und aktueller Literatur (EZ4), sehr ausgewogene Sammlung, Sprache: Deutsch und / oder Englisch sowie möglichst weitere Sprachen.

5 – keine Anwendung

Level 5 findet in der vorliegenden Arbeit keine Anwendung, da das Erzielen einer umfassenden Sammlung unter den vorliegenden Rahmenbedingungen nicht möglich ist (siehe Kapitel 3.5.4).

Daraus ergibt sich das folgende **Bewertungsschema** für die Ermittlung der Level für den Indikator CL (siehe *Tabelle 5*):

Tabelle 5: Bewertungsschema für die Levelvergabe (Indikator CL)

Level	Titel	Aktualität	Content					Language					
			A	A/f	A/F	a/F	F	P	S	W	X	D	
	Anzahl / Ausgewogenheit	Minimum											
1a	sehr gering / unausgewogen	EZ2	X	X	X	X	X	X	X			X	X
1b	gering / ausgewogen	EZ3	X	X	X	X		X	X				
2a	moderat / ausgewogen	EZ3 gut	X	X				X	X				
2b	gut / ausgewogen	EZ4 moderat	X	X	X			X	X				
3a	hoch / ausgewogen	EZ4 gut			X	X	X	X	X				X
3b	hoch / sehr ausgewogen	EZ4 hoch				X	X		X	X	X	X	X
4	sehr hoch / sehr ausgewogen	EZ4 sehr hoch					X			X	X	X	X

Quelle: Eigene Darstellung

Das Bewertungsschema wird im ersten Schritt von *unten nach oben* und im zweiten Schritt von *links nach rechts* angewendet, d.h. es wird zuerst geprüft, ob Titelanzahl und Ausgewogenheit dem Level 4 entsprechen. Ist dies der Fall, werden erst die

Aktualität, dann die Indikatorwerte von C und L geprüft. Sobald ein Wert nicht zutrifft, wird in der Tabelle nach oben bis in die Zeile des Levels gewechselt, in der Titelanzahl, Ausgewogenheit und Aktualität für den zu prüfenden Bestand in der jeweiligen Unterklasse zutrifft. Daraus folgt, dass z.B. eine Unterklasse, die ausschließlich Fachliteratur enthält, mit dem Level 2 bewertet werden kann, obwohl hierfür gemäß dem Bewertungsschema eigentlich ein Anteil an Allgemeinliteratur notwendig ist. Ein Vorgehen, bei der zur Bewertung alle Parameter uneingeschränkt zutreffen müssen, würde die Ergebnisse nach Meinung der Autorin zu negativ und damit verfälscht darstellen. Die Angabe des Indikatorwertes für den Indikator C im Conspectus ist daher umso wichtiger für die Beurteilung, für welche Zielgruppe(n) der Bestand einer Unterklasse inhaltlich geeignet ist. Eine Festlegung von Werten für die Aussagen *ausgewogen*, *unausgewogen*, *gering*, *gut moderat*, *hoch* etc. im Bewertungsschema wird aufgrund der Heterogenität (von sehr allgemein bis zu sehr spezialisiert) der zu bewertenden Unterklassen bewusst nicht vorgenommen. Unter dem Begriff *Ausgewogenheit* wird im Sinne der vorliegenden Arbeit eine möglichst breite thematische Abdeckung verstanden.

4.3. Methodenkritik und Auswertung des Conspectus

Durch die Anwendung der Conspectus-Methodik konnte ein detailliertes Bestandsprofil der *Deutschen Gartenbaubibliothek* erstellt werden (siehe Anhang, Tabelle A: Conspectus der Deutschen Gartenbaubibliothek), wodurch die Forschungsfrage beantwortet wird, wie sich der Bestand unter thematischen und zeitlichen Aspekten zusammensetzt. Zusätzlich wird die Zusammensetzung unter sprachlichen und zielgruppenspezifischen Merkmalen verdeutlicht. Der im Anhang beigefügte enthält eine Analyse des Bestands der jeweiligen Unterklassen¹⁴¹, die aufgrund der Stufendefinitionen und des Bewertungsschemas intersubjektiv nachvollziehbar sind. Der Aufbau des Conspectus wird im Anhang durch eine Legende ergänzend veranschaulicht (siehe Anhang Abbildung A: Legende zum Conspectus). Durch die Gegenüberstellung der Indikatoren CL und GL wird die Forschungsfrage beantwortet, inwieweit die Leistungskraft des vorhandenen Bestands vom Bestandsziel abweicht. Vor allem durch die Gestaltung der Systematik haben sich jedoch bei der Erstellung einige Hürden ergeben. Diese werden in den folgenden Unterkapiteln betrachtet. Des Weiteren werden statistische Angaben aus dem Conspectus herausgelöst dargestellt, sowie die einzelnen Hauptklassen mit ihren Stärken und Schwächen in Textform hervorgehoben, um somit eine Ergänzung

¹⁴¹ Auf eine Bewertung der übergeordneten Klassen wurde aufgrund der sehr heterogenen Bewertung der Unterklassen verzichtet (Ausnahme: *ZIER 5*).

sowie einen alternativen Zugang zur tabellarischen Darstellung im *Conspectus* zu ermöglichen.

4.3.1. Methodenkritik

Das erarbeitete Bewertungsschema hat sich in der praktischen Anwendung als nützliches Hilfsmittel bei der Levelvergabe bewährt. Erschwerungen ergaben sich in der Bewertung durch die Systematik selbst. Erst durch die Betrachtung der Titel in der jeweiligen Unterklasse konnte in der Regel ein Verständnis für diese entwickelt werden. So wurde deutlich, dass nicht nur die Bewertung subjektiv-intuitiv erfolgt, sondern auch die Vergabe einer Notation in der *Deutschen Gartenbaubibliothek* intellektuell und somit ebenfalls subjektiv vorgenommen wird. Es ist deshalb fraglich, inwieweit eine maschinelle Auswertung (wie die EDV-gestützte Analyse des *WLN-Conspectus*) bei einer intellektuellen Sacherschließung geeignet ist. Zudem wurde in der praktischen Anwendung der *Conspectus*-Methodik deutlich, wie unabdingbar die intensive Beschäftigung mit der *Deutschen Gartenbaubibliothek* und ihrem Bibliotheksprofil für die Bewertung, insbesondere für die Levelvergabe des Indikators GL, war. Dennoch ist die Bewertung als *externe Perspektive* einzuordnen, da die Autorin weder Expertin in dem Fachgebiet Gartenbau ist, noch über Erfahrungswissen hinsichtlich der Mitarbeit in der Sonderabteilung *Deutsche Gartenbaubibliothek* verfügt. Eine externe Perspektive kann eine objektivere Sichtweise ermöglichen und zur kritischen Reflexion beitragen. Daher wurde im Zweifelsfall eine kritischere Bewertung vorgenommen, um auf potenzielle Probleme hinzuweisen und Bereiche aufzuzeigen, die genauer evaluiert werden sollten. Der Bestand wurde hierbei aus dem Blickwinkel einer Person betrachtet, die in der Gegenwart zeitgemäßen bzw. zukunftsorientierten Freizeit- oder Erwerbsgartenbau betreiben bzw. sich in diesem aus- und weiterbilden möchte, weshalb der Aktualität bei der Bewertung eine hohe Bedeutung zugemessen wurde. Aus der Perspektive einer Person, die z.B. historische Forschung betreibt, würde die Bewertung auf anderen Schwerpunkten beruhen und entsprechend abweichend erfolgen. Durch die Abbildung der verschiedenen EZ und der Indikatoren C und L im *Conspectus*, ist es jedoch möglich, eine individuelle Bewertung des Bestands auf der jeweiligen Interessensgrundlage vorzunehmen. Weitere Einflüsse auf die Bewertung werden im Folgenden dargelegt:

Die Systematik ist an manchen Stellen sehr fein und an anderen Stellen wiederum nur sehr grob unterteilt, was sich auch in den jeweiligen Titelzahlen einer Unterklasse widerspiegelt. Die Spannweite erstreckt sich von 0 Titeln (*ERN 1.1*) bis hin zu 949 Titeln (*GRUND 4*). Daraus können aufgrund der Bewertungsmerkmale *Titelzahl* und

Ausgewogenheit bei einer feinen Untergliederung tendenziell schlechte Bewertungen und bei einer groben Untergliederung tendenziell gute Bewertungen resultieren. Weitere mögliche Abweichungen bei der Bewertung ergeben sich durch das fehlende Erscheinungsjahr bei 4,6 % der Titel sowie die fehlende Trennung nach den Zielgruppen (Fach- und Allgemeinpublikum) in der Systematik. Tendenzuell schlechte Bewertungen ergeben sich dadurch, dass kein Abgleich mit der tatsächlichen Literaturproduktion, z.B. Prüfung, ob aktuellere Auflagen von Lehrbüchern überhaupt existieren, sowie mit vorhandenen E-Books erfolgte (auch wenn keine gezielte Erwerbung von E-Books für die *Deutsche Gartenbaubibliothek* vorgenommen wird, können relevante Titel in von der UB erworbenen Paketen vorhanden sein). Ebenso fand keine Prüfung statt, ob sich relevante Titel im Bestand der UB, außerhalb der Gartenbaubibliothek, befinden.

Die Anwendung des Indikators L in der in der Fachliteratur empfohlenen Form gibt nach Meinung der Autorin nicht ausreichend Informationen über die vorhandenen Sprachen wieder. Eine exakte Angabe der Vielzahl von Publikationssprachen in ihrer jeweiligen Häufigkeit konnte aus zeitlichen Gründen nicht umgesetzt werden, da aufgrund fehlender Angaben in einer Vielzahl der Datensätze eine maschinelle Abfrage nicht möglich war.

4.3.2. Auswertung des Conspectus insgesamt

In der virtuellen Regaldurchsicht wurde eine Gesamtzahl von 30.637 Titeln¹⁴² betrachtet. Dabei ergaben sich wiederholt Kritikpunkte an der Systematik. Diese wurden dem Feld *Bemerkungen*, teilweise mit Handlungsempfehlungen, im Conspectus beigefügt. Vorrangig bezieht sich diese auf die bereits erwähnte zu grobe oder zu feine Unterteilung, eine fehlende Trennung nach den Zielgruppen, uneindeutige Bezeichnungen, unklare Klassifizierung bzw. Abgrenzung zu anderen Unterklassen oder fehlenden Bezug zum Gartenbau. Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Biodiversität, Artensterben bzw. -erhalt (insbesondere Insekten und Vögel) und Klimaänderung nicht ausreichend in der Systematik abgebildet sind. Dafür sind Themen abgebildet, die seit der Abgabe der landwirtschaftlichen Institute keine oder nur eine untergeordnete Bedeutung für die UB und die *Deutsche Gartenbaubibliothek* haben, wie z.B. die Hauptklasse *TIER* oder Unterklassen zu Gegenstandsbereichen in den

¹⁴² Als Vergleichswert wurde eine Gesamtzahl von 32.646 Exemplaren im Untersuchungsgegenstand ermittelt, da die Gesamttitelzahl keine Mehrfachexemplare, Stücktitel, einzelne Bände eines mehrbändigen Werkes etc., dafür aber Doppelungen durch Klassifizierung in mehreren Unterklassen, enthält. Quelle: Persönliches Gespräch mit dem zuständigen Mitarbeiter der Systembetreuung am 13.01.2023

Tropen und Subtropen (meistens belegt in Unterklasse 1.9 wie z.B. *ZIER 1.9 Zierpflanzenbau in den Tropen und Subtropen*). Unter der zeitlichen Perspektive ist der Bestand sehr ausgeglichen: EZ1: 37 %, EZ2: 26 %, EZ4: 28 % (Angaben wurden gerundet). Der historische Bestand (EZ1) hat einen Anteil von 4 %, was aufgrund der hohen Gesamttitelzahl einer Anzahl von 1.308 Titeln entspricht.

Als Ergänzung zum Conspectus werden ausgewählte statistische Übersichten durch Abbildungen und Tabellen verdeutlicht:

Abbildung I verdeutlicht, dass der Schwerpunkt des Bestands quantitativ in den Klassen *FREI*, *ZIER*, *GAR* und *OBST* liegt. Die hohe Titelzahl in den Klassen *AGR* und *GRUND* ist in der Systematik selbst und nicht in einem umfangreichen Bestand zu den Themen Agrarwesen und Grundlagen begründet (siehe Kapitel 4.3.3.). Die Klassen *GEM* und *BAUM* als Teile des Produktionsgartenbaus sind auffallend unterdurchschnittlich vertreten.

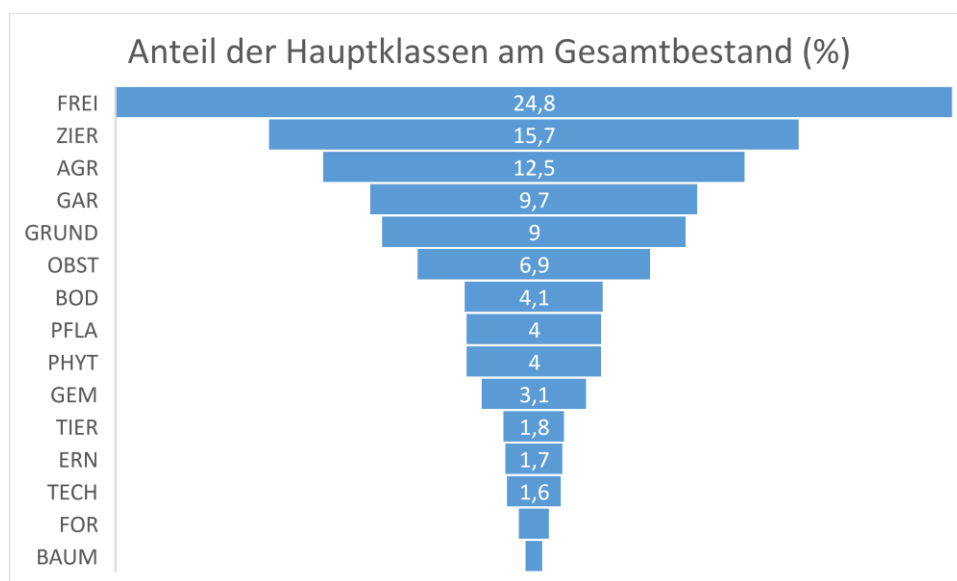


Abbildung I: Anteil der Hauptklassen am Gesamtbestand (Angabe in Prozent), Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung II stellt die Zusammensetzung der einzelnen Hauptklassen nach Erscheinungszeiträumen gegenüber, so dass deutlich wird, welche Bereiche in den jeweiligen Abschnitten der Geschichte der *Deutschen Gartenbaubibliothek* an Bedeutung gewonnen oder verloren haben:

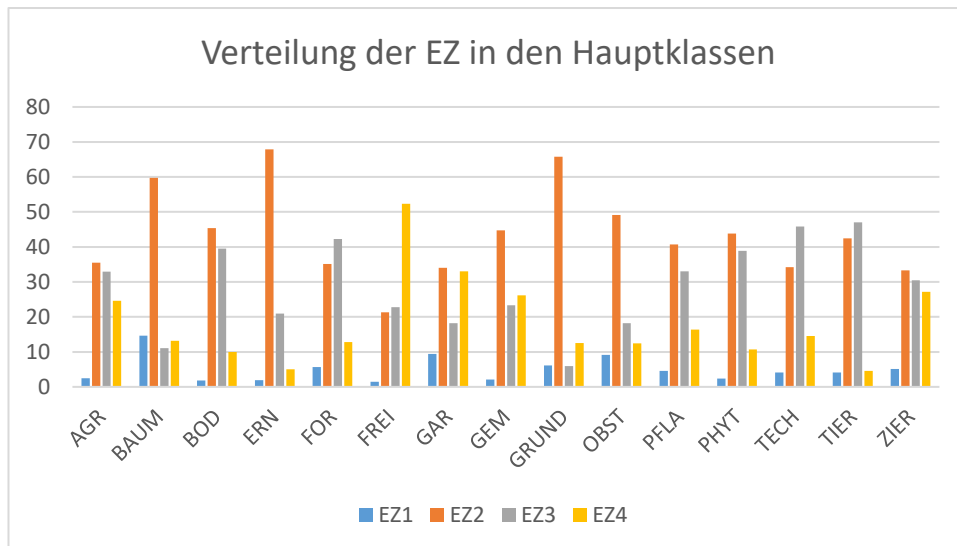


Abbildung II: Verteilung der EZ innerhalb der Hauptklassen, Quelle: Eigene Darstellung

An der Abbildung lassen sich die Schwerpunktverschiebungen der einzelnen Hauptklassen in den verschiedenen EZ erkennen. So u.a., dass im Zeitraum, in der die Bibliothek dem Reichsnährstand unterstellt war (EZ2), die Klassen *ERN*, *GEM* und *OBST* eine weitaus größere Bedeutung hatten als in den späteren Perioden. Im Zeitraum, in dem die landwirtschaftlichen Institute an der TU angesiedelt waren (EZ3), hatten entsprechend landwirtschaftliche Klassen wie *FOR*, *TECH* und *TIER* eine größere Bedeutung. In EZ4 wuchs wiederum die Bedeutung der Klasse *FREI* sprunghaft an, was mit der aktuell an der TU vorhandenen Fakultät VI *Planen, Bauen, Umwelt* assoziiert werden kann. In EZ4 fallen die Titelzahlen in den Klassen *BOD*, *PFLA* und *PHYT* hingegen deutlich ab, was angesichts der Bedeutung ökologisch-biologischer Aspekte der Pflanzenproduktion, -pflege und -verwendung insbesondere für den Produktionsgartenbau als auch für das aktuell an der TU vorhandene Institut für Ökologie, welches u.a. zu den Themengebieten Bodenkunde und Pflanzenökologie forscht, unerwartet ist.

Tabelle 6 zeigt, wie oft die Indikatorwerte jeweils für die Indikatoren C und L vergeben wurden. Es wird deutlich, dass der Fokus auf Fachliteratur liegt, aber auch eine angemessene Menge an Allgemeinliteratur vorhanden ist. Sprachlich liegt der Fokus auf der deutschen Sprache, es ist aber auch Bestand in einer Vielzahl von anderen Sprachen vorhanden, welches im Conspectus nicht detailliert erkennbar wird, wie bereits angemerkt wurde.

Tabelle 6: Häufigkeit der Indikatorwerte in C und L

C		L	
A	10	D	45
A/f	13	P	129
A/F	101	S	162
a/F	106	W	30
F	220	X	27

Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 7 zeigt, wie oft die einzelnen Level für die Indikatoren CL und GL vergeben wurden. Eine exakte Aussage liefert nur die genaue Gegenüberstellung der Bewertung von CL und GL in derselben Unterklasse im Conspectus. Dennoch lässt sich erkennen, dass der Bereich des Freizeitgartenbaus (Level 2a und 2b) sehr gut durch den Bestand abgedeckt wird. Besonders im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung bzw. im Erwerbsgartenbau (3a) sind hingegen Defizite zu erkennen. Dass eine Bearbeitung der Systematik empfehlenswert ist, lässt sich besonders gut daran erkennen, dass Level 0 im Indikator GL in 53 Unterklassen vergeben wurde.

Tabelle 7: Häufigkeit der Level in CL und GL

Level	CL	GL
0	2	53
1a	110	22
1b	75	45
2a	74	14
2b	46	24
3a	32	128
3b	19	65
4	7	14

Quelle: Eigene Darstellung

4.3.3. Auswertung der einzelnen Hauptklassen

Die folgende Übersicht zu den einzelnen Hauptklassen stellt im Abschnitt *Anmerkungen* eine komprimierte kritische Reflexion zur Systematik und zum Inhalt dar. Zusätzlich werden, soweit vorhanden, die besonderen Stärken und Schwächen der jeweiligen Hauptklasse hervorgehoben:

AGR – Agrarwesen

Anmerkungen: Es handelt sich um eine sehr heterogene Klasse. Teilweise ist die Klassifizierung fraglich und es entsteht der Eindruck, dass hier Titel verortet werden, die in keine der anderen Klassen einzuordnen sind. Zusätzlich sind Bestände vorhanden, die nicht zum Sammelgebiet gehören (z.B. Viehhaltung) oder die in ihrem übergeordneten statt in ihrem untergeordneten Themenbereich klassifiziert sind, wie z.B. Ausstellungen in Klasse *AGR 1.9* (Ausstellungen, Wettbewerbe), unabhängig vom Thema der Ausstellung. Die Klasse *AGR 4.11* zur gärtnerischen Ausbildung ist nach Meinung der Autorin in der Hauptklasse GAR (Gartenbau insgesamt) sinnvoller verortet. Eine Neuordnung der Klasse ist daher empfohlen.

Stärken: Fest- und Gelegenheitsschriften (*AGR 1.5*), Biographien (*AGR 1.6*), Geschichte des Gartenbaus und der Nutz- und Zierpflanzen (*AGR 2.3*, *AGR 2.4*), Ausstellungskataloge (*AGR 4.13*)

Schwächen: Kongressberichte (*AGR 1.4*), Versuchswesen und EDV (*AGR 1.12*), Gartenbau in außereuropäischen Ländern (*AGR 3.10*, *AGR 3.11*, *AGR 3.12*), Titel zur gärtnerischen Berufsausbildung (*AGR 4.7.3*) bzw. Betriebs- und Arbeitslehre (*AGR 4.11*) und Fachdidaktik (*AGR 1.15*)

BAUM – Baumschulwesen

Anmerkungen: Bestand insgesamt eher alt (75 % EZ 1 +EZ2) und gering (144 Titel). Die Systematik enthält viele Verweise auf andere Klassen wie GAR, OBST und ZIER. Eine Auflösung / Neuordnung der Klasse sollte daher geprüft werden.

BOD – Boden, Klima, Pflanzenernährung

Anmerkungen: Deutlicher Abfall der Titellanzahl in EZ4 (10 %). Bestand insgesamt eher alt und unausgewogen, obwohl entsprechende Fachgebiete an der TU vorhanden sind.

Stärken: Organische Düngung, insbesondere Kompostierung (*BOD 3.8*)

Schwächen: Klimatologie (*BOD 3.7.2*) und Pflanzenernährung (*BOD 3.10*)

ERN – Ernährung und Hauswirtschaft

Anmerkungen: Bestand insgesamt eher alt (71 % EZ2). Nur als Randgebiet zu sehen.

Stärken: Herstellung von Obstwein im privaten und gewerblichen Bereich (*ERN 2.8.4*)

Schwächen: Vorratshaltung (*ERN 2.8.6*) und Verwendung der Ernte (*ERN 2.8.3*)

FOR – Forst-, Jagd- und Fischereiwesen

Anmerkungen: Randgebiet, Bestand zu Forstwesen in den Tropen und Subtropen sowie zum (gewerblichen) Fischereiwesen gründen auf den ehemaligen FB 14 und 15 (erkennbar an den Spitzen in EZ3).

Stärken: Bedeutung des Waldes für Landschaft, Erholung (*FOR 1.6*), Dendrologie (*FOR 1.8*) Klassifizierung ggf. an anderer Stelle zweckmäßiger (z.B. *ZIER 2.10*)

FREI – Freiraumplanung, Gartengestaltung, Landschaftspflege, Naturschutz

Anmerkungen: Insgesamt sehr aktueller Bestand (52 % EZ4) und hohe Titelzahl (7.589), Bewertung teilweise schwierig, da häufig keine Trennung der Klassen nach Freizeit- und Erwerbsgartenbau, bzw. Allgemein- und Fachpublikum vorgenommen wird, häufig sehr große Titelzahl in einer Unterklasse, weitere Unterteilung von Klassen hinsichtlich der Zielgruppe bzw. Regionen empfohlen, Umbenennung bzw. Unterteilung der Klasse *FREI 1.8.5* empfohlen (Umweltverträglichkeit und Marketing/Tourismus)

Stärken: Gartengestaltung (*FREI 2*) inkl. Gestaltungsmittel (*FREI 1.9.2*), Verwendung und Pflege von Pflanzen (*FREI 1.9.4*), Geschichtliches (*FREI 1.8.1*), Straßenbäume (*FREI 1.9.5*), Gartendenkmalpflege (*FREI 1.9.7*), Gartengestaltung europäischer Länder, hervorzuheben: hohe Titelanzahl, Literatur in der jeweiligen Landessprache (*FREI 2.8*), Schloss- und Gutsparke, Villengärten (*FREI 2.9.4*), Schaugärten (*FREI 2.9.6*), Sondergärten (*FREI 2.9.7*), einzelne Gartengestalter und ihre Werke (*FREI 2.10*), Freiräume in Städten (*FREI 3.9*)

Schwächen: Literatur für die Berufsausbildung (*FREI 2.2*), Balkon und Terrasse (*FREI 2.9.8*), Umweltbewusstsein/Umwelterziehung (*FREI 4.7*)

GAR – Gartenbau (insgesamt)

Anmerkungen: Sehr heterogene Gruppe, häufig gemeinsame Klassen für Allgemein- und Fachpublikum, wodurch die Bewertung erschwert ist. Die Bezeichnung der Klassen ist häufig nicht eindeutig bzw. sehr allgemein gewählt.

Stärken: Gartenbau in der Kunst (*GAR 1.15*), Sprache und Mythologie (*GAR 1.17*), allgemeine Titel für den Freizeitgartenbau, allerdings oft uneindeutig und gemeinsam mit Fachliteratur klassifiziert (z.B. *GAR 1.8*), biologischer Gartenbau im Freizeitgartenbau (*GAR 1.10*)

Schwächen: Kongressberichte (*GAR 1.4*), Titel für den Erwerbsgartenbau (*GAR 1.7*), insbesondere auch: biologischer Gartenbau (*GAR 1.10*), Boden und Wasser (*GAR 1.11*), Pflanzung und Pflege (*GAR 1.13.2*), Ernte, Lagerung, Verpackung und Transport (*GAR 1.14*)

GEM – Gemüsebau

Anmerkungen: Bestand ist insgesamt eher alt (45 % EZ2), in den meisten Klassen erfolgt keine Trennung nach Freizeit und Erwerbsgartenbau.

Stärken: Gemüsebau im Haus- und Kleingarten (*GEM 1.8*), Kräuter, Gewürz- und Wildpflanzen im Bereich Freizeitgartenbau (*GEM 2.13, GEM 2.15*), älterer Bestand zu Kultur- und Wildpilzen (*GEM 2.14*)

Schwächen: allgemeiner und spezieller Erwerbsgartenbau mit Ausnahme von Fruchtgemüse (*GEM 1, GEM 2*)

GRUND – Grundlagen

Anmerkungen: Heterogene Gruppe, die nicht, wie zu vermuten war, die Grundlagen anderer Fachgebiete bedient, die für den Gartenbau von Bedeutung sind. Es sind vielmehr Titel (insbesondere des Altbestands) vorhanden, die keinen Bezug zum Gartenbau haben und daher nicht an anderer Stelle klassifiziert wurden. Es ist eine unerwartet hohe Anzahl an insbesondere neuestem Bestand aus dem Bereich Architektur ohne erkennbaren Bezug zum Gartenbau vorhanden. Eine Neuordnung der Hauptklasse ist daher empfehlenswert. Die Titel mit Bezug zum Gartenbau sollten an anderer Stelle klassifiziert werden. Für die Gebiete Kunst und Architektur sind bereits geeignete Klassen vorhanden, z.B. *GAR 1.15* oder *FREI 2.9.4* und *2.10*. Für die Unterklasse *Grund 4* (Botanik) ist eine Neuordnung und weitere Unterteilung aufgrund der sehr hohen Titelzahl und der Mischung aus Literatur für das Allgemein- und das Fachpublikum dringend anzuraten. Eine Auflösung der Hauptklasse ist zu erwägen.

Stärken: Botanik (*GRUND 4*)

OBST – Obst- und Weinbau

Anmerkungen: Bestand ist insgesamt alt (58 % EZ1+2).

Stärken: Bibliographien (*OBST 1.1*), Pomologie (*OBST 2*) besonders Gesamtdarstellungen (*OBST 2.6*), Kernobst (*OBST 2.7*)

Schwächen: Allgemeiner Obst- und Weinbau (*OBST 1*), Schalenobst (*OBST 2.9*)

PFLA – Acker- und Pflanzenbau, Pflanzenzüchtung

Anmerkungen: Die Klasse ist laut ihrer Bezeichnungen eher auf den Landbau und das Fachpublikum ausgerichtet, beinhaltet jedoch trotzdem eine hohe Anzahl an Titeln für den Gartenbau, wodurch eine Schwäche der Systematik besonders deutlich wird.

Stärken: Biologischer und integrierter Pflanzenbau (*PFLA 1.10*)

Schwächen: Die Klasse *PFLA 2* beinhaltet den speziellen landwirtschaftlichen Ackerbau, der kein Teil des Erwerbsgartenbaus ist, die dort behandelten Pflanzen sind allerdings für das Allgemeinpublikum von Interesse, es ist allerdings eher Fachliteratur vorhanden.

PHYT – Phytopathologie und Pflanzenschutz

Anmerkungen: Deutlicher Abfall der Titellanzahl in EZ4 (11 %), obwohl entsprechende Fachgebiete an der TU vorhanden sind. Die Klasse richtet sich eher an den Erwerbsgartenbau und das Fachpublikum, enthält aber auch Unterklassen, die sich gemeinsam an das Allgemein- und das Fachpublikum richten. Häufig ist die Abgrenzung zu anderen Klassen unklar.

Schwächen: Pflanzenschutz (*PHYT 2*)

TECH – Landtechnik und Landwirtschaftliches Bauwesen

Anmerkungen: Spitze in EZ3 (46 %). In einigen Unterklassen ist kein Erwerb mehr in EZ4 erfolgt. Eine Neuordnung ist daher empfohlen.

Stärken: Gewächshäuser (*TECH 2.9*), Geschichtliches zu Gartengeräten (*TECH 1.11*)

Schwächen: Technik (*TECH 1.7-1.9*) und Abfallwirtschaft (*TECH 1.15*) im Gartenbau, Bauten und Bauwesen im Gartenbau (*TECH 2*) Ausnahme: Gewächshäuser

TIER – Tierzüchtung und Tierhaltung

Anmerkungen: Die Tierhaltung und -züchtung ist Bestandteil des Landbaus aber nicht des Gartenbaus, weshalb diese Hauptklasse nicht zum Sammelgebiet gehört. Eine Auflösung und die Abgabe des Bestands an z.B. die HU mit Ausnahme von *TIER 3.18* und ggf. *TIER 3.19* ist zu erwägen

Stärken: Bienen (*TIER 3.18*), historischer Bestand zu Seidenraupen (*TIER 3.19*)

ZIER – Zierpflanzenbau und Floristik

Anmerkungen: Insgesamt sehr ausgewogener und umfangreicher Bestand.

Stärken: Floristik (ZIER 6), Gartengestaltung durch Verwendung von Zierpflanzen nach Standortansprüchen und Verwendungsbereich (ZIER 3, ZIER 4), Dendrologie (ZIER 2.10), einzelne Zierpflanzen und Gruppen (ZIER 5), hierunter insbesondere Zwiebel- und Knollengewächse (ZIER 2.8), Stauden (ZIER 2.9), Bonsai (ZIER 1.13.5), Rosen (ZIER 5 Rose), Orchideen (ZIER 5 Orch, ZIER 1.1), Kakteen (ZIER 5 Kakt)

Schwächen: Allgemeiner Zierpflanzenbau (ZIER 1.2-1.8)

5. Fazit

Um den notwendigen Bezugsrahmen für ein Bestandsprofil zu schaffen, fand zunächst eine intensive Auseinandersetzung mit der *Deutschen Gartenbaubibliothek* in Form einer Ableitung ihres Bibliotheksprofils statt. Im Ergebnis zeigten sich vor dem Hintergrund der historischen Ausgangssituation sowie der Entwicklungsgeschichte besondere Eigentumsverhältnisse (fünf aktuelle Anteilseigner) und ein besonderes administratives Profil (vertragliche Kooperation eines Vereins mit einer UB), wodurch sich gemeinsam mit dem spezialisierten Sammelgebiet sowie dem Sammlungscharakter (dauerhafter Erhalt sowie stetige sowohl retrospektive als auch aktuelle Ergänzung des Bestands) der Status einer Sondersammlung begründet.

Der Verein *Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.* wurde 1936 in Berlin mit dem Ziel gegründet, die Bestände verschiedener gartenbaulicher Vereine und Verbände als gemeinsamen Bibliotheksbestand zu verwalten, zu erschließen, zu erweitern und zugänglich zu machen. Um diesen Zweck weiter zu verfolgen, wurde 1965 eine vertragliche Kooperation mit der TU Berlin geschlossen, an deren UB die *Deutsche Gartenbaubibliothek* heute als Sonderabteilung organisatorisch angesiedelt ist. Vertrag und Kooperation sind als sehr wirksames Mittel zum Erreichen dieser Ziele zu werten. Durch die Zusammenarbeit profitiert die Bibliothek von der fachgebietsbezogenen Expertise und dem ehrenamtlichen Engagement durch den Verein sowie die bibliothekarische Expertise und Infrastruktur durch die UB. Durch die verschiedenen Anteilseigner an der *Deutschen Gartenbaubibliothek* ergeben sich vielfältige Zielgruppen: Erwerbs- sowie Freizeitgartenbau, Berufsausbildung, Studium, Lehre, Forschung und sogar (noch) nicht am Thema Garten interessierte Personen.

Auf der Grundlage der ermittelten Rahmenbedingungen wurde die Conspectus-Methodik angepasst und schließlich für die Erstellung eines tabellarischen Bestandsprofils auf Grundlage der hauseigenen Systematik angewendet, welches die Zusammensetzung des Bestands sowohl thematisch als auch unter dem zeitlichen Aspekt darstellt und somit die 1. Forschungsfrage (Zusammensetzung des Bestands) beantwortet. Die 3. Forschungsfrage (Abweichung von aktueller Leistungskraft und Bestandsziel) wird durch die Gegenüberstellung der Indikatoren CL (Leistungskraft des vorhandenen Bestands) und GL (Bestandsziel) im Conspectus ebenfalls beantwortet.

Die Leistungskraft des vorhandenen Bestands ist im Conspectus in den einzelnen Unterklassen der Systematik sehr heterogen bewertet. Auf eine Bewertung von übergeordneten Klassen sowie des Gesamtbestands durch Indikatorwerte und Level wird daher verzichtet, da dadurch eine nicht valide Aussage getroffen werden würde. Die 2. Forschungsfrage, wie die Leistungskraft des vorhanden Bestands zu bewerten ist, kann somit nicht als eine *Gesamtbewertung* beantwortet werden, sondern nur durch die Betrachtung der Bewertungen in den einzelnen Unterklassen und aus der jeweiligen Perspektive des Betrachters. Diese individuelle Bewertung wird durch das Bewertungsschema sowie die quantitativen und qualitativen Angaben im Conspectus ermöglicht, die eine Transparenz und intersubjektive Nachvollziehbarkeit erlauben. Hierzu tragen insbesondere auch die prozentuale Angabe von Titelzahlen in den nach wichtigen Entwicklungsperioden der Bibliothek gewählten Erscheinungszeiträume sowie der im Rahmen der Arbeit konstruierte Indikator C bei, welcher Aussagen über die Zusammensetzung des Bestands nach Zielgruppen bzw. Niveau ermöglicht.

Hürden ergaben sich insbesondere durch die hauseigene Systematik, durch die kein maschineller Abgleich mit dem Bestand anderer Bibliotheken, Bibliographien u.ä. möglich war. Der Bestand wurde daher ausschließlich in sich selbst bewertet. Zusätzlich war die Bewertung dahingehend erschwert, dass sowohl sehr große als auch sehr kleine Unterklassen (Anzahl der Titel) bzw. eine sehr grobe und eine sehr feine Unterteilung (thematisch) in der Systematik vorhanden sind. Ebenso erfolgt in der Regel keine thematische Trennung nach Freizeit- und Erwerbsgartenbau. Die Untersuchung musste auf bestimmte Publikationsarten (hauptsächlich physischer Bestand der Monographien und Reihen) eingeschränkt werden, da nicht alle Publikationsarten durch die Systematik erschlossen sind (z.B. Zeitschriften, E-Books, Archivbestand). Unklarheiten, Defizite sowie Handlungsempfehlungen bzgl. der Systematik wurden deshalb dem Conspectus im Feld *Bemerkungen* hinzugefügt. Eine Umarbeitung der Systematik wird aus den genannten Gründen empfohlen. Diese kann ebenso dazu genutzt werden, Themenbereiche, die nicht zum Gartenbau gehören, zu entfernen (z.B. Tierzucht) und

bisher unzureichend abgebildete zukunftsorientierte Themen aufzunehmen (z.B. Biodiversität). Hierbei ist eine Bereinigung des Bestands (Aussonderung, Abgabe an die HU, Verlagerung in den Bestand der UB der TU außerhalb der Gartenbaubibliothek) eine zielführende Maßnahme, um den Bestand auf das Fachgebiet Gartenbau zu fokussieren, wofür der Conspectus als Grundlage herangezogen werden kann. Um zukünftige Bestandsvergleiche oder auch Verlagerungen zu erleichtern, ist die zusätzliche Vergabe einer Notation der RVK in der Sacherschließung zu empfehlen, da der restliche Freihandbestand der Zentralbibliothek nach dieser klassifiziert ist und die RVK an Bibliotheken im deutschsprachigen Raum weit verbreitet ist. Diese Praxis kann durch eine zu erstellende Konkordanz zwischen der (umgearbeiteten) hauseigenen Systematik und der RVK erleichtert werden. Ebenso ist es hierfür nützlich, den gesamten Bestand (alle Publikationsarten) nach einer einheitlichen Systematik zu erschließen sowie fehlende Angaben zu Erscheinungsjahren und Publikationssprachen in den betreffenden Titelsätzen zu ergänzen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die *Deutsche Gartenbaubibliothek* einen sehr umfangreichen (32.646 Exemplare im Untersuchungsbereich¹⁴³) und thematisch sowie zeitlich breiten Bestand für die verschiedenen Zielgruppen des Freizeit- und Erwerbsgartenbaus bereitstellt. Ein thematischer Schwerpunkt in allen EZ liegt bei der Pflanzenkunde (Botanik, Dendrologie, Pomologie, Zierpflanzen). Abgesehen von der Pflanzenkunde ist jedoch eine deutliche thematische Schwerpunktverschiebung in den einzelnen EZ erkennbar: Während im EZ2 der Produktionsgartenbau (Baumschule, Gemüse-, Obst-, Pflanzenbau, Phytopathologie, Ernährung) im Vordergrund steht, liegt der Fokus in EZ3 auf dem landwirtschaftlichen Bereich (Landtechnik, Forstwesen, Tierzucht). In EZ4 findet eine deutliche Verschiebung hin zu den planerischen, künstlerischen sowie geschichtlichen Aspekten des Gartenbaus statt (Freiraumplanung, Gartendenkmalpflege, Biographien, Gartengestaltung, Schloss- und Gutspark, Gärten in der Kunst und Sprache, Geschichte des Gartenbaus). Diese Verschiebungen sind vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung der *Deutschen Gartenbaubibliothek* sowie der TU Berlin nachvollziehbar (Ausnahme: ökologisch-biologische Aspekte der Pflanzenproduktion, -verwendung und -pflege, siehe weiter unten), wodurch die Bedeutung der Darstellung des Bibliotheksprofils verdeutlicht wird.

Ein interner Diskussionsprozess über die zukünftige Ausrichtung des Bestandsaufbaus zwischen Verein, UB und TU sowie die Ausarbeitung eines Erwerbungsprofils im Sinn einer Erwerbungsrichtlinie ist unter den Ergebnissen des Conspectus jedoch anzuraten. Dies sollte insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Umarbeitung der

¹⁴³ Eine aktuelle Auszählung des Gesamtbestands wurde bis zur Abgabefrist nicht fertiggestellt.

Systematik geschehen, da deutliche Defizite im Bereich des Produktionsgartenbaus, der gärtnerischen Betriebsführung sowie der Gartenbautechnik zugunsten historischer, gestalterischer, künstlerischer sowie planerischer Aspekte des Gartenbaus ermittelt wurden, so dass hier ein Ungleichgewicht innerhalb des Bereichs des Erwerbsgartenbaus besteht. Die Defizite im Bereich der ökologisch-biologischen Aspekte der Pflanzenproduktion, -verwendung und -pflege inkl. der Phytopathologie in EZ4 erfordern hierbei besondere Aufmerksamkeit, da entsprechende Fachgebiete an der TU vorhanden sind (Institut für Ökologie). Der Bereich des Freizeitgartenbaus sowie das Ziel „*Lust auf Garten*“ (eines der Ziele der DGGL, einem der Anteilseigner an der *Deutschen Gartenbaubibliothek*) bei noch nicht am Thema interessierten Personen zu wecken, werden durch die Sammlung insgesamt sehr gut bedient. In diesem Kontext ist ebenfalls weitere Forschung im Bereich der Nutzung bzw. Nichtnutzung der *Deutschen Gartenbaubibliothek* durch die verschiedenen Zielgruppen als gewinnbringend für eine zukünftige Ausrichtung des Bestandsaufbaus einzustufen.

Die Ergebnisse bieten darüber hinaus Ansatzpunkte für weitere Forschung zu den Schwerpunktverschiebungen, der Bestandsentwicklung sowie der Provenienz vor dem Hintergrund der geschichtlichen sowie politischen Entwicklung Deutschlands sowie dem nationalen und internationalen Gartenbau. Da in der Arbeit die Frage aufgeworfen wurde, inwieweit eine maschinelle Bewertung der Bestände bei einer intellektuellen Sacherschließung geeignet ist, bietet sich hier ein weiterer Ansatz für Forschung hinsichtlich eines Vergleichs maschineller / intellektueller Bewertung bei maschineller / intellektueller Sacherschließung.

Literaturverzeichnis

Ahrens, Jan; Langen, Birgit; Lindner, Anna; Nabel, Ralph; Ochsenfeld, Hildegard; Schorn, Johanna; Rötcher, Angela (2006): Fachkunde für Floristen: Botanik, Blumenpflege, Gestalten, Geschäftskunde, Betriebslehre. 5. Aufl. Köln: Bildungsverl. EINS.

Altenhöner, Reinhard (2017): Aspekte des Bestandsaufbaus im digitalen Zeitalter: Eine Herausforderung für sammlungsorientierte Bibliotheken. In: *Bibliothek: Forschung für die Praxis : Festschrift für Konrad Umlauf zum 65. Geburtstag*, hg. v. Andrea Kaufmann, Petra Hauke und Vivien Petras, 321-337. Berlin, Boston: De Gruyter Saur.

Berliner Hochschule für Technik (2022): Gartenkunst / Gartendenkmalpflege. Verfügbar unter <https://studiengang.bht-berlin.de/landschaftsarchitektur/fachgebietedozenten/gartenkunst-gartendenkmalpflege/>, zugegriffen am 02.02.2023.

Biblarz, Dora (2001): Guidelines for a collection development policy using the Conspectus Model. International Federation of Library Associations and Institutions. Verfügbar unter <https://archive.ifla.org/VII/s14/nd1/gcdp-e.pdf>, veröffentlicht am 2001, zugegriffen am 22.11.2022.

Bischoff, Harald; Schaier, Joachim (2003): Die ganze Welt im Garten: Museumsführer. Erfurt: Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt.

Boettner, Johannes; Ebert, Wilhelm (1934): Zum neuen Jahr! In: *Gartenbauwirtschaft*, 51 (1), 1. Verfügbar unter https://gartentexte-digital.ub.tu-berlin.de/archiv/Gartenbauwirtschaft/Jg.51/Nr._01.pdf, zugegriffen am 14.01.2023.

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2022): Die Fachrichtungen des Gartenbaus. Verfügbar unter <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/pflanzenbau/gartenbau/fachrichtungen.html>, zugegriffen am 02.01.2023.

Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (1994): Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen. 1. Aufl. Berlin, Göttingen: Dt. Bibliotheksinst.

Degkwitz, Andreas (2014): Digitale Sammlungen – Vision eines Neubeginns. In: *Bibliothek Forschung und Praxis*, 38 (3), 411–16. doi: 10.1515/bfp-2014-0064.

Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2015): Aktuelles aus der Bibliothek: Neue erste Vorsitzende. In: *Zandera*, 30 (1), 2. Verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/44696322>, zugegriffen am 19.12.2022.

- Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2017):** Bericht aus der UB, 32 (1), 3–4.
Verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/44698961>, zugegriffen am 19.12.2022.
- Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2019):** Satzung. Verfügbar unter <https://gartenbaubibliothek.de/der-verein/mitglied-werden>, zugegriffen am 05.12.2022.
- Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2021):** Wir über uns. Verfügbar unter <https://gartenbaubibliothek.de/der-verein/wir-ueber-uns>, zugegriffen am 05.12.2022.
- Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. (2022):** Aktuelles aus der Bibliothek: Jahresbericht 2021. In: *Zandera*, 37 (1), 2–4.
- Deutsche Gartenbaubibliothek e.V., Archiv (1965):** Vertrag zwischen der Technischen Universität Berlin sowie dem Verein Bücherei des Deutschen Gartenbaus e.V. Berlin.
- Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V (2015):** Wir über uns. Verfügbar unter <http://dgg1822.de/2020/04/09/wir-ueber-uns/>, veröffentlicht am 2022-12-01T12:45:51.000Z, zugegriffen am 01.12.2022.
- Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst (1934):** Bericht über die Entwicklung der Gesellschaftsangelegenheiten in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1934. In: *Gartenkunst*, 47 (9), 3. Verfügbar unter <https://gartentexte-digital.ub.tu-berlin.de/archiv/Gartenkunst/Jg.47/B09.pdf>, zugegriffen am 14.01.2023.
- Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V (o. J.):** Ziele und Aktivitäten der DGGL. Verfügbar unter <https://www.dggl.org/bundesverband/ziele-und-aktivitaeten.html>, veröffentlicht am 2022-12-01T14:12:43.000Z, zugegriffen am 01.12.2022.
- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (o. J.):** Sammelprofil Agrarwissenschaften. Verfügbar unter <https://www.zbmed.de/bibliothek/fuer-bibliotheken/angebot-und-erwerbungsprofil/sammelprofil-agrarwissenschaften/>, zugegriffen am 13.01.2023.
- Drude, Gerhard (1971):** Zur Geschichte der "Bücherei des Deutschen Gartenbaues". In: *Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues*, (15), 5–22.
- Drude, Gerhard (1985):** Abteilung Gartenbaubücherei. In: *Universitätsbibliothek: Rechenschaftsbericht 1979-1983*, hg. v. Technische Universität Berlin, 81–83. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, Abt. Publikationen.
- Drude, Gerhard (1987):** 50 Jahre Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V. In: *Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues*, (41), 27–36.

Drude, Gerhard (1995): Berlin 4b: Universitätsbibliothek der Technischen Universität
Abteilung Gartenbaubücherei. In: *Handbuch der historischen Buchbestände in
Deutschland: 14: Berlin, Teil 1*. 1. Aufl., hg. v. Friedhilde Krause, 215–19 (Handbuch
der historischen Buchbestände in Deutschland / In Zs.-Arb. mit Severin Corsten...Hrsg.
von Bernhard Fabian: 14,1).

Ebell, Kerstin (2007): Alles im grünen Bereich – Sondersammlung
Gartenbaubücherei. In: *Wissen im Zentrum: Universitätsbibliothek.
Rechenschaftsbericht 1997 - 2007*, hg. v. Wolfgang Zick, 48–49. Berlin:
Universitätsverlag der TU Berlin.

Ebell, Kerstin (2016): Flower Power. In: *Jahresbericht 2015 der
Universitätsbibliotheken der TU Berlin und UdK Berlin*, hg. v. Jürgen Christof und
Andrea Zeyns, 34–43. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin.

Ebell, Kerstin; Wimmer, Clemens Alexander (2008): Geschichte und Entwicklung
der Gartenbaubücherei. In: *Kooperation versus Eigenprofil?: 25. bis 28. September
2007 in der Technischen Universität Berlin ; 31. Arbeits- und Fortbildungstagung der
ASpB e.V., Sektion 5 im Deutschen Bibliotheksverband*, hg. v. Ursula Flitner, 117–23.
Karlsruhe: Univ.-Verl. (Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB: 31).

Ebert, Wilhelm (1937): Zum Umbau der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft. In:
Gartenflora, 86, 1–2.

**Expertengruppe "Bestandsentwicklung in wissenschaftlichen Bibliotheken" der
Kommission des DBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung (1994):**
Bestandsaufbau und Erwerbungspolitik in universitären Bibliothekssystemen: Versuch
einer Standortbestimmung. Berlin: Dt. Bibliotheksinst (Deutsches Bibliotheksinstitut
<Berlin>: DBI-Materialien: 134).

**Expertengruppe Bestandsentwicklung in wissenschaftlichen Bibliotheken II
(1999):** Dbi-Materialien: Eine Auswahl. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut (Dbi-
Materialien: 189).

Fleuchaus, Elisabeth (2012): Forschungsprojekt „Nutzung und Effizienz
verschiedener Informationsangebote für Freizeitgärtner in Bayern“. In: *Zukunft Garten -
Bedeutung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Tagungsband zum Kongress am 17.
und 18. Juni 2011 in Koblenz*, hg. v. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz (BMELV), 34–37. Bonn: BMELV.

Göhlich, Horst (2001): Die landtechnische Lehre und Forschung an der Technischen
Universität Berlin 1919-1999. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin, Landwirtschaftlich-
Gärtnerische Fakultät (100 Jahre agrartechnische Lehre und Forschung in den Berliner
Agrarwissenschaften: 5).

- Golz, Bettina (2007):** ZL 3210 – die Aufstellungssystematik. In: *Wissen im Zentrum: Universitätsbibliothek. Rechenschaftsbericht 1997 - 2007*, hg. v. Wolfgang Zick, 24–25. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin.
- Gröning, Gert (2011):** Die Bücherei des deutschen Gartenbaues - Geschichte und Bestände. In: *Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen: Eine neue Sicht auf Gärten und ihre Bücher*, hg. v. Hubertus Fischer, Georg Ruppelt und Joachim Wolschke-Bulmahn, 315–29. Frankfurt am Main: Klostermann (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Sonderbände: 104).
- Habermann, Alexandra (1985):** Einzelne Abteilungsbibliotheken. In: *Aus der Chronik der Universitätsbibliothek: 1884 - 1984*, hg. v. Helmut Sontag, 173–85. Berlin: Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, Abt. Publikationen.
- Heller, Jutta (2005):** Agrarwissenschaftliche Literaturversorgung heute - Die Ära nach der ZBL, hg. v. Margit Brauer, 415–20. Hannover: ASpB (Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB: 30).
- Holl, Oskar (1976):** Wissenschaftskunde: Band 2. 2. Aufl. München: Verl. Dokumentation (Uni-Taschenbücher: 287).
- Humboldt-Universität zu Berlin (2022):** Gartenbauwissenschaften. Verfügbar unter <https://www.hu-berlin.de/de/studium/beratung/angebot/sgb/gart>, veröffentlicht 2022, zugegriffen am 09.12.2022.
- Isaak, Marike; Hübner, Sabine (2021):** Der Gartenbau in Deutschland: Auswertung des Gartenbaumoduls der Agrarstrukturerhebung 2016. Berlin: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).
- JSTOR (o. J.):** Zandera. Verfügbar unter <https://www.jstor.org/journal/zandera>, zugegriffen am 19.12.2022.
- Kaegbein, Paul (1965):** Übernahme der Bücherei des Deutschen Gartenbaues in die Obhut der Technischen Universität Berlin. In: *Deutsche Gärtnerbörse*, 65 (51), 734.
- Karl, Robert (2001):** Entwicklung eines Erwerbungsprofils im Fach Philosophie: Bestandsaufbau und -evaluation unter besonderer Berücksichtigung des Conspectus-Verfahrens. Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft: 70). Verfügbar unter http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/serien/aw/Berliner_Handreichungen/h70.pdf, veröffentlicht 2001, zugegriffen am 22.11.2022.
- Katzer, Anton; Raguse, Roberto (2015):** Die Technische Universität Berlin: Entwicklung der Fakultäten seit 1879. Universitätsarchiv der TU Berlin. Verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.14279/depositonce-4879>, veröffentlicht 2015, zugegriffen am 06.12.2022.

Kaufer, Marion (2008): Erwerbungsprofile in wissenschaftlichen Bibliotheken: Eine Bestandsaufnahme. Zugl.: Innsbruck, Univ., Master Thesis, 2007. Graz, Feldkirch: Neugebauer (Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare [VÖB]: Bd. 4).

Knobelsdorff, Angelika von (1997): Abteilung Gartenbaubücherei. In: *Universitätsbibliothek: Rechenschaftsbericht 1993-1996*, hg. v. Technische Universität Berlin, 71–73. Berlin: Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, Abt. Publikationen.

Koch, Hugo (1927): Der Garten: Wege zu seiner Gestaltung. Berlin: Wasmuth.

Lutterer, Wolfram (2014): Conspectus revisited: Bestandesentwicklung über Conspectusvergabe auf Exemplarniveau. In: *o-bib. Das offene Bibliotheksjournal*, 1 (1), 152–65. doi: 10.5282/O-BIB/2014H1S152-165.

Malz, Georg (1985): Zerstörung der TH-Bibliothek im November 1943 und Bergungsmaßnahmen für die Bestände. In: *Aus der Chronik der Universitätsbibliothek: 1884 - 1984*, hg. v. Helmut Sontag, 67–72. Berlin: Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, Abt. Publikationen.

Nitsche, Sybille (2022): Von der Schönheit pomologischer Pausbäckigkeit: Spaziergang durch Deutschlands größte Spezialbibliothek für Gartenliteratur. In: *TU intern*, 37 (2), 10. Verfügbar unter https://www.static.tu.berlin/fileadmin/www/10000000/TU_intern/TUinternApril-Ausgabe2022.pdf, zugegriffen am 12.12.2022.

Panten, Helga (2021): Clemens A. Wimmer. In: *Gartenpraxis*, 47 (6), 67.

Plieninger, Jürgen (2012): Bestandsmanagement verschiedener Bibliothekstypen. In: *Handbuch Bestandsmanagement in Öffentlichen Bibliotheken*, hg. v. Frauke Schade und Konrad Umlauf, 93–101. Berlin: De Gruyter Saur (Bibliotheks- und Informationspraxis: 46).

Queitsch, Manuela B. (1999): Das Erwerbungsprogramm der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden - Brücke zwischen Universität und Land. In: *"Nur was sich ändert, bleibt": 88. Deutscher Bibliothekartag in Frankfurt am Main 1998*, hg. v. Sabine Wefers, 147–56. Frankfurt am Main: Klostermann ([Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie / Sonderheft]: 75).

Rösch, Hermann; Seefeldt, Jürgen; Umlauf, Konrad (2019): Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland: Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.

Singhof, Frank (2011): Zur Gründung der Bücherei des Deutschen Gartenbaues 1936. In: *Zandera*, 26 (2), 61–75. Verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/44698919>, zugegriffen am 22.11.2022.

Singhof, Frank (2017): Zur Umbenennung des Vereins. In: *Zandera*, 32 (1), 4–6. Verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/44698962>, zugegriffen am 17.12.2022.

Technische Universität Berlin (1965): [Mitteilung Nr.] 634. Universitätsbibliothek. In: *Mitteilungsblatt der Technischen Universität Berlin*, (58), 3.

Technische Universität Berlin (2022): Studienangebot der Fakultät VI. Verfügbar unter https://www.planen-bauen-umwelt.tu-berlin.de/menue/studium_und_lehre/studiengaenge/#c633737, zugegriffen am 20.12.2022.

Technische Universität Berlin (o. J.): Land- und Gartenbauwissenschaft/ Landschaftsgestaltung B.Sc. Verfügbar unter <https://www.tu.berlin/go35090/>, zugegriffen am 20.12.2022.

Trott, Sabine (2004): Entwicklung von Erwerbungsprofilen für die Fächer Mathematik und Physik an der UB Ilmenau. Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft: 133), veröffentlicht 2004, zugegriffen am 23.11.2022.

Umlauf, Konrad (2011): Conspectus. In: *Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft: LBI*, hg. v. Konrad Umlauf, Stefan Gradmann und Peter Lohnert, 171–72. Stuttgart: Hiersemann.

Umlauf, Konrad (o. J.): Bestandsmanagement. In: *Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen: Fachratgeber für die Bibliotheksleitung und Bibliothekare*, hg. v. Hans-Christoph Hobohm und Konrad Umlauf, Abschn. 8.1. Hamburg: Dashöfer.

Umstätter, Walther (2011): Lehrbuch des Bibliotheksmanagements. Stuttgart: Hiersemann.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (2022): Organigramm der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin. Verfügbar unter <https://www.tu.berlin/go18247/>, zugegriffen am 13.12.2022.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.a): Ansprechpartner*innen. Verfügbar unter <https://www.tu.berlin/go6420/>, zugegriffen am 12.12.2022.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.b): Bestimmungen & Ordnungen. Verfügbar unter <https://www.tu.berlin/go6405/>, zugegriffen am 07.02.2023.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.c): Digitalisierte Sammlungen. Verfügbar unter <https://digital.ub.tu-berlin.de/>, zugegriffen am 07.02.2023.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.d): Sachgebietsübersicht. Verfügbar unter <https://www.tu.berlin/go10117/>, zugegriffen am 19.12.2022.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.e): Wissensportal Primo. Verfügbar unter https://tu-berlin.hosted.exlibrisgroup.com/primo-explore/search?vid=TUB&lang=de_DE, zugegriffen am 07.02.2023.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o.J.f): Deutsche Gartenbaubibliothek. Verfügbar unter <https://www.tu.berlin/go6458/>, zugegriffen am 08.12.2022.

Weber, Jürgen (2009): Sammlungsspezifische Erschließung: Die Wiederentdeckung der Sammlungen in den Bibliotheken. In: *Bibliotheksdienst*, 43 (11), 1162–78. doi: 10.1515/bd.2009.43.11.1162.

Wimmer, Clemens Alexander (1991): Gerhard Drude tritt in den Ruhestand. In: *Zandera*, 6 (2), 26–27. Verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/44695943>, zugegriffen am 05.12.2022.

Wimmer, Clemens Alexander (1996): 60 Jahre Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V. 1936-1996. In: *Zandera*, 11 (2), 37–47. Verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/44696038>, zugegriffen am 14.01.2023.

Wimmer, Clemens Alexander (2021): Geschichte der Gartenkultur: Von Blumisten, Kunstgärtnern, Mistbeeten und Pomologien. Berlin: Favoritenpresse.

Zick, Wolfgang (2007): „Aus 52 in 18 mach 1“ – das Bibliothekssystem der TU Berlin. In: *Wissen im Zentrum: Universitätsbibliothek. Rechenschaftsbericht 1997 - 2007*, hg. v. Wolfgang Zick, 8–9. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin.

Anhang

Legende zum Conspectus

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen	
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL		
PHYT	Phytopathologie und Pflanzenschutz	1218	2,4%	43,8%	38,9%	10,7%	4,2%						
PHYT 1	Phytopathologie	828	3,1%	47,6%	35,4%	13,9%	4,6%						
PHYT 1.1	Bibliographie	0	0,0%				0,0%	F	P	1a	1a		
PHYT 1.2	Handb.	82	8,2%				6,3%	F	S	2a	3a		
PHYT 1.6	Allgemeine Phytopathologie	0	0,0%				0,1%	F	D	2a	3b		
PHYT 1.7	Phytopathologie in den Tropen und Subtropen	0	0,0%				0,0%	F	S	1a	1a		Klasse ggf. auflösen?
PHYT 1.8	Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschädlinge	281	2,5%	40,9%	43,8%	7,1%	5,7%						
PHYT 1.8.1	Allgemeine Schriften	9	0,0%	33,3%	55,6%	11,1%	0,0%	A/F	S	1b	3a		gemeinsame Klasse für A und F

Klassenbezeichnung der hauseigenen Systematik bzw. Notation

Inhaltliche Bezeichnung der (Unter-) Klasse in Textform

Anzahl der Titel in der jeweiligen (Unter-) Klasse (die Summe der Titelanzahl der zusammengehörenden Unterklassen sind jeweils in den farblich markierten übergeordneten Klassen dargestellt)

Bewertung der Indikatoren C (content), L (language), CL (current collection level) und GL (goal level) durch Indikatorwerte (siehe Tabelle 2 sowie Tabelle 3) bzw. Level (siehe Tabelle 4), siehe hierzu auch Tabelle 5 (Bewertungsschema)

Bemerkungen zu besonderen Auffälligkeiten, insbesondere zum Inhalt der Unterklasse sowie Handlungsvorschläge bzgl. einer Umarbeitung der Systematik

Farbliche Hervorhebung der übergeordneten Klassen:
Hauptklasse **1. Unterebene** **2. Unterebene**

Prozentuale Angaben zur Verteilung der Titelzahl auf die verschiedenen Erscheinungszeiträume (siehe Tabelle 1) sowie der Titel ohne Jahresangabe

In den übergeordneten Klassen erfolgt keine gesonderte Bewertung, wenn sie nicht zur Vergabe einer Notation genutzt wurde.

Abbildung A: Legende zum Conspectus, Quelle: Eigene Darstellung

Conspectus der Deutschen Gartenbaubibliothek (Stand: Januar 2023)

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
Gesamt		30637	4,3%	37,1%	25,6%	28,3%	4,6%					
AGR	Agrarwesen: Allgemeines, Agrargeschichte, Agrargeographie, Agrarwirtschaft und -politik	3823	2,5%	35,5%	32,9%	24,6%	4,4%					
AGR 1	Allgemeines	1527	3,9%	30,4%	30,3%	29,7%	5,6%					
AGR 1.1	Bibliographien, Referateorgane	65	4,6%	30,8%	43,1%	7,7%	13,8%	a/F	S	1b	1a	
AGR 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	97	24,7%	29,9%	9,3%	5,2%	30,9%	a/F	W	1b	1a	
AGR 1.3	Wörterbücher, Fachlexika, alphabetische Enzyklopädien	49	22,4%	16,3%	36,7%	6,1%	18,4%					
AGR 1.3.1	Fachsprachwörter- bücher	17	0,0%	11,8%	64,7%	11,8%	11,8%	a/F	W	1b	1a	
AGR 1.3.2	Wörterbücher, Fachlexika, alphabetische Enzyklopädien	32	34,4%	18,8%	21,9%	3,1%	21,9%	F	S	1b	1a	
AGR 1.4	Kongressberichte	48	2,1%	41,7%	37,5%	10,4%	8,3%	F	S	1a	4	
AGR 1.5	Festschriften, Gelegenheitsschriften	290	1,0%	42,4%	26,9%	29,0%	0,7%	a/F	P	3a	3a	
AGR 1.6	Biographien, Personalbibliographien	432	1,6%	21,5%	19,9%	55,1%	1,9%	A/F	D	4	3b	
AGR 1.7	Geschichte der Agrarwissenschaften	14	0,0%	21,4%	42,9%	28,6%	7,1%	F	D	1a	1b	
AGR 1.8	Wissenschaftsorganisation	236	1,3%	42,4%	39,8%	13,1%	3,4%	a/F	S	2a	3b	
AGR 1.9	Ausstellungen, Wettbewerbe	168	0,6%	22,0%	36,3%	36,3%	4,8%	A/F	S	3a	3b	
AGR 1.10	Allgemeine Schriften	73	9,6%	28,8%	43,8%	16,4%	1,4%	a/F	P	2a	2a	sehr heterogene Gruppe, Klassifizierung unklar
AGR 1.12	Mathematische Statistik, Anwendung der EDV, Versuchswesen	28	0,0%	28,6%	60,7%	10,7%	0,0%	F	D	2a	3b	
AGR 1.14	Information und Dokumentation	24	0,0%	8,3%	62,5%	4,2%	25,0%	F	D	1b	1b	
AGR 1.15	Fachdidaktik	3	0,0%	0,0%	33,3%	66,7%	0,0%	F	P	1a	3a	
AGR 2	Agrargeschichte, Kulturgeschichte, Volkskundliches	402	1,5%	23,9%	20,1%	50,5%	4,0%					
AGR 2.1	Allgemeine Schriften	7	0,0%	28,6%	28,6%	42,9%	0,0%	a/F	P	1a	1a	Heterogene Gruppe, Klassifizierung unklar
AGR 2.2	Geschichte der Land- und Forstwirtschaft	48	2,1%	37,5%	33,3%	10,4%	16,7%	A/F	P	1b	1b	
AGR 2.3	Geschichte des Gartenbaues, der Gärtnerei und der Floristik	161	0,6%	19,3%	21,1%	57,1%	1,9%	a/F	S	3b	3b	kein Bestand explizit zur Floristik
AGR 2.4	Geschichte der Nutz- und Zierpflanzen	178	2,2%	21,3%	15,7%	57,9%	2,8%	A/F	S	3b	3b	
AGR 2.5	Geschichte der Ernährung und Hauswirtschaft	8	0,0%	87,5%	12,5%	0,0%	0,0%	a/F	P	1a	0	Auflösung der Gruppe / Umsystematisierung empfohlen
AGR 3	Agrargeographie; Landwirtschaft und Gartenbau einzelner geographischer Bereiche	330	1,2%	45,8%	30,3%	16,1%	6,7%					
AGR 3.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	17	0,0%	52,9%	0,0%	0,0%	47,1%	A/F	P	1a	1a	Auflösung der Gruppe / Umsystematisierung empfohlen
AGR 3.6	Allgemeine Schriften	9	0,0%	66,7%	22,2%	0,0%	11,1%	F	P	1a	1a	Auflösung der Gruppe / Umsystematisierung empfohlen
AGR 3.7	Deutschland	93	3,2%	48,4%	17,2%	25,8%	5,4%	a/F	P	3a	3b	
AGR 3.9	Europäische Länder (außer Deutschland)	116	0,9%	62,1%	18,1%	14,7%	4,3%	a/F	W	3a	3b	
AGR 3.10	Afrika	35	0,0%	5,7%	85,7%	8,6%	0,0%	F	W	1a	3a	L: Deutsch/Englisch/Französisch, fast kein Bestand zu Gartenbau
AGR 3.11	Amerika	33	0,0%	39,4%	45,5%	12,1%	3,0%	F	W	1b	3a	L: Deutsch/Englisch/Spanisch, mehrheitlich Agrarwissenschaften
AGR 3.12	Asien, Australien und Ozeanien	27	0,0%	14,8%	59,3%	18,5%	7,4%	F	D	1a	3a	sehr unausgewogen (wenige Länder Asiens), mehrheitlich Agrarwissenschaften
AGR 4	Agrarwirtschaft und -politik	1564	1,7%	41,3%	39,3%	14,8%	2,9%					

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
AGR 4.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	33	3,0%	42,4%	33,3%	9,1%	12,1%	F	P	2a	1a	Klassifizierung mehrheitlich unklar (eher AGR 4.11)
AGR 4.6	Allgemeine Schriften	28	0,0%	39,3%	53,6%	3,6%	3,6%	F	P	1b	1b	
AGR 4.7	Agrarsoziologie und ländliches Arbeitswesen	30	0,0%	33,3%	53,3%	10,0%	3,3%	F	S	2a	1a	
AGR 4.7.3	Ländliches Bildungs- und Beratungswesen	136	1,5%	47,8%	36,8%	12,5%	1,5%	F	P	2a	3a	Klassifizierung mehrheitlich unklar (eher AGR 4.11), Inhalt: berufliche Ausbildung
AGR 4.7.5	Organisations- u. Verwaltungswesen	172	3,5%	50,6%	29,1%	15,7%	1,2%	A/F	S	2a	3a	Inhalt: Gartenbauvereine / -organisationen
AGR 4.8	Bodenordnung, Siedlungswesen, Dorferneuerung	133	0,0%	45,1%	48,1%	5,3%	1,5%	F	P	2a	1b	
AGR 4.9	Landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugung	85	0,0%	32,9%	56,5%	8,2%	2,4%	F	D	2a	1b	Inhalt: hauptsächlich Agrarwissenschaften
AGR 4.10	Landwirtschaftliche Betriebs- u. Arbeitslehre	122	5,7%	26,2%	63,1%	1,6%	3,3%	F	P	2a	1b	
AGR 4.11	Gärtnerische Betriebs- u. Arbeitslehre	267	0,0%	41,2%	36,0%	21,3%	1,5%					
AGR 4.11.1	Allgemeine Schriften, gärtnerische Betriebslehre insgesamt; gärtnerische Produktion: Bedingungen, Betriebsstruktur, Betriebsleitung	69	0,0%	31,9%	34,8%	29,0%	4,3%	F	P	2a	3a	
AGR 4.11.3	Einzelne gartenbauliche Produktionszweige	74	0,0%	45,9%	27,0%	27,0%	0,0%	F	P	2a	3a	
AGR 4.11.7	Einzelne gartenbauliche Verarbeitungs- u. Handelszweige	29	0,0%	24,1%	48,3%	24,1%	3,4%	F	P	1b	3a	
AGR 4.11.9	Gärtnerische Arbeitslehre und Arbeitswirtschaft	22	0,0%	50,0%	45,5%	4,5%	0,0%	F	P	1b	3a	
AGR 4.11.12	Betriebsüberwachung, Buchführung	73	0,0%	49,3%	38,4%	12,3%	0,0%	F	P	2a	3a	
AGR 4.12	Handel und Marktwesen auf dem Agrarsektor	270	0,7%	40,7%	46,3%	7,4%	4,8%					
AGR 4.12.1	Allgemeine Schriften; Handel u. Marktwesen insgesamt, Handel u. Marktwesen in Deutschland u. der EU	66	1,5%	48,5%	37,9%	9,1%	3,0%	F	P	2a	3a	
AGR 4.12.6	Außenhandel u. Welthandel, Handel außerhalb der EU	30	0,0%	53,3%	40,0%	0,0%	6,7%	F	P	1b	3a	
AGR 4.12.7	Einzelne Märkte für landwirtschaftliche Produkte	22	0,0%	27,3%	59,1%	13,6%	0,0%	F	P	1a	3a	hauptsächlich Agrarwissenschaften ohne Gartenbau
AGR 4.12.8	Einzelne Beschaffungsmärkte	15	0,0%	60,0%	33,3%	6,7%	0,0%	F	S	1a	3a	hauptsächlich Bestand zu Futtermitteln
AGR 4.12.9	Einzelne Märkte für Gartenbauprodukte	93	1,1%	36,6%	50,5%	8,6%	3,2%	F	S	2a	3a	
AGR 4.12.10	Warenkunde, Standardisierung	44	0,0%	29,5%	52,3%	4,5%	13,6%	F	S	2a	3a	
AGR 4.13	Werbemaßnahmen (Kataloge), Ausstellungswesen	145	2,8%	21,4%	26,2%	49,0%	0,7%	a/F	S	3b	3b	
AGR 4.14	Agrarstatistik	35	2,9%	51,4%	22,9%	0,0%	22,9%	F	S	1a	1b	
AGR 4.15	Rechtsfragen, Agrarrecht	108	2,8%	64,8%	15,7%	14,8%	1,9%	A/F	P	2a	3a	
BAUM	Baumschulwesen	144	14,6%	59,7%	11,1%	13,2%	1,4%					sehr viele Verweise auf andere Klassen wie OBST, GAR und ZIER
BAUM 1	Baumschulwesen	144	14,6%	59,7%	11,1%	13,2%	1,4%					
BAUM 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	31	12,9%	48,4%	16,1%	19,4%	3,2%	F	S	1b	3a	
BAUM 1.6	Allgemeine Schriften	23	13,0%	43,5%	13,0%	30,4%	0,0%	F	S	1b	3a	
BAUM 1.8	Saatgut und Saat, Vermehrung und Veredlung in der Baumschule, Unterlagenfragen	50	10,0%	68,0%	14,0%	8,0%	0,0%	a/F	S	1b	3a	
BAUM 1.9	Kulturverfahren in der Baumschule	0								0	3a	kein Bestand in dieser Klasse vorhanden
BAUM 1.11	Spezielle Baumschulkulturen	40	22,5%	67,5%	2,5%	5,0%	2,5%					
BAUM 1.11.1	Allgemeine Schriften, Laub- und Nadelholzkulturen	17	11,8%	64,7%	5,9%	11,8%	5,9%	F	S	1a	3a	
BAUM 1.11.4	Obstgehölze	23	30,4%	69,6%	0,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	3a	
BOD	Boden, Klima, Pflanzenernährung	1256	1,8%	45,4%	39,5%	10,0%	3,3%					

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
BOD 1	Bodenkunde	367	1,6%	33,0%	50,7%	10,4%	4,4%					
BOD 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	68	5,9%	54,4%	29,4%	4,4%	5,9%	a/F	P	2a	3a	
BOD 1.6	Allgemeine Schriften, Untersuchungsmethoden	31	0,0%	32,3%	51,6%	16,1%	0,0%	F	P	2a	3b	
BOD 1.7	Geowissenschaftliche Grundlagen, Entstehung der Böden	16	6,3%	62,5%	0,0%	0,0%	31,3%	A/F	P	1a	0	
BOD 1.8	Eigenschaften der Böden, Bodenfruchtbarkeit, Nähr- und Schadstoffe in Böden	97	0,0%	18,6%	62,9%	17,5%	1,0%	a/F	S	2a	3b	
BOD 1.9	Bodenbiologie	69	0,0%	24,6%	60,9%	11,6%	2,9%	a/F	S	2a	3b	
BOD 1.10	Genese, Systematik u. Geographie der Böden	22	0,0%	27,3%	59,1%	4,5%	9,1%	F	D	1b	0	
BOD 1.11	Angewandte Bodenkunde: Bodenschäden, Bodenerhaltung	53	1,9%	28,3%	58,5%	7,5%	3,8%	a/F	D	2a	3b	
BOD 1.12	Angewandte Bodenkunde: Bodenbewertung, Bodenkartierung	11	0,0%	72,7%	27,3%	0,0%	0,0%	F	P	1a	1a	
BOD 2	Landwirtschaftliche Meteorologie und Klimatologie	53	0,0%	67,9%	26,4%	1,9%	3,8%	a/F	P	1b	3b	
BOD 3	Pflanzenernährung und Düngung	836	1,9%	49,4%	35,4%	10,4%	2,9%					
BOD 3.1	Bibliographien, Referateorgane	3	0,0%	33,3%	66,7%	0,0%	0,0%	F	D	1a	0	
BOD 3.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	57	0,0%	63,2%	12,3%	14,0%	10,5%	a/F	P	2a	3a	
BOD 3.6	Allgemeine Schriften, Untersuchungsmethoden	47	4,3%	63,8%	17,0%	6,4%	8,5%	F	P	1b	3b	
BOD 3.7	Faktoren der Pflanzenentwicklung	277	2,5%	37,5%	50,2%	7,6%	2,2%					
BOD 3.7.1	Allgemeine Schriften, pflanzenphysiologische und biochemische Grundlagen	61	8,2%	49,2%	32,8%	8,2%	1,6%	F	S	2a	3a	
BOD 3.7.2	Einfluss von Klima und Boden, Photosynthese, Bedeutung von Kohlendioxid	53	1,9%	34,0%	54,7%	7,5%	1,9%	F	D	2a	4	
BOD 3.7.3	Anorganische Pflanzennähr- und Schadstoffe, Aufnahme und Stoffwechsel	84	1,2%	13,1%	73,8%	9,5%	2,4%	F	S	2a	4	
BOD 3.7.5	Organische Wirkstoffe	16	0,0%	37,5%	62,5%	0,0%	0,0%	F	D	2a	4	
BOD 3.7.8	Wasserhaushalt der Pflanze, Pflanze und Bodenreaktion	18	0,0%	33,3%	44,4%	22,2%	0,0%	F	P	2a	4	
BOD 3.7.10	Düngemittel und Düngung: Allgemeine Schriften	45	0,0%	73,3%	22,2%	0,0%	4,4%	a/F	P	1b	3a	
BOD 3.8	Die organischen Düngemittel und andere Präparate und ihre Anwendung	149	1,3%	40,9%	34,9%	21,5%	1,3%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
BOD 3.9	Die mineralischen Düngemittel und ihre Anwendung	114	0,9%	69,3%	26,3%	2,6%	0,9%	F	S	1b	3a	
BOD 3.10	Pflanzenernährung und Düngung in den einzelnen Kulturpflanzenbereichen	157	2,5%	60,5%	26,8%	7,6%	2,5%					
BOD 3.10.2	Pflanzenernährung und Düngung im landwirtschaftlichen Pflanzenbau	41	9,8%	53,7%	26,8%	4,9%	4,9%	F	S	1b	1b	
BOD 3.10.3	Pflanzenernährung und Düngung im gärtnerischen Pflanzenbau (insgesamt)	41	0,0%	68,3%	17,1%	12,2%	2,4%	A/F	P	1b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
BOD 3.10.4	Pflanzenernährung und Düngung im Gemüsebau	28	0,0%	53,6%	35,7%	10,7%	0,0%	F	S	1b	3a	
BOD 3.10.5	Pflanzenernährung und Düngung im Obst- und Weinbau und in der Baumschule	34	0,0%	64,7%	29,4%	5,9%	0,0%	F	S	1b	3a	
BOD 3.10.6	Pflanzenernährung und Düngung im Zierpflanzenbau	9	0,0%	44,4%	44,4%	0,0%	11,1%	F	S	1a	3a	
BOD 3.10.8	Pflanzenernährung und Düngung in Forst- und Teichwirtschaft	4	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	0	
BOD 3.11	Ernährungsschäden der Kulturpflanzen	11	0,0%	45,5%	27,3%	18,2%	9,1%	F	P	1b	3a	
BOD 3.12	Probleme der Düngung	21	0,0%	9,5%	61,9%	28,6%	0,0%	F	P	1b	3a	

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
ERN	Ernährung und Hauswirtschaft	521	1,9%	67,9%	20,9%	5,0%	4,2%					
ERN 1	Allgemeines	13	0,0%	38,5%	61,5%	0,0%	0,0%					
ERN 1.1	Bibliographien, Referateorgane	0								0	0	kein Bestand vorhanden
ERN 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	7	0,0%	28,6%	71,4%	0,0%	0,0%	F	P	1a	1a	
ERN 1.3	Wörterbücher, Fachlexika, alphabetische Enzyklopädien	6	0,0%	50,0%	50,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	1b	
ERN 2	Ernährung	485	1,9%	71,1%	17,9%	5,2%	3,9%					
ERN 2.6	Allgemeine Schriften	24	0,0%	66,7%	20,8%	12,5%	0,0%	A/F	P	1a	1b	
ERN 2.7	Ernährungsphysiologie und Ernährungslehre	16	0,0%	37,5%	56,3%	6,3%	0,0%	a/F	P	1a	1b	
ERN 2.8	Nahrungs- und Genussmittel und ihre Zubereitung	384	2,3%	76,6%	11,5%	4,9%	4,7%					
ERN 2.8.1	Gesamtdarstellungen und allgemeine Schriften	19	0,0%	57,9%	10,5%	15,8%	15,8%	A/F	P	1a	2a	
ERN 2.8.2	Zusammensetzung, Eigenschaften und Nährwert der Nahrungs- und Genussmittel	49	0,0%	51,0%	44,9%	2,0%	2,0%	A/f	P	2a	2a	
ERN 2.8.3	Nahrungsmittelverwertung im Haushalt	57	1,8%	59,6%	17,5%	17,5%	3,5%	A	S	1b	2a	
ERN 2.8.4	Getränkeherstellung im Haushalt	131	4,6%	87,8%	1,5%	1,5%	4,6%	A/F	P	2a	2a	enthält ca. zur Hälfte Titel für den gewerblichen Bereich
ERN 2.8.5	Nahrungsmittel und Getränke in Gaststätten und Großküchen, Gemeinschaftsverpflegung	3	0,0%	33,3%	66,7%	0,0%	0,0%	F	P	1a	0	
ERN 2.8.6	Konservierung und Vorratshaltung	125	1,6%	86,4%	4,8%	2,4%	4,8%	A/f	P	1b	2a	
ERN 2.9	Ernährungsweise, Diätetik	34	0,0%	26,5%	67,6%	2,9%	2,9%	A/f	P	1b	0	
ERN 2.10	Ernährungswirtschaft und -politik, Welternährung	27	0,0%	74,1%	22,2%	3,7%	0,0%	F	P	1a	1b	
ERN 3	Hauswirtschaft	23	4,3%	17,4%	60,9%	4,3%	13,0%	F	P	1a	1a	
FOR	Forst-, Jagd- und Fischereiwesen	265	5,7%	35,1%	42,3%	12,8%	4,2%					
FOR 1	Forst- und Jagdwesen	215	7,0%	40,9%	33,0%	14,0%	5,1%					
FOR 1.1	Bibliographien, Referateorgane	1	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	F	X	1a	0	
FOR 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	32	9,4%	43,8%	25,0%	6,3%	15,6%	a/F	P	1b	1b	
FOR 1.3	Wörterbücher, Fachlexika, alphabetische Enzyklopädien	6	0,0%	33,3%	16,7%	50,0%	0,0%	F	W	1a	1a	
FOR 1.6	Allgemeine Schriften	62	6,5%	45,2%	22,6%	22,6%	3,2%	A/F	S	2a	1b	Fokus: Bedeutung des Waldes (Landschaft, Erholung)
FOR 1.7	Forstwesen in den Tropen und Subtropen	20	0,0%	5,0%	65,0%	25,0%	5,0%	F	D	2a	1a	
FOR 1.8	Forstliche Produktionslehre	82	9,8%	45,1%	35,4%	6,1%	3,7%	F	S	2a	1b	Inhalt: Dendrologie, Klassifizierung unklar
FOR 1.9	Wildbiologie, Jagdwesen	2	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	A	P	1a	1a	
FOR 1.10	Forstliche Betriebslehre, Marktwesen, Forstpolitik	10	0,0%	30,0%	60,0%	10,0%	0,0%	F	P	1a	0	
FOR 2	Fischereiwesen	50	0,0%	10,0%	82,0%	8,0%	0,0%					
FOR 2.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	2	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	F	D	1a	0	
FOR 2.6	Allgemeine Schriften	5	0,0%	20,0%	80,0%	0,0%	0,0%	F	X	1a	0	
FOR 2.8	Binnen-, Küsten- und Hochseefischerei	8	0,0%	25,0%	62,5%	12,5%	0,0%	a/F	D	1a	0	
FOR 2.9	Aquakultur	34	0,0%	5,9%	85,3%	8,8%	0,0%					
FOR 2.9.1	Allgemeine Schriften	18	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	F	X	1b	0	
FOR 2.9.2	Teichwirtschaft	7	0,0%	28,6%	57,1%	14,3%	0,0%	F	P	1b	0	
FOR 2.9.4	Spezielle Fischzucht, Zucht von anderen Meerestieren und Kultur von Meerespflanzen	9	0,0%	0,0%	77,8%	22,2%	0,0%	F	X	1b	0	
FOR 2.10	Fischereiliche Betriebslehre, Fischereiwirtschaft, Marktwesen, Fischereipolitik	1	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	F	X	1a	0	

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
FREI	Freiraumplanung, Gartengestaltung, Landschaftspflege, Naturschutz	7589	1,5%	21,3%	22,8%	52,3%	2,0%					
FREI 1	Allgemeines, Freiraumplanung und -ausführung	1756	2,0%	20,5%	26,4%	48,9%	2,2%					
FREI 1.1	Bibliographien, Referateorgane	80	0,0%	2,5%	78,8%	16,3%	2,5%	F	S	1b	1b	sehr breite thematische Abdeckung
FREI 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	4	0,0%	25,0%	50,0%	25,0%	0,0%	F	P	1a	1b	GL 3a außerhalb der Gartenbaubibliothek (Lehrbuchsammlung)
FREI 1.3	Wörterbücher, Fachlexika, alphabetische Enzyklopädien	17	0,0%	0,0%	35,3%	64,7%	0,0%	a/F	S	1a	1b	geringe thematische Abdeckung
FREI 1.6	Allgemeine Schriften, Berufsfragen	33	0,0%	24,2%	48,5%	27,3%	0,0%	F	S	2a	3a	
FREI 1.7	Grundlagen der Freiraumplanung u. Gartengestaltung	142	2,8%	59,2%	23,2%	9,9%	4,9%	F	S	2b	3a	
FREI 1.8	Freiraumplanung	248	1,6%	10,9%	39,9%	43,5%	4,0%					
FREI 1.8.1	Allgemeine Schriften, historische Aspekte der Freiraumplanung, Potsdamer Kulturlandschaft	89	0,0%	5,6%	20,2%	70,8%	3,4%	F	S	3b	4	
FREI 1.8.2	Theorie und Praxis der Freiraumplanung	97	4,1%	18,6%	47,4%	23,7%	6,2%	F	S	2b	3b	
FREI 1.8.5	Umwelt- und Rechtsfragen der Planung, wirtschaftliche und politische Aspekte, Umweltverträglichkeit	62	0,0%	6,5%	56,5%	35,5%	1,6%	F	P	2b	3b	Bestand vor 2000: Umweltverträglichkeit, Bestand ab 2000: Tourismus und Marketing, Neuordnung empfohlen
FREI 1.9	Mittel und Praxis der Freiraum- und Gartengestaltung	1232	2,2%	19,3%	19,8%	57,1%	1,6%					
FREI 1.9.1	Gesamtdarstellungen und allgemeine Schriften, Leistungsbeschreibungen	220	6,4%	25,5%	18,2%	45,0%	5,0%	A/F	D	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F, F-Bestand nicht aktuell
FREI 1.9.2	Baustoffliche Gestaltungsmittel und ihre Verwendung, bauliche Anlagen und ihre Erhaltung, Kleinarchitekturen, Licht im Garten	306	2,3%	20,6%	15,4%	61,4%	0,3%	A/F	S	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
FREI 1.9.3	Rasen und Rasenpflege, ökologische Grünflächen	71	2,8%	29,6%	47,9%	18,3%	1,4%	A/F	S	3a	3a	gemeinsame Klasse für A und F, hier auch: Wiesen und Sport-/Golfplätze
FREI 1.9.4	Verwendung und Pflege von Pflanzen	234	0,4%	22,6%	17,5%	57,7%	1,7%	A/F	W	3b	4	gemeinsame Klasse für A und F
FREI 1.9.5	Stadt- und Straßenbäume und ihre Pflege, Baumchirurgie	169	1,8%	19,5%	17,8%	59,8%	1,2%	F	S	3b	4	
FREI 1.9.6	Wasser in Anlagen und Gärten	115	0,0%	10,4%	27,8%	61,7%	0,0%	A/F	S	3a	3b	gemeinsame Klasse für A und F
FREI 1.9.7	Gartendenkmalpflege	117	0,0%	0,0%	17,1%	82,1%	0,9%	F	S	4	4	
FREI 2	Gartengestaltung: Geschichte und Stile, Planung und Ausführung einzelner Gartentypen	4441	1,6%	17,8%	19,5%	59,4%	1,7%					
FREI 2.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	75	6,7%	42,7%	18,7%	26,7%	5,3%	A/F	W	3a	3a	Inhalt: Allgemeines / Geschichtliches, Titel für Berufsausbildung nicht aktuell
FREI 2.6	Allgemeine Schriften	393	2,3%	17,6%	19,8%	59,5%	0,8%	A/F	W	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F, umfangreicher Bestand zu Geschichtlichem, weitere Unterteilung empfohlen
FREI 2.7	Gartengestaltung außereuropäischer Länder	262	0,4%	13,4%	22,5%	62,2%	1,5%	A/F	X	3a	3b	Fokus auf Japan/China/Amerika, weitere Unterteilung empfohlen
FREI 2.8	Gartengestaltung europäischer Länder	1326	0,9%	12,1%	19,0%	66,3%	1,7%					
FREI 2.8.1	Europa insgesamt	109	1,8%	11,9%	21,1%	65,1%	0,0%	A/F	W	3b	3b	
FREI 2.8.2	Deutschland	336	0,3%	8,9%	12,2%	77,7%	0,9%	A/F	P	3a	3b	weitere Unterteilung dringend empfohlen (z.B. nach Regionen), kaum Spezialliteratur
FREI 2.8.3	Großbritannien, Irland	321	0,6%	15,6%	25,2%	58,3%	0,3%	A/F	X	3a	3b	L: überwiegend Englisch, weitere Unterteilung empfohlen, kaum Spezialliteratur
FREI 2.8.4	Frankreich	136	1,5%	15,4%	25,7%	53,7%	3,7%	A/F	X	3a	3b	L: überwiegend Französisch, kaum Spezialliteratur
FREI 2.8.5	Italien, Römische Gärten	166	1,2%	10,8%	16,3%	71,1%	0,6%	A/F	X	3a	3b	L: überwiegend Italienisch, kaum Spezialliteratur

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
FREI 2.8.6	Spanien, Portugal	35	0,0%	17,1%	20,0%	62,9%	0,0%	A/F	X	2b	3b	L: überwiegend Englisch
FREI 2.8.7	Weitere europäische Länder	223	1,3%	9,9%	17,0%	65,9%	5,8%	A/F	W	3a	3b	weitere Unterteilung empfohlen
FREI 2.9	Gärten und Parke nach ihrer Zweckbestimmung	1971	2,2%	23,4%	19,8%	53,3%	1,3%					
FREI 2.9.2	Klostergärten, Bauergärten	107	0,0%	16,8%	9,3%	73,8%	0,0%	a/F	S	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
FREI 2.9.3	Bürgergärten, Haus- und Kleingärten, Vorgärten	335	0,6%	35,2%	20,3%	43,9%	0,0%	A/f	S	3a	3a	weitere Unterteilung empfohlen
FREI 2.9.4	Schloss- und Gutspark, größere Villengärten	824	2,3%	20,0%	17,2%	59,6%	0,8%	a/F	W	4	4	weitere Unterteilung dringend empfohlen
FREI 2.9.5	Schulgärten, Kindergärten	105	1,0%	35,2%	14,3%	44,8%	4,8%	A/F	P	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
FREI 2.9.6	Wissenschaftliche Gärten, Schaugärten	335	6,3%	31,3%	23,0%	35,8%	3,6%	A/F	W	4	4	
FREI 2.9.7	Sondergärten	48	0,0%	4,2%	18,8%	77,1%	0,0%	a/F	D	3b	3b	
FREI 2.9.8	Balkone, Dachgärten, Fassadenbegrünung, Naturhäuser	88	0,0%	3,4%	45,5%	48,9%	2,3%	A/F	P	2b	3b	gemeinsame Klasse für A und F, A: Gärtnern auf Balkon und Terrasse, F: Fassadenbegrünung - Trennung empfohlen
FREI 2.9.9	Glashäuser, Wintergärten, Solararchitektur	95	0,0%	6,3%	28,4%	65,3%	0,0%	a/F	S	2b	3b	Fokus: Orangerien, kaum Innenraumbegrünung, kein Bestand zu Solararchitektur
FREI 2.9.10	Sonstige Gärten (Steingärten u.a.)	34	0,0%	20,6%	5,9%	73,5%	0,0%	A	D	2b	3a	
FREI 2.10	Einzelne Gartengestalter und Landschaftsplaner und ihre Werke	414	0,2%	8,5%	17,9%	70,0%	3,4%	A/F	W	4	4	weitere Unterteilung empfohlen
FREI 3	Freiräume: Entstehung, Planung, Ausführung	1051	0,4%	26,5%	28,9%	41,6%	2,6%					
FREI 3.6	Allgemeine Schriften	60	1,7%	26,7%	50,0%	21,7%	0,0%	F	S	2a	3a	
FREI 3.7	Freiräume in nicht besiedelten und ländlichen Gebieten	99	3,0%	23,2%	48,5%	20,2%	5,1%	F	P	2a	3a	GL 4 außerhalb der Gartenbaubibliothek
FREI 3.9	Freiräume in städtischen Siedlungsgebieten	553	0,0%	18,8%	28,6%	50,1%	2,5%	a/F	S	4	4	weitere Unterteilung dringend empfohlen (z.B. nach Regionen)
FREI 3.10	Freiräume für Sport, Spiel, Freizeit	96	0,0%	25,0%	39,6%	34,4%	1,0%	a/F	P	2b	3a	Abgrenzung zu anderen Klassen unklar
FREI 3.11	Friedhofsanlagen, Friedhofsgärtnerei	243	0,0%	46,1%	12,3%	38,7%	2,9%	a/F	P	3a	4	
FREI 4	Landschaftspflege und Naturschutz	341	2,1%	55,1%	29,0%	10,0%	3,8%					
FREI 4.6	Allgemeine Schriften, Landschaftsbeschreibungen	157	3,8%	85,4%	3,8%	2,5%	4,5%	A/F	P	1b	1b	
FREI 4.7	Landschaftspflege, Belastung der Landschaft, Schutzmaßnahmen	99	1,0%	30,3%	45,5%	20,2%	3,0%	F	P	2a	3a	hier auch: Umwelterziehung, GL 4 außerhalb der Gartenbaubibliothek
FREI 4.8	Schutzgebiete und Reservate, Naturdenkmäler	66	0,0%	25,8%	60,6%	9,1%	4,5%	a/F	P	1b	2a	GL 3b außerhalb der Gartenbaubibliothek
FREI 4.9	Artenschutz, Tierschutz	19	0,0%	36,8%	42,1%	21,1%	0,0%	F	P	1a	1b	GL 3b außerhalb der Gartenbaubibliothek
GAR	Gartenbau (insgesamt)	2957	9,4%	34,0%	18,2%	33,0%	5,4%					
GAR 1	Gartenbau	2957	9,4%	34,0%	18,2%	33,0%	5,4%					
GAR 1.1	Bibliographien, Referateorgane	51	3,9%	25,5%	39,2%	27,5%	3,9%	a/F	D	3a	3a	
GAR 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	436	24,1%	35,1%	12,2%	13,1%	15,6%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F, weitere Unterteilung empfohlen
GAR 1.3	Wörterbücher, Fachlexika, alphabetische Enzyklopädien	118	11,0%	43,2%	12,7%	11,9%	21,2%	a/F	D	1a	1b	
GAR 1.3.3	Fachsprachwörterbücher, Pflanzennamenverzeichnisse, Nomenklatur	168	7,7%	42,3%	25,6%	19,0%	5,4%	a/F	W	1b	1b	
GAR 1.4	Kongressberichte	51	0,0%	43,1%	13,7%	15,7%	27,5%	F	W	1b	3a	
GAR 1.6	Allgemeine Schriften	288	20,5%	32,3%	8,0%	33,7%	5,6%	A/f	S	2b	2b	sehr heterogener Bestand, neuer Bestand: ausschließlich A, Altbestand: auch Spezialliteratur, Neuordnung empfohlen
GAR 1.7	Erwerbsgartenbau	17	0,0%	58,8%	17,6%	0,0%	23,5%	F	S	1a	3a	Klasse wird bei der Systematisierung anscheinend nicht wirklich genutzt, Möglichkeit der Neuordnung mit Unterteilung von GAR 1.2 und GAR 1.6

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
GAR 1.8	Kleingartenbau und Siedlerwirtschaft	477	8,2%	44,2%	19,9%	25,4%	2,3%	A/F	S	3a	3b	gemeinsame Klasse für A und F, Mischung aus Freizeitgartenbau wie in GAR 1.2 und GAR 1.6 sowie F über das Kleingartenwesen: Neuordnung empfohlen
GAR 1.9	Gartenbau in den Tropen und Subtropen	9	0,0%	11,1%	88,9%	0,0%	0,0%	F	X	1a	1b	sehr geringer und alter Bestand: Integration in andere Klasse?
GAR 1.10	Biologischer Gartenbau	251	0,0%	7,2%	23,9%	68,9%	0,0%	A/f	S	2b	2b	kaum Erwerbsgartenbau
GAR 1.11	Boden und Wasser im Gartenbau	38	2,6%	50,0%	15,8%	28,9%	2,6%	A/F	P	1b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GAR 1.12	Saatgut und Saat, Vermehrung und Veredlung im Gartenbau	102	5,9%	43,1%	27,5%	23,5%	0,0%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GAR 1.13	Kulturverfahren im Gartenbau	104	5,8%	40,4%	36,5%	14,4%	2,9%					
GAR 1.13.2	Pflanzung und Pflege der wachsenden Pflanze	17	5,9%	58,8%	17,6%	17,6%	0,0%	A/F	P	1a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GAR 1.13.3	Gartenbau unter Glas und Folie	69	7,2%	40,6%	33,3%	14,5%	4,3%	A/F	S	2a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GAR 1.13.4	Erdlose Pflanzenkultur	18	0,0%	22,2%	66,7%	11,1%	0,0%	A/F	X	1b	3a	gemeinsame Klasse für A und F, Mischung aus A und Spezialliteratur
GAR 1.14	Ernte, Aufbereitung und Lagerung, Verpackung und Transport	29	6,9%	34,5%	37,9%	13,8%	6,9%	F	P	1b	3a	
GAR 1.15	Gartenbau und Pflanzen in der Kunst und Photographie	314	0,6%	11,5%	17,5%	69,4%	1,0%	a/F	W	4	2b	
GAR 1.16	Gartenbau und Pflanzen in der schönen Literatur	388	5,4%	47,7%	13,7%	33,2%	0,0%	A/f	S	2b	2b	
GAR 1.17	Gartenbau und Pflanzen in Sprache und Mythologie	116	6,9%	23,3%	16,4%	51,7%	1,7%	A/F	S	3a	2b	
GEM	Gemüsebau	947	2,1%	44,7%	23,3%	26,2%	3,7%					
GEM 1	Allgemeiner Gemüsebau	404	2,2%	49,8%	22,8%	21,5%	3,7%					
GEM 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	77	5,2%	59,7%	16,9%	7,8%	10,4%	a/F	S	1a	3a	
GEM 1.6	Allgemeine Schriften	22	4,5%	63,6%	22,7%	9,1%	0,0%	a/F	P	1a	1b	gemeinsame Klasse für A und F
GEM 1.7	Erwerbsgemüsebau, Feldgemüsebau	47	0,0%	78,7%	17,0%	4,3%	0,0%	F	P	1a	3a	
GEM 1.8	Gemüsebau im Haus- und Kleingarten	141	2,1%	44,0%	24,8%	26,2%	2,8%	A	P	2b	2b	
GEM 1.9	Gemüsebau in den Tropen und Subtropen	4	0,0%	25,0%	75,0%	0,0%	0,0%	F	X	1a	1b	Auflösung und ggf. Integration in andere Klasse empfohlen
GEM 1.10	Biologischer Gemüsebau	29	0,0%	0,0%	31,0%	65,5%	3,4%	A/F	P	2a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GEM 1.13	Kulturverfahren im Gemüsebau	84	1,2%	48,8%	22,6%	25,0%	2,4%	A/F	P	2a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GEM 2	Spezieller Gemüsebau	543	2,0%	40,9%	23,8%	29,7%	3,7%					
GEM 2.6	Allgemeine Schriften	69	5,8%	31,9%	11,6%	44,9%	5,8%	A/F	S	2a	3a	gemeinsame Klasse für A und F, Bestand für Erwerbsgartenbau nicht aktuell
GEM 2.7	Wurzel- und Knollengemüse	15	0,0%	46,7%	33,3%	20,0%	0,0%	F	P	1a	3a	kein Bestand für A
GEM 2.8	Zwiebel- und Lauchgewächse	17	0,0%	29,4%	35,3%	35,3%	0,0%	a/F	S	1b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GEM 2.9	Blatt- und Stängelgemüse	79	5,1%	55,7%	22,8%	10,1%	6,3%	F	S	2a	3a	kein Bestand für A
GEM 2.10	Fruchtgemüse	60	1,7%	30,0%	16,7%	46,7%	5,0%	A/F	S	3a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GEM 2.11	Hülsenfrüchte	26	0,0%	61,5%	19,2%	11,5%	7,7%	a/F	D	1a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GEM 2.13	Kräuter- und Gewürzpflanzen	133	0,0%	29,3%	21,8%	48,1%	0,8%	A/f	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F, hier auch: Wildpflanzen (ggf. eigene Klasse einrichten?)
GEM 2.14	Kultur- und Wildpilze	112	0,0%	49,1%	41,1%	5,4%	4,5%	A/F	S	2a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
GEM 2.15	Wildgemüse	32	6,3%	50,0%	6,3%	37,5%	0,0%	A	P	2a	2a	genaue Abgrenzung zu GEM 2.13 unklar
GRUND	Grundlagen	2751	6,1%	65,8%	5,9%	12,5%						
GRUND 1	Allgemeine Wörterbücher, allgemeine Lexika, allgemeine Enzyklopädien	83	2,4%	83,1%	2,4%	0,0%	12,0%					
GRUND 1.1	Sprachwörterbücher	44	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	A	W	1b	0	Altbestand

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
GRUND 1.2	Allgemeine Wörterbücher, allgemeine Lexika, allgemeine Enzyklopädien	39	5,1%	64,1%	5,1%	0,0%	25,6%	A	P	1a	0	Altbestand
GRUND 2	Mathematik, Physik, Astronomie	24	8,3%	87,5%	0,0%	4,2%	0,0%	a/F	P	1a	0	Titel speziell für Gartenbau anderweitig klassifizieren?
GRUND 3	Chemie, Biochemie	28	7,1%	64,3%	7,1%	0,0%	21,4%	a/F	P	1a	0	Titel speziell für Gartenbau anderweitig klassifizieren?
GRUND 4	Botanik	949	14,1%	45,7%	10,4%	15,2%	14,5%	A/F	S	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F, weitere Unterteilung / Neuordnung dringend empfohlen
GRUND 5	Zoologie, Anthropologie	82	8,5%	67,1%	8,5%	1,2%	14,6%	A/F	P	1a	2a	gemeinsame Klasse für A und F, Neuordnung empfohlen
GRUND 6	Kunst und Kunstgewerbe, Archäologie	521	0,8%	81,0%	1,2%	8,3%	8,8%	a/F	S	2b	0	Neuordnung empfohlen, hoher Anteil spezialisierter Kunstitel ohne Bezug zum Gartenbau, Abgrenzung bei Titeln mit Bezug zum Gartenbau zu GAR 1.15 unklar
GRUND 7	Architektur, Bauwesen, Städtebau	746	1,5%	69,0%	5,5%	20,2%	3,8%	a/F	S	3b	0	Architektur ohne Bezug zum Gartenbau: kein Sammelgebiet, mit Bezug zum Gartenbau: Abgrenzung zu FREI 2.9.4 und 2.10 u.a. unklar
GRUND 8	Wirtschaft und Verkehr, Recht, Politik und Verwaltung	77	0,0%	90,9%	3,9%	1,3%	3,9%	a/F	P	1a	0	Altbestand
GRUND 9	Geschichte, Literatur	241	2,5%	85,1%	0,4%	0,8%	11,2%	a/F	S	1a	0	Altbestand
OBST	Obst- und Weinbau	2100	9,1%	49,1%	18,2%	12,4%	11,1%					
OBST 1	Allgemeiner Obst- und Weinbau	1111	11,1%	55,9%	20,5%	8,7%	3,8%					
OBST 1.1	Bibliographien	125	0,8%	0,8%	88,8%	1,6%	8,0%	A/F	S	1b	1b	
OBST 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführung	312	15,7%	70,8%	5,4%	3,2%	4,8%	F	S	1a	3a	Historischer Bestand / Altbestand
OBST 1.6	Allgemeine Schriften	134	12,7%	64,9%	6,7%	9,0%	6,7%	a/F	S	1a	3a	Historischer Bestand / Altbestand
OBST 1.7	Erwerbsobstbau. Landwirtschaftlicher Obstbau	89	3,4%	79,8%	10,1%	5,6%	1,1%	F	S	1a	3b	Historischer Bestand / Altbestand
OBST 1.8	Obst- und Weinbau im Haus- und Kleingarten	81	12,3%	48,1%	19,8%	16,0%	3,7%	A	P	2a	2b	
OBST 1.9	Obst- und Weinbau in den Tropen und Subtropen	11	0,0%	9,1%	63,6%	27,3%	0,0%	a/F	X	1a	1b	hier auch: tropische Früchte, Umbenennung / Neuordnung empfohlen
OBST 1.10	Biologischer Obst- und Weinbau	13	0,0%	0,0%	61,5%	38,5%	0,0%	A/F	P	1a	3b	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 1.11	Boden und Wasser im Obst- und Weinbau, klimatische Aspekte	22	0,0%	77,3%	22,7%	0,0%	0,0%	F	S	1a	3b	Altbestand
OBST 1.12	Vermehrung und Veredlung im Obst- und Weinbau, Unterlagenfragen	27	0,0%	77,8%	11,1%	3,7%	7,4%	a/F	P	1a	3a	Altbestand
OBST 1.13	Kulturverfahren im Obstbau	254	16,9%	50,8%	14,2%	17,3%	0,8%					
OBST 1.13.2	Pflanzung und Pflege der wachsenden Pflanze	116	13,8%	48,3%	18,1%	19,0%	0,9%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 1.13.3	Erziehung und Schnitt	111	19,8%	49,5%	10,8%	18,9%	0,9%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 1.13.4	Obstbau unter Glas, Topfobstbau, Treiberei	27	18,5%	66,7%	11,1%	3,7%	0,0%	A/f	S	1a	2a	Historischer Bestand / Altbestand
OBST 1.14	Ernte, Aufbereitung und Lagerung, Verpackung und Transport	43	0,0%	79,1%	16,3%	4,7%	0,0%	F	S	1a	3a	Altbestand
OBST 2	Spezieller Obstbau, Pomologie	819	5,4%	40,5%	15,9%	15,9%	22,3%					
OBST 2.2	Handbücher	107	8,4%	25,2%	12,1%	21,5%	32,7%	A/F	S	3a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 2.6	Allgemeine Schriften, Obstsortimente	148	6,8%	41,2%	12,2%	32,4%	7,4%	a/F	W	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 2.7	Kernobst	177	6,2%	34,5%	10,7%	35,6%	13,0%	A/F	S	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 2.8	Steinobst	95	8,4%	50,5%	23,2%	12,6%	5,3%	a/F	S	2b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 2.9	Schalenobst	34	0,0%	47,1%	23,5%	26,5%	2,9%	A/F	S	2a	3b	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 2.10	Beeren- und Kleinobst	163	0,6%	63,2%	23,9%	11,0%	1,2%	A/F	S	2b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 2.11	Zitrusfrüchte	36	8,3%	2,8%	8,3%	75,0%	5,6%	A/F	S	2b	3b	gemeinsame Klasse für A und F

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
OBST 2.12	Sonstige Obstarten	28	7,1%	28,6%	25,0%	35,7%	3,6%	a/F	P	2a	3b	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 2.13	Wildobst	31	0,0%	22,6%	3,2%	74,2%	0,0%	A/f	P	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
OBST 3	Weintrauben und Weinbau	170	14,1%	46,5%	14,7%	19,4%	5,3%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
PFLA	Acker- und Pflanzenbau, Pflanzenzüchtung	1232	4,6%	40,7%	33,0%	16,4%	5,4%					
PFLA 1	Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau	341	5,3%	32,6%	39,3%	17,0%	5,9%					
PFLA 1.1	Bibliographien, Referateorgane	4	0,0%	25,0%	75,0%	0,0%	0,0%	F	S	1a	1a	
PFLA 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	36	11,1%	36,1%	22,2%	16,7%	13,9%	F	P	2b	3a	
PFLA 1.6	Allgemeine Schriften	28	21,4%	39,3%	17,9%	10,7%	10,7%	F	S	1b	3a	
PFLA 1.9	Acker- und Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen	21	0,0%	14,3%	57,1%	14,3%	14,3%	F	S	1b	3a	hier auch: Tropische Nutzpflanzen, Umbenennung / Neuordnung empfohlen
PFLA 1.10	Biologischer und Integrierter Acker- und Pflanzenbau	99	1,0%	2,0%	51,5%	42,4%	3,0%	a/F	S	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
PFLA 1.11	Boden und Wasser in der Landwirtschaft	84	2,4%	53,6%	35,7%	2,4%	6,0%	F	S	2a	3b	
PFLA 1.12	Saatgut und Saat	36	11,1%	55,6%	27,8%	2,8%	2,8%	F	S	1a	3a	
PFLA 1.13	Landwirtschaftliche Kulturverfahren	15	0,0%	46,7%	46,7%	6,7%	0,0%	F	P	1a	3a	
PFLA 1.14	Ernte, Aufbereitung und Lagerung, Verpackung und Transport	18	5,6%	50,0%	44,4%	0,0%	0,0%	F	P	1a	3a	
PFLA 2	Spezieller landwirtschaftlicher Pflanzenbau	512	6,4%	46,7%	24,4%	17,2%	5,3%					
PFLA 2.6	Allgemeine Schriften	99	12,1%	33,3%	27,3%	15,2%	12,1%	a/F	S	2b	3a	
PFLA 2.7	Getreide und andere Körnerfrüchte	40	7,5%	35,0%	50,0%	7,5%	0,0%	F	S	1a	2a	
PFLA 2.8	Hülsenfrüchte	32	3,1%	46,9%	37,5%	3,1%	9,4%	F	D	1a	2a	
PFLA 2.10	Wurzel- und Knollenfrüchte (Hackfrüchte)	54	5,6%	53,7%	22,2%	14,8%	3,7%	a/F	S	1b	2a	
PFLA 2.11	Zucker- und Stärkepflanzen	6	16,7%	66,7%	0,0%	16,7%	0,0%	F	S	1a	1a	
PFLA 2.12	Textil- und Faserpflanzen	17	0,0%	29,4%	11,8%	58,8%	0,0%	A/F	S	1b	1b	Fokus: Hanf
PFLA 2.13	Ölpflanzen	36	2,8%	44,4%	27,8%	22,2%	2,8%	a/F	P	1b	1b	
PFLA 2.14	Genussmittelpflanzen	32	9,4%	59,4%	9,4%	21,9%	0,0%	a/F	S	1b	1b	
PFLA 2.15	Arznei- und Drogenpflanzen, Gewürzpflanzen	46	0,0%	52,2%	8,7%	34,8%	4,3%	a/F	P	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
PFLA 2.17	Sonstige Industrie- und Handelspflanzen, Nachwachsende Rohstoffe	46	4,3%	41,3%	17,4%	34,8%	2,2%	F	P	1b	1b	
PFLA 2.18	Futterpflanzen, Grünland	104	6,7%	58,7%	26,0%	2,9%	5,8%	a/F	S	1b	1b	
PFLA 3	Pflanzenzüchtung	379	1,6%	39,8%	38,8%	14,8%	5,0%					
PFLA 3.6	Allgemeine Schriften	57	0,0%	45,6%	21,1%	21,1%	12,3%	a/F	S	2b	3a	
PFLA 3.7	Entstehung und Fortpflanzung der Kulturpflanzen, Blüten- und Befruchtungsbioogie	59	1,7%	61,0%	28,8%	1,7%	6,8%	a/F	S	1a	1b	
PFLA 3.8	Ziele, Methoden und Praxis der Pflanzenzüchtung	83	3,6%	13,3%	51,8%	27,7%	3,6%	F	S	3a	3b	
PFLA 3.9	Züchtung in den einzelnen Kulturpflanzenbereichen und bei einzelnen Kulturpflanzen	70	0,0%	35,7%	52,9%	11,4%	0,0%	F	S	2a	3b	
PFLA 3.10	Erhaltungszüchtung, Saat- und Pflanzgutproduktion	61	1,6%	32,8%	49,2%	9,8%	6,6%	a/F	S	2a	3b	
PFLA 3.11	Sortenwesen, Saatgut- und Sortenprüfung, Sortenschutz, Sorten- und Saatgutrecht	49	2,0%	67,3%	16,3%	12,2%	2,0%	F	P	1a	1b	
PHYT	Phytopathologie und Pflanzenschutz	1218	2,4%	43,8%	38,9%	10,7%	4,2%					
PHYT 1	Phytopathologie	828	3,1%	47,6%	35,4%	9,3%	4,6%					
PHYT 1.1	Bibliographien, Referateorgane	8	0,0%	25,0%	75,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	1a	
PHYT 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	49	8,2%	24,5%	40,8%	10,2%	16,3%	F	S	2a	3a	

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
PHYT 1.6	Allgemeine Schriften, Diagnosemethoden und Experimentelle Technik	32	0,0%	25,0%	68,8%	3,1%	3,1%	F	D	2a	3b	
PHYT 1.7	Phytopathologie und Pflanzenschutz in den Tropen und Subtropen	11	0,0%	9,1%	90,9%	0,0%	0,0%	F	S	1a	1a	Klasse ggf. auflösen?
PHYT 1.8	Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschädlinge	281	2,5%	40,9%	43,8%	7,1%	5,7%					
PHYT 1.8.1	Allgemeine Schriften	9	0,0%	33,3%	55,6%	11,1%	0,0%	A/F	S	1b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
PHYT 1.8.2	Nichtparasitäre Krankheiten und solche komplexer und unbekannter Ursache	43	0,0%	46,5%	39,5%	4,7%	9,3%	F	S	2a	3b	
PHYT 1.8.3	Bakterien, Viren, Mycoplasmen u.ä. Erreger	38	2,6%	28,9%	63,2%	5,3%	0,0%	F	S	1b	1b	GL 3b außerhalb der Gartenbaubibliothek
PHYT 1.8.4	Pilze	58	1,7%	32,8%	50,0%	10,3%	5,2%	F	S	1a	1b	GL 3b außerhalb der Gartenbaubibliothek
PHYT 1.8.5	Höhere Pflanzen	6	0,0%	66,7%	33,3%	0,0%	0,0%	F	P	1a	0	Klasse ggf. auflösen?
PHYT 1.8.6	Tiere	55	5,5%	36,4%	41,8%	12,7%	3,6%	a/F	S	2a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
PHYT 1.8.7	Insekten	72	2,8%	52,8%	31,9%	2,8%	9,7%	F	D	2a	3a	GL 3b außerhalb der Gartenbaubibliothek
PHYT 1.9	Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschädlinge in den einzelnen Kulturpflanzenbereichen und ihre Bekämpfung	447	3,4%	57,3%	25,1%	11,4%	2,9%					
PHYT 1.9.1	Allgemeine Schriften	23	0,0%	47,8%	34,8%	4,3%	13,0%	F	S	1b	3a	
PHYT 1.9.2	Krankheiten und Schädlinge und ihre Bekämpfung im landwirtschaftlichen Pflanzenbau	69	1,4%	71,0%	20,3%	1,4%	5,8%	F	S	1b	1a	
PHYT 1.9.3	Krankheiten und Schädlinge und ihre Bekämpfung im gärtnerischen Pflanzenbau (insgesamt)	44	0,0%	38,6%	22,7%	38,6%	0,0%	A/f	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
PHYT 1.9.4	Krankheiten und Schädlinge und ihre Bekämpfung im Gemüsebau	42	0,0%	66,7%	28,6%	4,8%	0,0%	F	S	1b	3b	
PHYT 1.9.5	Krankheiten und Schädlinge und ihre Bekämpfung im Obst- und Weinbau und in der Baumschule	153	6,5%	68,0%	19,0%	3,9%	2,6%	F	S	2a	3b	
PHYT 1.9.6	Krankheiten und Schädlinge und ihre Bekämpfung im Zierpflanzenbau	46	0,0%	37,0%	39,1%	21,7%	2,2%	a/F	S	2a	3b	gemeinsame Klasse für A und F
PHYT 1.9.8	Waldkrankheiten und Forstschädlinge und ihre Bekämpfung	34	11,8%	38,2%	29,4%	17,6%	2,9%	F	P	1b	1b	
PHYT 1.9.9	Krankheiten und Schädlinge an Vorräten und Vorratsschutz	23	0,0%	47,8%	34,8%	17,4%	0,0%	a/F	S	1b	1b	
PHYT 1.9.10	Schädlinge in sonstigen Bereichen	13	0,0%	46,2%	23,1%	30,8%	0,0%	F	P	1a	1a	Klassifizierung größtenteils unklar: Klasse ggf. auflösen?
PHYT 2	Pflanzenschutz	390	0,8%	35,9%	46,4%	13,6%	3,3%					
PHYT 2.6	Allgemeine Schriften	15	0,0%	53,3%	26,7%	13,3%	6,7%	F	S	1a	3b	Abgrenzung zu PHYT 1.6 unklar
PHYT 2.8	Mechanischer und physikalischer Pflanzenschutz	23	4,3%	73,9%	8,7%	4,3%	8,7%	F	P	1b	3b	Abgrenzung zu PHYT 1.8.2 unklar
PHYT 2.9	Chemischer Pflanzenschutz, einzelne chemische Pflanzenschutzmittel, Pflanzenschutzmittelprüfung	76	0,0%	44,7%	50,0%	1,3%	3,9%	a/F	D	2a	3b	
PHYT 2.10	Rückstandsprobleme und Nebenwirkungen von Pflanzenschutzmitteln, Schutzmaßnahmen	42	0,0%	14,3%	78,6%	4,8%	2,4%	F	S	2a	3b	
PHYT 2.11	Unkräuter und Unkrautbekämpfung	90	0,0%	40,0%	44,4%	12,2%	3,3%	a/F	S	2a	3b	gemeinsame Klasse für A und F
PHYT 2.12	Biologischer Pflanzenschutz und ähnliche Verfahren	120	1,7%	29,2%	42,5%	24,2%	2,5%	A/F	D	2b	3b	gemeinsame Klasse für A und F, Abgrenzung zu anderen Klassen unklar
PHYT 2.13	Integrierter Pflanzenschutz	18	0,0%	0,0%	61,1%	38,9%	0,0%	F	D	2a	3b	
PHYT 2.16	Organisation des Pflanzenschutzes, Warndienste	6	0,0%	66,7%	33,3%	0,0%	0,0%	F	P	1a	1b	
TECH	Landtechnik und Landwirtschaftliches Bauwesen	491	4,1%	34,2%	45,8%	14,5%	1,4%					
TECH 1	Landtechnik	296	3,7%	33,1%	48,0%	14,5%	0,7%					
TECH 1.1	Bibliographien, Referateorgane	2	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	1b	

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
TECH 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	11	0,0%	36,4%	36,4%	27,3%	0,0%	F	P	1a	3a	
TECH 1.6	Allgemeine Schriften	10	0,0%	70,0%	0,0%	30,0%	0,0%	F	P	1a	3a	
TECH 1.7	Landtechnische Grundlagen	10	0,0%	60,0%	40,0%	0,0%	0,0%	F	W	1a	1b	
TECH 1.8	Energie und Energienutzung im Land- und Gartenbau	37	0,0%	27,0%	64,9%	8,1%	0,0%	F	P	1a	3a	
TECH 1.9	Landmaschinen insgesamt, Transport- und Fördermittel im Land- und Gartenbau	34	0,0%	41,2%	52,9%	5,9%	0,0%	F	P	1a	3a	
TECH 1.10	Geräte und Maschinen für Acker- und Pflanzenbau	68	13,2%	33,8%	48,5%	4,4%	0,0%	F	P	2a	1b	
TECH 1.11	Geräte und Maschinen für Garten- und Landschaftsbau	76	2,6%	31,6%	30,3%	32,9%	2,6%	a/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F, Fokus: Geschichtliches
TECH 1.12	Geräte und Maschinen für den Pflanzenschutz	25	0,0%	28,0%	60,0%	12,0%	0,0%	F	P	1b	3a	
TECH 1.14	Geräte und Maschinen für die Tierzucht und -haltung	22	0,0%	13,6%	86,4%	0,0%	0,0%	F	P	1b	0	
TECH 1.15	Abfallwirtschaft im Gartenbau	1	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	F	P	1a	3a	Klasse ggf. auflösen?
TECH 2	Landwirtschaftliches Bauwesen	195	4,6%	35,9%	42,6%	14,4%	2,6%					
TECH 2.6	Allgemeine Schriften	12	0,0%	66,7%	33,3%	0,0%	0,0%	F	P	1a	3a	
TECH 2.8	Gehöftanlagen, Gartenbaubetriebe, Bauten für die Technik, Umgrenzungen, Wirtschaftswegebau	12	0,0%	41,7%	58,3%	0,0%	0,0%	F	P	1a	3a	
TECH 2.9	Gewächshausbau und technische Ausstattung, sonstige Bauten für die Pflanzenproduktion, Folien	128	7,0%	31,3%	37,5%	20,3%	3,9%	a/F	S	3a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
TECH 2.10	Bauten für die Aufbereitung und Lagerung von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnissen	12	0,0%	58,3%	25,0%	16,7%	0,0%	a/F	S	1a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
TECH 2.11	Bauten für die Tierhaltung	31	0,0%	32,3%	67,7%	0,0%	0,0%	a/F	P	1b	0	
TIER	Tierzucht und Tierhaltung	543	4,1%	42,4%	47,0%	4,6%	2,0%					Kein Bestandteil des Fachgebiets Gartenbau: Neuordnung bzw. Abgabe der Bestände?
TIER 1	Allgemeine Tierzucht	190	0,0%	22,6%	69,5%	4,2%	3,7%					
TIER 1.1	Bibliographien, Referateorgane	2	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	F	D	1a	0	
TIER 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	3	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	0	
TIER 1.6	Allgemeine Schriften	8	0,0%	0,0%	87,5%	12,5%	0,0%	F	D	1a	0	
TIER 1.7	Biologie der Haustiere	9	0,0%	33,3%	66,7%	0,0%	0,0%	F	S	1a	0	
TIER 1.9	Tierzucht und Tierhaltung in den Tropen und Subtropen	8	0,0%	25,0%	75,0%	0,0%	0,0%	F	S	1a	0	
TIER 1.10	Fortpflanzung und Züchtung	47	0,0%	27,7%	68,1%	0,0%	4,3%	F	D	1b	0	
TIER 1.11	Tierhaltung	22	0,0%	18,2%	54,5%	13,6%	13,6%	F	P	1a	0	
TIER 1.12	Tierernährung und Fütterung	82	0,0%	22,0%	72,0%	3,7%	2,4%	F	D	2a	0	
TIER 1.13	Verhaltensforschung bei Nutz- und Versuchstieren	9	0,0%	0,0%	88,9%	11,1%	0,0%	F	P	1a	0	
TIER 2	Krankheiten der Nutz- und Versuchstiere und ihre Bekämpfung	41	0,0%	34,1%	61,0%	4,9%	0,0%					
TIER 2.6	Allgemeine Schriften	4	0,0%	50,0%	50,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	0	
TIER 2.7	Krankheiten der Nutz- und Versuchstiere und ihre Bekämpfung	27	0,0%	40,7%	55,6%	3,7%	0,0%	F	S	1a	0	
TIER 2.8	Veterinärhygiene	10	0,0%	10,0%	80,0%	10,0%	0,0%	F	P	1a	0	
TIER 3	Spezielle Tierzucht	312	7,1%	55,4%	31,4%	4,8%	1,3%					
TIER 3.6	Allgemeine Schriften	9	0,0%	66,7%	22,2%	11,1%	0,0%	a/F	P	1a	0	
TIER 3.7	Pferde	8	0,0%	25,0%	75,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	0	
TIER 3.8	Rinder	25	0,0%	24,0%	76,0%	0,0%	0,0%	F	D	1b	0	

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
TIER 3.12	Schafe	18	11,1%	22,2%	55,6%	11,1%	0,0%	a/F	P	1b	0	
TIER 3.13	Ziegen	14	0,0%	50,0%	50,0%	0,0%	0,0%	F	P	1b	0	
TIER 3.14	Schweine	33	0,0%	27,3%	72,7%	0,0%	0,0%	F	P	1b	0	
TIER 3.15	Kleintiere	16	0,0%	87,5%	0,0%	0,0%	12,5%	a/F	P	1b	0	
TIER 3.16	Pelztiere	26	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	F	S	1b	0	
TIER 3.17	Geflügel	25	0,0%	48,0%	48,0%	4,0%	0,0%	a/F	P	1a	0	
TIER 3.18	Bienen	89	2,2%	69,7%	15,7%	11,2%	1,1%	A/F	P	2a	3a	ggf. an anderer Stelle klassifizieren
TIER 3.19	Seidenraupen	44	40,9%	54,5%	0,0%	2,3%	2,3%	F	W	1a	0	Historischer Bestand, ggf. an anderer Stelle klassifizieren
TIER 3.20	Sonstige Nutztiere	1	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	A	P	1a	0	1 Titel zu Frettchen
TIER 3.21	Versuchstiere	3	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	F	X	1a	0	
TIER 3.22	Wildtiere zur Fleischgewinnung	1	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	F	P	1a	0	
ZIER	Zierpflanzenbau und Floristik	4800	5,1%	33,3%	30,5%	27,2%	4,0%					
ZIER 1	Allgemeiner Zierpflanzenbau	491	12,4%	35,2%	34,2%	14,5%	3,7%					
ZIER 1.1	Bibliographien, Referateorgane	58	1,7%	25,9%	53,4%	13,8%	5,2%	F	X	1b	1b	Fokus: Orchideen
ZIER 1.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	73	38,4%	27,4%	23,3%	0,0%	11,0%	A/F	S	1b	3a	gemeinsame Klasse für A und F, historischer Bestand / Altbestand
ZIER 1.6	Allgemeine Schriften	26	38,5%	50,0%	7,7%	3,8%	0,0%	A/F	S	1a	3a	gemeinsame Klasse für A und F, historischer Bestand / Altbestand
ZIER 1.7	Erwerbszierpflanzenbau	96	0,0%	62,5%	15,6%	16,7%	5,2%	a/F	S	1b	3a	
ZIER 1.8	Zierpflanzenbau im Haus- und Kleingarten	58	15,5%	39,7%	36,2%	6,9%	1,7%	A	S	2a	2b	
ZIER 1.9	Zierpflanzenbau in den Tropen und Subtropen	1	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%	F	X	1a	1a	Klasse ggf. auflösen?
ZIER 1.13	Kulturverfahren im Zierpflanzenbau	179	7,3%	23,5%	45,8%	22,9%	0,6%					
ZIER 1.13.1	Allgemeine Schriften	3	33,3%	33,3%	0,0%	33,3%	0,0%	F	S	1a	3a	Klasse ggf. auflösen?
ZIER 1.13.2	Pflanzung und Pflege der wachsenden Pflanze	50	12,0%	16,0%	30,0%	42,0%	0,0%	A/F	S	3a	3a	gemeinsame Klasse für A und F, Fokus: Pflanzenschnitt
ZIER 1.13.3	Zierpflanzenbau unter Glas und Folie	55	10,9%	41,8%	40,0%	5,5%	1,8%	a/F	D	2a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
ZIER 1.13.4	Erdlose Zierpflanzenkultur	16	0,0%	37,5%	56,3%	6,3%	0,0%	A/f	S	1b	3a	Fokus: Hydrokultur für A
ZIER 1.13.5	Sonstige Kulturverfahren	55	0,0%	7,3%	65,5%	27,3%	0,0%	A/f	D	3a	3a	Fokus: Bonsai -> eigene Klasse einrichten?
ZIER 2	Spezieller Zierpflanzenbau	1259	6,4%	34,9%	25,0%	27,6%	6,2%					
ZIER 2.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	45	13,3%	46,7%	4,4%	13,3%	22,2%	a/F	W	1b	3a	Altbestand
ZIER 2.6	Allgemeine Schriften	286	10,8%	31,1%	24,1%	25,2%	8,7%	A/F	S	3a	3a	gemeinsame Klasse für A und F, Fokus: Gartengestaltung nach Jahreszeiten, Abgrenzung zu ZIER 2.7 unklar, weitere Unterteilung bzw. Neuordnung empfohlen
ZIER 2.7	Pflanzen nach ihrer Blütezeit, ein- und zweijährige Pflanzen	55	5,5%	43,6%	29,1%	21,8%	0,0%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F, Abgrenzung zu ZIER 2.6 unklar
ZIER 2.8	Zwiebel- und Knollengewächse	105	4,8%	42,9%	34,3%	16,2%	1,9%	A/F	W	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
ZIER 2.9	Stauden	159	1,3%	33,3%	21,4%	39,0%	5,0%	A/F	S	3b	3b	gemeinsame Klasse für A und F
ZIER 2.10	Gehölze, Dendrologie	609	5,4%	34,0%	25,9%	29,2%	5,4%					
ZIER 2.10.1	Allgemeine Schriften	227	9,7%	28,6%	22,0%	30,4%	9,3%	A/F	W	3a	3a	gemeinsame Klasse für A und F, weitere Unterteilung empfohlen
ZIER 2.10.2	Bestimmungsbücher, Naturführer	103	1,0%	27,2%	31,1%	40,8%	0,0%	A/F	S	3a	3a	gemeinsame Klasse für A und F
ZIER 2.10.3	Laubgehölze	65	1,5%	49,2%	32,3%	10,8%	6,2%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
ZIER 2.10.4	Nadelgehölze	51	5,9%	56,9%	21,6%	7,8%	7,8%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
ZIER 2.10.5	Zwerggehölze, Hecken, Sonstige	59	1,7%	55,9%	23,7%	16,9%	1,7%	A/F	S	2b	3a	gemeinsame Klasse für A und F
ZIER 2.10.6	Angewandte Dendrologie, spezielle Aspekte und Einzelfragen	104	4,8%	19,2%	28,8%	44,2%	2,9%	A/F	S	2b	3b	gemeinsame Klasse für A und F, sehr heterogen, Neuordnung empfohlen

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
ZIER 3	Zierpflanzen nach ihren Standortansprüchen	273	1,5%	40,7%	28,2%	28,6%	1,1%					A = F (keine gesonderte Fachliteratur notwendig)
ZIER 3.6	Allgemeine Schriften	19	5,3%	0,0%	0,0%	94,7%	0,0%	A/F	S	2a	2b	Fokus: Robuste Pflanzen / Klimawandel -> eigene Klasse?
ZIER 3.7	Sonnen- und Schattenpflanzen	15	0,0%	13,3%	13,3%	73,3%	0,0%	A/F	S	2a	2b	
ZIER 3.9	Pflanzen für Steingärten, Felsengärten, Mauern	121	0,8%	53,7%	30,6%	12,4%	2,5%	A/F	S	2b	2b	hier auch: Gebirgspflanzen
ZIER 3.10	Heide- und Moorbeetpflanzen	23	8,7%	52,2%	39,1%	0,0%	0,0%	A/F	S	1b	2b	
ZIER 3.11	Wasser- und Sumpfpflanzen	43	0,0%	32,6%	37,2%	30,2%	0,0%	A/F	D	2b	2b	
ZIER 3.12	Mediterrane Pflanzen	15	0,0%	20,0%	20,0%	60,0%	0,0%	A/F	D	2a	2b	
ZIER 3.13	Tropenpflanzen	19	0,0%	36,8%	26,3%	36,8%	0,0%	A/F	P	2a	2b	
ZIER 3.14	Ernährungsspezialisten, Schmarotzer	18	0,0%	44,4%	27,8%	27,8%	0,0%	A/F	S	2a	2b	
ZIER 4	Zierpflanzen nach ihrer Verwendung	484	2,7%	31,8%	36,0%	29,5%	0,0%					A = F (keine gesonderte Fachliteratur notwendig)
ZIER 4.6	Allgemeine Schriften	31	0,0%	12,9%	9,7%	77,4%	0,0%	A/F	S	2b	2b	
ZIER 4.8	Pflanzen für Rabatten, Teppichbeete, Bodenbedeckung	22	0,0%	9,1%	36,4%	54,5%	0,0%	A/F	S	2a	2b	
ZIER 4.9	Pflanzen für Lauben, Pergolen, Wände	30	0,0%	20,0%	50,0%	30,0%	0,0%	A/F	S	2b	2b	
ZIER 4.10	Zimmerpflanzen und Balkonpflanzen insgesamt	196	6,6%	44,9%	38,3%	10,2%	0,0%	A/F	S	2b	2b	
ZIER 4.11	Fensterblumen und Blumenfenster, Pflanzen für Wintergärten, Zimmergewächshäuser und Miniaturgärten	36	0,0%	30,6%	50,0%	19,4%	0,0%	A/F	D	2a	2b	
ZIER 4.12	Pflanzen für Balkone, Terrassen und Dachgärten	59	0,0%	30,5%	27,1%	42,4%	0,0%	A/F	P	2b	2b	
ZIER 4.13	Pflanzen für Kübel, Ampeln und sonstige Gefäße	41	0,0%	7,3%	36,6%	56,1%	0,0%	A/F	S	2b	2b	
ZIER 4.14	Pflanzen mit besonderen Eigenschaften	48	0,0%	27,1%	29,2%	43,8%	0,0%	A/F	S	2b	2b	
ZIER 4.17	Pflanzen für Aquarien und Terrarien	21	0,0%	42,9%	47,6%	9,5%	0,0%	A/F	P	2a	2a	
ZIER 5	Einzelne Zierpflanzen, -gruppen, -familien	2030	4,1%	32,6%	31,0%	28,1%	4,2%	a/F	D	3b	3b	Bewertung für ZIER 5 insgesamt
ZIER 5 Alpe	Alpenveilchen (Cyclamen)	20	0,0%	55,0%	25,0%	15,0%	5,0%	a/F	D			
ZIER 5 Bego	Begonien	22	0,0%	54,5%	36,4%	4,5%	4,5%	a/F	S			
ZIER 5 Brom	Bromelien	20	0,0%	15,0%	80,0%	5,0%	0,0%	a/F	D			
ZIER 5 Chry	Chrysanthemen	44	0,0%	70,5%	25,0%	2,3%	2,3%	a/F	D			
ZIER 5 Clem	Clematis	28	0,0%	28,6%	25,0%	46,4%	0,0%	A/F	D			
ZIER 5 Dahl	Dahlien	35	11,4%	45,7%	17,1%	25,7%	0,0%	a/F	W			
ZIER 5 Efeu	Efeu	11	0,0%	18,2%	63,6%	18,2%	0,0%	a/F	X			
ZIER 5 Farn	Farne	39	7,7%	38,5%	25,6%	23,1%	5,1%	a/F	S			
ZIER 5 Fuch	Fuchsien	27	0,0%	3,7%	59,3%	37,0%	0,0%	a/F	D			
ZIER 5 Glad	Gladiolen	17	0,0%	64,7%	35,3%	0,0%	0,0%	a/F	X			
ZIER 5 Grae	Gräser	35	2,9%	0,0%	17,1%	80,0%	0,0%	A/F	D			
ZIER 5 Hort	Hortensien	16	0,0%	37,5%	6,3%	50,0%	6,3%	a/F	S			
ZIER 5 Iris	Iris	38	0,0%	31,6%	42,1%	26,3%	0,0%	a/F	X			
ZIER 5 Kakt	Kakteen	101	4,0%	43,6%	39,6%	8,9%	4,0%	a/F	S			hohe Titelzahl
ZIER 5 Kame	Kamelien	42	23,8%	4,8%	14,3%	52,4%	4,8%	a/F	W			
ZIER 5 Lili	Lilien	56	5,4%	46,4%	30,4%	14,3%	3,6%	a/F	W			
ZIER 5 Narz	Narzissen	15	0,0%	46,7%	33,3%	20,0%	0,0%	a/F	X			
ZIER 5 Nelk	Nelken	40	20,0%	50,0%	17,5%	7,5%	5,0%	a/F	X			
ZIER 5 Orch	Orchideen	333	1,2%	30,6%	43,8%	11,7%	12,6%	A/F	W			sehr hohe Titelzahl
ZIER 5 Palm	Palmen	25	0,0%	32,0%	20,0%	48,0%	0,0%	a/F	S			
ZIER 5 Papp	Pappeln	9	33,3%	44,4%	0,0%	22,2%	0,0%	F	W			
ZIER 5 Pela	Pelargonien (Geranien)	47	12,8%	8,5%	34,0%	42,6%	2,1%	a/F	X			
ZIER 5 Pfin	Pfingstrosen	18	5,6%	33,3%	11,1%	50,0%	0,0%	a/F	X			
ZIER 5 Prim	Primeln	34	2,9%	44,1%	26,5%	23,5%	2,9%	a/F	X			
ZIER 5 Rhod	Rhododendren (Azaleen)	67	3,0%	31,3%	43,3%	16,4%	6,0%	a/F	D			

Klasse	Bezeichnung	Titelanzahl	Erscheinungszeitraum					Indikatoren				Bemerkungen
			1	2	3	4	o. J.	C	L	CL	GL	
ZIER 5 Rose	Rosen	434	2,5%	36,4%	29,3%	30,4%	1,4%	a/F	W			sehr hohe Titelzahl
ZIER 5 Sukk	Sukkulenten	92	1,1%	33,7%	40,2%	21,7%	3,3%	a/F	D			
ZIER 5 Tulp	Tulpen	36	0,0%	38,9%	22,2%	38,9%	0,0%	a/F	X			
ZIER 5 Veil	Veilchen	15	0,0%	33,3%	13,3%	46,7%	6,7%	A/F	S			
ZIER 5 Sons	Sonstige Zierpflanzen, -gruppen, -familien	314	6,7%	21,0%	18,8%	49,7%	3,8%	A/F	X			
ZIER 6	Floristik	263	0,8%	22,8%	37,3%	37,3%	1,9%					
ZIER 6.2	Handbücher, Lehrbücher, Einführungen	45	0,0%	33,3%	24,4%	35,6%	6,7%	a/F	P	3a	3a	
ZIER 6.6	Allgemeines	36	0,0%	22,2%	13,9%	63,9%	0,0%	a/F	S	3a	3a	
ZIER 6.7	Blumenbinderei für besondere Gelegenheiten	36	0,0%	22,2%	33,3%	44,4%	0,0%	a/F	S	3a	3a	
ZIER 6.8	Trockenblumen, Gestecke, japanische Blumenkunst	55	0,0%	16,4%	60,0%	20,0%	3,6%	A/F	S	3a	3a	
ZIER 6.9	Schnittblumen, Blumenschmuck, Raumgestaltung mit Blumen	84	2,4%	20,2%	39,3%	38,1%	0,0%	A/F	S	3a	3a	
ZIER 6.10	Künstliche Blumen	7	0,0%	42,9%	57,1%	0,0%	0,0%	A/F	S	1a	1b	

Tabelle A: Conspectus der Deutschen Gartenbaubibliothek, Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Sachgebietsübersicht¹⁴⁴

¹⁴⁴ vgl. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin (o. J.d)

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Nutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel und Quellen angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde bisher weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer Prüfungsbehörde vorgelegt und ist auch noch nicht veröffentlicht worden.

Berlin, den 23.02.2023

Unterschrift

|